

Integrierte Entwicklungsstrategie
der Lokalen Aktionsgruppe
AktivRegion Südliches Nordfriesland e. V.
- Langfassung der Bedarfs- & SWOT-Analyse -



Fassung vom 23.02.2023

AktivRegion

Südliches Nordfriesland

Auftraggeberin:

LAG AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V.

AktivRegion Südliches Nordfriesland

über das Amt Nordsee-Treene

Schulweg 19

25886 Mildstedt

Ansprechpartner: LAG Vorsitzender Frank Feddersen



Flusslandschaft

Eider – Treene – Sorge

Auftragnehmerin:

Eider-Treene-Sorge GmbH

Agentur für ländliche Entwicklung

Eiderstraße 5

24803 Erfde/ Barga

Tel.: 04333 - 99 24 910

E-Mail: info@eider-treene-sorge.de

Bearbeitet durch: Silke Andreas

Yannek Drees

Tim Richert

Levke Brauer

Amt Nordsee-Treene



Die Strategieerstellung wurde im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes Schleswig-Holstein gefördert.



Schleswig-Holstein
Ministerium für Landwirtschaft,
ländliche Räume, Europa
und Verbraucherschutz



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Wir fördern den ländlichen Raum



Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch die Europäische Union, den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), den Bund und das Land Schleswig-Holstein
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	i
Tabellenverzeichnis	ii
Abbildungsverzeichnis	iii
Abkürzungsverzeichnis	iv
A. Definition des Gebietes	1
B. Analyse des Entwicklungsbedarfs und des Potenzials	4
B.1 Bestandsaufnahme	4
B.1.1 Raum- & Siedlungsstruktur	4
B.1.2 Bevölkerungsentwicklung und demografischer Wandel	6
B.1.3 Abstimmung mit weiteren Planungen	7
B.1.4 Schlussfolgerungen der Förderperiode 2014-2022	8
B.1.5 Lebensqualität & Daseinsvorsorge	9
B.1.6 Klimaschutz & Klimawandelanpassung	21
B.1.7 Regionale Wertschöpfung	34
B.2 Entwicklungsanalyse auf Basis einer SWOT	50
B.2.1 Zukunftsthema: Daseinsvorsorge & Lebensqualität	50
B.2.2 Zukunftsthema: Klimawandel & Klimawandelanpassung	55
B.2.3 Zukunftsthema: Regionale Wertschöpfung	58
Quellenverzeichnis	61

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 - Bevölkerungsdichte der AktivRegion Südliches Nordfriesland im Vergleich	4
Tabelle 2 - Bevölkerungsverteilung nach Gemeindeklassen.....	5
Tabelle 3 - Altersstrukturveränderungen im Kreis Nordfriesland	7
Tabelle 4 - Altersstruktur in der AktivRegion	7
Tabelle 5 - Übersicht von relevanten Planungskonzepten für das südliche Nordfriesland	8
Tabelle 6 - Miet- und Kaufpreise für Immobilien in Nordfriesland und Schleswig-Holstein 2022.....	13
Tabelle 7 - Immobilienpreisentwicklungen im Bestand von Ein- und Zweifamilienhäusern	13
Tabelle 8 - Feuerwehren in den Verwaltungsbereichen	21
Tabelle 9 - Übersicht Arbeitsmarkt AktivRegion Südliches Nordfriesland	35
Tabelle 10 - Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte nach Pendlerdaten 2020	37
Tabelle 11 - Pendelbewegungen in der AktivRegion nach Amts- und Stadtgebieten.....	39
Tabelle 12 - Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftszweigen in Mio. Euro 2019	39
Tabelle 13 - Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in den Kreisen von Schleswig-Holstein am 30. Juni 2017 nach Wirtschaftszweigen	39
Tabelle 14 - Durchschnittliche Betriebsgröße 2016	42
Tabelle 15 - Hofnachfolge auf Kreisebene	43
Tabelle 16 - SWOT Übersicht Daseinsvorsorge & Lebensqualität.....	50
Tabelle 17 - SWOT Übersicht Klimawandel & Klimawandelanpassung	55
Tabelle 18 - SWOT Übersicht Regionale Wertschöpfung	58

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 - Gebietszuschnitt	3
Abbildung 2 - Zentralörtliches System Schleswig-Holstein	5
Abbildung 3 - Entwicklungskonzepte und Erarbeitungsstand in der AktivRegion	10
Abbildung 4 - Hausärzt:innen und Apotheken in der Region.....	15
Abbildung 5 - Erreichbarkeit von Supermärkten und Discounter mit dem PKW	17
Abbildung 6 - Verteilung der Schulen und Schultypen im Südlichen Nordfriesland	18
Abbildung 7 - Unbesetzte Ausbildungsstellen im Land Schleswig-Holstein.....	19
Abbildung 8 - Meeresspiegelanstieg in Husum	22
Abbildung 9 - Übersicht Schleswig-Holsteinische Küstenniederungen.....	22
Abbildung 10 - THG-Emissionen pro Einwohner 1990-2020 in Schleswig-Holstein und Deutschland .	24
Abbildung 11 - Entwicklung der THG-Emissionen nach Sektoren 1990 bis 2020, Vorjahresschätzung für Emissionen 2021 und Minderungsziel 2030	24
Abbildung 12 - Erneuerbare Energien in Schleswig- Holstein aufgeteilt nach Kreisen und Art der Erzeugung	26
Abbildung 14 - Erreichbarkeit der nächsten Bushaltestelle zu Fuß	29
Abbildung 13 - Verkehrsverbindungen im Kreis Nordfriesland	28
Abbildung 15 - Ladepunkte im Südlichen Nordfriesland.....	30
Abbildung 16 - NATURA 2000-Gebiete Schleswig-Holstein	31
Abbildung 17 - Übersicht von erosionsgefährdeten Gebieten (rot), Trinkwasserschutzgebiete (hellblau), vorläufig gesicherte Überschwemmungsbereiche (dunkelblau) und Moor- & Anmoorböden (grün).....	32
Abbildung 18 - Faktencheck zum Arbeitsmarkt 2021	34
Abbildung 19 - Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	35
Abbildung 20 - Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Männern und Frauen am Arbeitsort .	36
Abbildung 21 - Arbeitslose (Jahresdurchschnitt) aus Verwaltungsebenen in der AktivRegion	37
Abbildung 22 - Berufspendlerbewegungen im Kreis Nordfriesland.....	38
Abbildung 23 - Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen	40
Abbildung 24 - Beispiel zum Leerstand in der Innenstadt in Husum	42
Abbildung 25 - Darstellung der Direktvermarkter im Gebiet der AktivRegion	44
Abbildung 26 - Darstellung der Übernachtungszahlen (in Tsd.) und der Verteilung der amtlich erfassten Beherbergungsbetriebe (farbliche Gebietsausweisung) in der AktivRegion Südliches Nordfriesland.....	45
Abbildung 27 - Aktueller Ausbau beim Breitband im Südlichen Nordfriesland	47
Abbildung 28 - LTE Versorgung in der Region	49

Abkürzungsverzeichnis

ALR	Akademie für die ländlichen Räume
BBNG	BürgerBreitbandNetz Gesellschaft
BUND	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
BMVI	Bundesministerium für Digitales und Verkehr
BUND	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
BZV	Breitbandzweckverband
CO ₂	Kohlenstoffdioxid
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
EU	Europäische Union
EWKG	Energiewende- und Klimaschutzgesetz
FFH	Fauna-Flora-Habitat
FTTB	englisch für Fibre to the building, dt. Glasfaser bis zum Gebäude
GAK	Gemeinschaftsaufgabe Agrar- und Küstenschutz
IES	Integrierte Entwicklungsstrategie
IG	Interessengemeinschaft
IHK	Industrie- und Handelskammer
LAG	Lokale Aktionsgruppe
Lagfa	Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen Schleswig-Holstein
LBS	Landesbausparkasse
LEADER	französisch für Liaison entre actions de développement de l'économie rurale, dt. Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft
LKN	Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein
LLNL	Landesamt für Landwirtschaft und nachhaltige Landentwicklung
LTE	Long Term Evolution
LTO	Lokale Tourismusorganisation
MELUND	Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung
MOSTA	MOSTA-Mobilität und Soziale Teilhabe aufeinander abstimmen
MW	Megawatt
MWh	Megawatt Peak
MWVATT	Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein
NF	Nordfriesland
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
QR	englisch für quick response, dt. schnelle Antwort
REK	Regionales Entwicklungskonzept
RNVP	Regionale Nahverkehrspläne
SH	Schleswig-Holstein
SWOT	englisch für Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Gefahren)
THG	Treibhausgase
UN	englisch für United Nations, dt. Vereinte Nationen
UNESCO	englisch für United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization, dt. Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur
VHS	Volkshochschule
WFG	Wirtschaftsförderungsgesellschaft
ZDH	Zentralverband des Deutschen Handwerks e. V.

A. Definition des Gebietes

Gebietszuschnitt

Das Gebiet der AktivRegion Südliches Nordfriesland erstreckt sich über den südlichen Teil des Kreises Nordfriesland bestehend aus den Ämtern Eiderstedt, Nordsee-Treene (ohne die Halligen) sowie den Städten Friedrichstadt, Husum und Tönning. Landeinwärts grenzt die Region an die Flüsse Eider, Treene und Arlau. Der Gebietszuschnitt umfasst eine Fläche von 718 km² in dem 66.011 Einwohner:innen leben.¹ Größte Mitgliedskommune ist die Stadt Husum mit knapp 24.000 Einwohner:innen. Das Gebiet ist geografisch zusammenhängend und es bestehen keine Doppelmitgliedschaften von Kommunen in anderen AktivRegionen. Eine gemeindebezogene Gebietskarte im Maßstab von 1:250.000 zeigt Abbildung 1, eine Liste der Kommunen mit Einwohnerzahlen befindet sich im Anhang.²

Der Kreis Nordfriesland wird auf vier AktivRegionen aufgeteilt, wobei die AktivRegion Uthlande sich auf die Inseln und Halligen bezieht. Die AktivRegion Nordfriesland Nord deckt den Bereich oberhalb der Hattstedtermarsch ab und das Amt Viöl wird der AktivRegion Eider-Treene-Sorge zugeordnet.

Eignung des Gebietes für die Aufgabenstellung

Die Ämter Eiderstedt und Nordsee-Treene verbindet eine langjährige Zusammenarbeit im Bereich der ländlichen Entwicklung, welche sich besonders in der Zugehörigkeit zum Landkreis Nordfriesland und übergeordneten Entwicklungsplanungen begründet. Unter den früheren Ämtern Friedrichstadt und Treene wurden erstmals im Jahr 2005 gemeinsame Projekte im Rahmen der ländlichen Struktur- und Entwicklungsanalyse umgesetzt. Aufbauend auf dieser gemeinsamen Zusammenarbeit sowie aufgrund der seit 1.1.2008 vollzogenen Fusion der Ämter Friedrichstadt, Treene, Hattstedt und Nordstrand zum neuen Amt Nordsee-Treene, der Fusion des Amtes Eiderstedt mit der Gemeinde St. Peter-Ording und der seit 1.1.2010 bestehenden Verwaltungsgemeinschaft der Stadt Tönning mit dem Amt Eiderstedt bot sich eine Vertiefung der Kooperation im Rahmen der Gründung der AktivRegion Südliches Nordfriesland an. Bewusst wurden dabei die zur Gemeinde Nordstrand gehörigen Halligen dem Gebiet der AktivRegion Uthlande zugeordnet, da für die Daseinsvorsorge auf den Inseln und Halligen andere Voraussetzungen gelten.

Der Gebietszuschnitt der AktivRegion Südliches Nordfriesland hat sich unter Berücksichtigung der Stadt-Umland-Beziehungen³ in den Jahren 2008-2013 bewährt und wurde seit 2014 bis heute weiter vertieft. Eine gemeinsame Identität, die sich vor allem auf die nordfriesische Kultur bezieht, eint die Region. Dies bezieht sich beispielsweise auf die durch Reetdachhäuser geprägte Baukultur, weitere Beispiele werden in der Bestandsanalyse unter Freizeit & Kultur genauer beschrieben.

Durch die Anhebung der Einwohnergrenzen für Städte ist die Stadt Husum als bisherige Partnerin der AktivRegion nunmehr mit ihrem gesamten Stadtgebiet seit 2014 Teil der AktivRegion. Husum war von 2007-2013 bereits mit einem Ortsteil beteiligt. Durch die Erweiterung wird eine bestehende Partnerschaft intensiviert. Die Aufnahme der Stadt Husum in die AktivRegion im Jahr 2014 trug erheblich zur Erfolgsbilanz der Projekte bei, da in dem Mittelzentrum viele Versorgungseinrichtungen für die Region liegen, die in gewachsenen Stadt-Umland-Beziehungen ihren Niederschlag finden. Gerade in den Bereichen Arbeitsmarkt, Nahversorgung und sonstigen Dienstleistungen spielt Husum eine wichtige Rolle und nimmt Aufgaben der Daseinsvorsorge für die gesamte Region wahr. Der

¹ Statistikamt Nord (2021).

² Vgl. Anhang.

³ Das Stadt-Umland-Konzept für die Kreisstadt Husum definiert den Stadt-Umland-Bereich mit den Gemeinden Hattstedt, Horstedt, Schobüll, Wobbenbüll, Schwesing, Mildstedt, Rantrum, Simonsberg und Südermarsch. Thematisch fokussiert es sich auf die bedarfsgerechte Infrastrukturausstattung der Gemeinden, die Schaffung eines bedarfsgerechten Bauflächenangebots sowie die allgemeine wohnbauliche Entwicklung. Für die Stadt Friedrichstadt besteht über die Funktionen eines Unterzentrums hinaus derzeit keine festgeschriebene Kooperation mit dem Umland. Über den Tourismusverein Friedrichstadt und Umgebung e. V. existiert eine beitragsbezogene Zusammenarbeit mit den Gemeinden Koldenbüttel, Bergenhusen, Seeth, Drage, Stapel und Schwabstedt. Zu den Leistungen zählen die Zimmervermittlung, konzeptionelle Unterstützung sowie Unterstützung bei Werbemaßnahmen.

Zuschnitt des Gebietes passt sehr gut zu den originären ELER-Aspekten „Stärkung des ländlichen Raums“ sowie Stärkung der „Stadt-Umland-Bezüge“ und dient deren Umsetzung.

Die AktivRegion Südliches Nordfriesland ist ein **eingetragener Verein** mit **94 Mitgliedern** und setzt sich aus Ämtern, Kommunen, Wirtschafts- und Sozialpartnern sowie Privatpersonen zusammen, die in der Gebietskulisse ansässig sind oder dort ihren Wirkungsbereich haben.

Die SWOT-Analyse zeigt, dass die Ämter und Städte der AktivRegion vor gleichen Herausforderungen stehen. Gebietsübergreifende Projekte und Formate konnten in der vergangenen Förderperiode erfolgreich umgesetzt werden. Die gute Vernetzungsstruktur von Themen zeigt sich in der Zielsetzung folgender Beispiele:

- **Interkommunale Zusammenarbeit:** Um die interkommunale Realisation von Projekten für den Kreis Nordfriesland zu ermöglichen, erfolgt eine intensive Abstimmung und Kooperation mit den Nachbar-AktivRegionen Eider-Treene-Sorge, Uthlande und Nordfriesland Nord. Innerhalb der AktivRegion Südliches Nordfriesland gibt es bereits einige Ansätze der Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen mit den unterschiedlichsten Akteur:innen.
- **Daseinsvorsorge und Lebensqualität:** Die Ämter der AktivRegion haben erheblich mit dem demografischen Wandel zu kämpfen. Die Überalterung der Einwohnerschaft stellt neue Anforderungen an die Daseinsvorsorge. In der auslaufenden Förderperiode konnten hier mit dem Masterplan Daseinsvorsorge Nordfriesland erste Akzente gesetzt werden, die es zu verstetigen gilt. Des Weiteren wurden zahlreiche Ortskernentwicklungskonzepte erarbeitet, welche es in ihren Schlüsselprojekten umzusetzen gilt. Die AktivRegion beinhaltet die ländlichen Räume um die Versorgungszentren St. Peter-Ording, Garding, Tönning, Husum und Friedrichstadt.
- **Klimaschutz und Klimawandelanpassung:** Im Rahmen der Klimawandelanpassung hat der Küstenschutz in der Region oberste Bedeutung. Der Erhalt des Lebensraums ist einer ausreichenden Sicherung gegen Sturmfluten unterworfen. Weiterhin müssen die niedrigen Marschflächen vor Starkregen und daraus resultierendem Binnenhochwasser geschützt werden. Besondere Anforderungen ergeben sich auch aus der Zugehörigkeit des Gebiets zum Nationalpark und Weltnaturerbe Wattenmeer. Hierzu kann auf die Ausarbeitungen des Kreisklimaschutzkonzepts Nordfriesland und den Generalplan Küstenschutz zurückgegriffen werden.
- **Regionale Wertschöpfung:** Durch die Küstenlage der Region hat der Tourismus mit seinen Strukturen eine hohe Bedeutung für die regionale Wertschöpfung, er macht einen maßgeblichen Anteil der gesamten Wertschöpfung in der Region aus. Durch die Saisonabhängigkeit der touristischen Aktivitäten sind jedoch auch Initiativen gegen den Fachkräftemangel und Aktivitäten zur ganzjährigen Bewirtschaftung zu fördern.

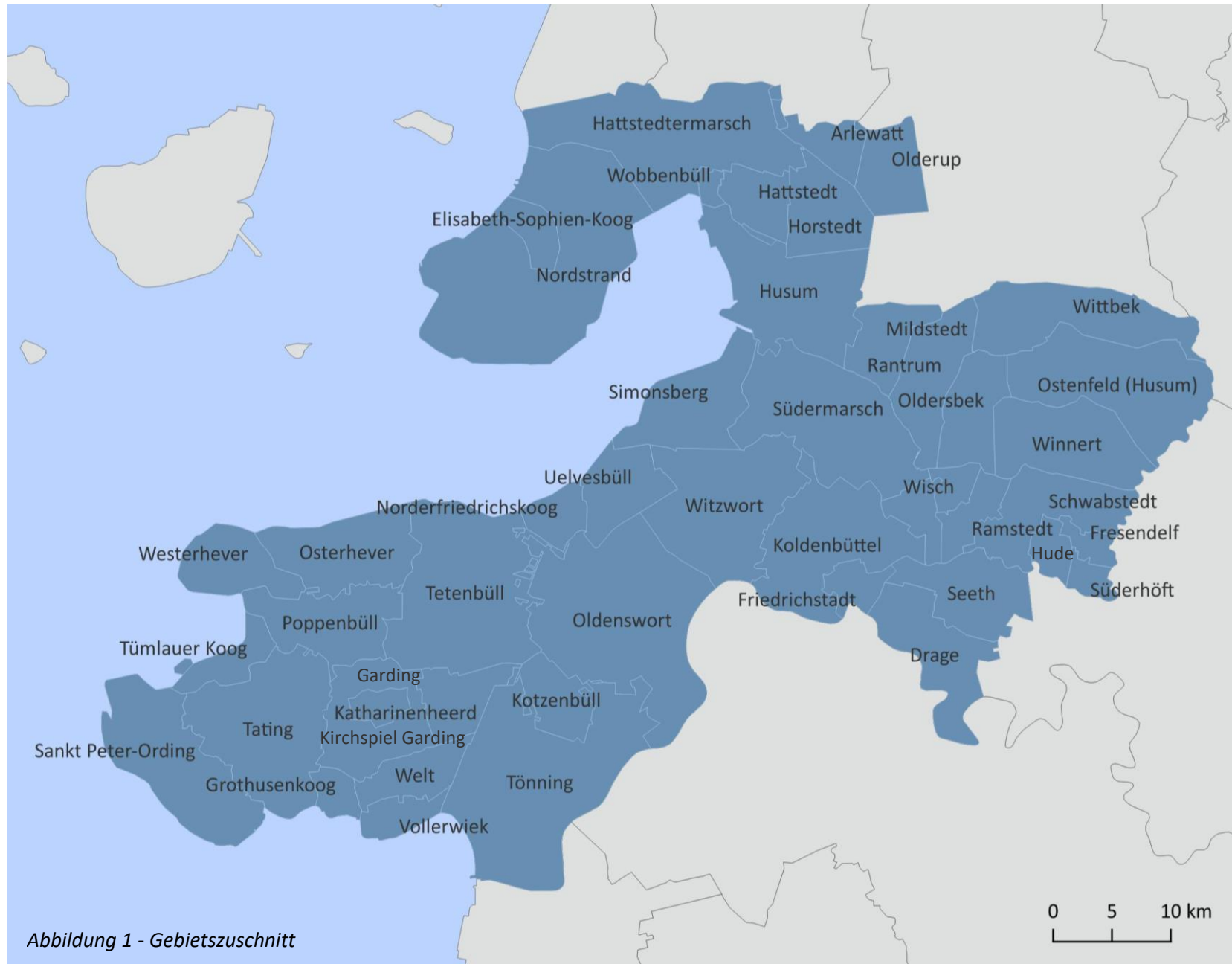


Abbildung 1 - Gebietszuschnitt

B. Analyse des Entwicklungsbedarfs und des Potenzials

Die vorliegende Bestandsaufnahme und SWOT beruht auf Primär- und Sekundärdaten auf kommunaler Ebene der AktivRegion. Wo Daten nicht kleinteilig vorliegen oder Vergleichsdaten erforderlich sind, wurde auf kreis- und landesweite Daten zurückgegriffen. Parallel zur Bestandsaufnahme und SWOT-Analyse wurde ein Beteiligungsprozess durchgeführt. Im Rahmen der physischen Auftaktveranstaltung sowie den daran inhaltlich anknüpfenden Online-Formaten wurden zahlreiche Ergänzungen und Impulse aufgenommen. Auf Beiträgen der Beteiligung beruhende Aussagen sind jeweils im Text als solche benannt und im Anschluss an die SWOT-Analyse zusammenfassend dargestellt.

B.1 Bestandsaufnahme

B.1.1 Raum- & Siedlungsstruktur

Der Kreis Nordfriesland hat mit 82 Einwohner:innen pro Quadratkilometer eine sehr geringe Einwohnerdichte im Landesvergleich ($184 \text{ Einwohner:innen/km}^2$)⁴. Durch die Städte Husum, Friedrichstadt und Tönning liegt die Einwohnerdichte der AktivRegion mit $91 \text{ Einwohner:innen/km}^2$ über dem Durchschnitt des Kreises.⁵ Mit Blick auf die Bevölkerungsverteilung (vgl. Tabelle 1) und die Siedlungsstruktur (vgl. Tabelle 2) wird deutlich, dass die Gebietskulisse insgesamt einen sehr ländlichen Charakter aufweist, welcher besonders durch die kleinteiligen Raum- und Siedlungsstrukturen geprägt ist. Neben baulich zusammenhängenden Siedlungsstrukturen und Dörfern mit klar erkennbarer Ortsmitte, gibt es Gemeinden, die aufgrund ihrer gestreckten Struktur entlang von Hauptstraßen oder ihrer zerstreuten Bauweise keinen Ortskern haben. Die wichtigste Verkehrsachse für die Region ist die B5, die von Tönning über Husum bis nach Hattstedt verläuft. Über die B200, B201 und B202 werden Ost-West-Verbindungen Richtung Flensburg, Schleswig und Rendsburg hergestellt. Weitere Auswertungen zum Verkehr sind aufgrund der hohen Bedeutung für die THG-Minderung dem Abschnitt zum Zukunftsthema Klimaschutz & Klimawandelanpassung zu entnehmen.

Tabelle 1 - Bevölkerungsdichte der AktivRegion Südliches Nordfriesland im Vergleich⁶

Gebietszuschnitt	Fläche	Bevölkerung (Personen)	Bevölkerungsdichte
Kreis Nordfriesland	2.047 km ²	167.560	82
AktivRegion Südliches Nordfriesland	718 km ²	66.011	92
Amt Eiderstedt	249 km ²	11.367	46
Amt Nordsee-Treene	412,1 km ²	23.665	57
Stadt Husum	25,82 km ²	23.478	909
Stadt Tönning	44,41 km ²	4.908	111
Stadt Friedrichstadt	4,03 km ²	2.593	643

Die Stadt Husum als größter Ort der AktivRegion erfüllt die Funktionen eines Mittelzentrums und auch das Unterzentrum Tönning verfügt diesbezüglich über Teilfunktionen. Ein weiteres Unterzentrum stellt Friedrichstadt dar und auch die ländlichen Zentralorte Garding und St. Peter-Ording übernehmen wichtige Versorgungsfunktionen (vgl. Abbildung 2).⁷ Diese Strukturen werden im Unterkapitel „Interkommunale Kooperationen“ genauer betrachtet.

⁴ Statistikamt Nord (2021).

⁵ Ebd.

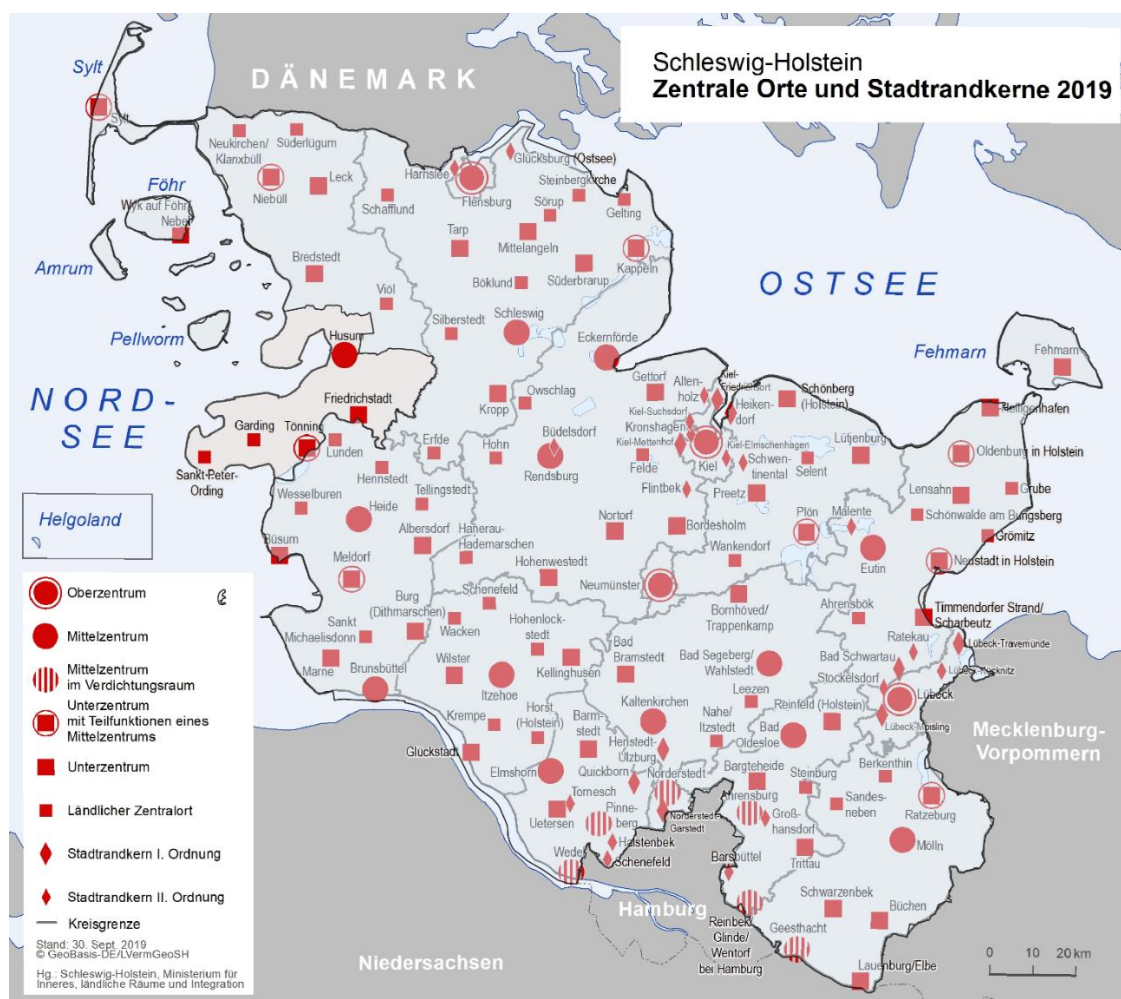
⁶ Eigene Darstellung nach Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2020).

⁷ MILI (2019).

Tabelle 2 - Bevölkerungsverteilung nach Gemeindeklassen⁸

Bevölkerungsverteilung nach Gemeindeklassen (in %)	Bevölkerung in Gemeinden mit ... Einwohner			
	≤ 1.000	1.001 -2.000	2.001 – 10.000	> 10.000
AktivRegion Südliches Nordfriesland	18,76 %	10,65 %	35,35 %	35,24 %
Anzahl Gemeinden (46)	33	5	7	1
Schleswig-Holstein	11,04 %	8,56 %	22,56 %	57,84 %

Gerade für die zahlreichen kleinen Gemeinden in den Amtsgebieten Eiderstedt und Nordsee-Treene ist eine Abstimmung mit den umliegenden Ortschaften bedeutend, damit alle Versorgungsstrukturen für die Bevölkerung erreichbar sind. Hierzu folgen mehr Informationen in den Unterpunkten „Interkommunale Kooperationen und Versorgungsangebote“.

Abbildung 2 - Zentralörtliches System Schleswig-Holstein⁹

Im Kontext der Landesplanung wird deutlich, dass sich die kleinteilige Raum- und Siedlungsstruktur stark vom Landes- und Bundesdurchschnitt abhebt. Aufgrund dieser dispersen Struktur stellen sich für das Südliche Nordfriesland besondere Anforderungen an die Regionalentwicklung. Die AktivRegion Südliches Nordfriesland ist Teil des Planungsraums I des Landesentwicklungsplans Schleswig-Holstein. Der Planungsraum gibt die Richtung für die Teilaufgaben Wohnen, Gewerbe, Tourismus, Infrastruktur,

⁸ Eigene Darstellung nach Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2020).

⁹ MILI (2019).

Landwirtschaft, Rohstoffabbau und Energieerzeugung vor.¹⁰ Der ÖPNV basiert auf dem regionalen Nahverkehrsplan des Planungsraumes I und wird in Abstimmung mit dem Kreis Schleswig-Flensburg erstellt.¹¹ Zur AktivRegion Südliches Nordfriesland gehören 46 Kommunen, davon haben 33 Gemeinden weniger als 1.000 Einwohner:innen.



Abbildung 3 - Geltungsbereich Landesentwicklungsplan¹²

B.1.2 Bevölkerungsentwicklung und demografischer Wandel

Insgesamt wird für Schleswig-Holstein ein Bevölkerungsrückgang von 1,4 % bis zum Jahr 2030 prognostiziert. Hauptursache dafür ist die natürliche Bevölkerungsentwicklung: Es werden weniger Kinder geboren als Sterbefälle auftreten. Der Wanderungssaldo Schleswig-Holsteins ist zwar positiv, kann aber die natürliche Bevölkerungsentwicklung nicht ausgleichen. Gleichzeitig verändert sich die Altersstruktur (vgl. Tabelle 3) der Bevölkerung entscheidend. Für die Gesamtbevölkerung des Kreises Nordfriesland wird von 2015 bis 2030 eine überdurchschnittliche Abnahme von 2,1 % prognostiziert.¹³ Die Zahl der über 65-Jährigen wird demnach im ländlich geprägten Teil der AktivRegion um 23,53 % zunehmen. Demgegenüber wird die Bevölkerungsgruppe der unter 20-Jährigen um 15,29 % abnehmen. Die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter von 20 bis 64 Jahren sinkt voraussichtlich um 7,96 %.¹⁴ Auch die pflegerische und ärztliche Versorgung muss sich an den steigenden Altersdurchschnitt anpassen. Der ebenfalls steigende Altersdurchschnitt der Hausärzt:innen birgt das Risiko, dass es bei nicht gelingender Nachbesetzung zu einer Unterversorgung kommt.¹⁵

¹⁰ Vgl. Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein (2021): S.14.

¹¹ Der RNVP für den Planungsraum I setzt sich aus jeweils regionalen Teilen sowie einem gemeinsamen Teil für die Kreise Nordfriesland und Schleswig-Flensburg sowie die Stadt Flensburg zusammen.

¹² Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein (2021): S.15.

¹³ Eigene Darstellung nach Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2016).

¹⁴ Eigene Darstellung nach Kreis Nordfriesland.

¹⁵ Kreis Nordfriesland (2012b): Masterplan Daseinsvorsorge.

Die AktivRegion Südliches Nordfriesland ist maßgeblich durch den demografischen Wandel betroffen. So hat die Anzahl der unter 18-Jährigen in den letzten elf Jahren um 11 % abgenommen, wohingegen die Zahl der über 65-Jährigen um 15 % zugenommen hat. Die absoluten Zahlen zur AktivRegion werden in Tabelle 4 abgebildet. Insgesamt sterben mehr Menschen in der Region als lebend geboren werden (Gestorbenenüberschuss -790). Im Jahr 2021 wurden in der AktivRegion insgesamt 507 Kinder geboren.¹⁶

Tabelle 3 - Altersstrukturveränderungen im Kreis Nordfriesland¹⁷

Alter	2014	2030	Veränderung
unter 20 Jahre	30.610	25.930	-15,29 %
21 - 45 Jahre	43.270	40.980	-5,29 %
45 - 65 Jahre	50.380		-10,62 %
65 + Jahre	37.950	46.880	23,53 %

Beim Vergleich der Altersstrukturdaten der AktivRegion Südliches Nordfriesland (Tabelle 4) mit den Bevölkerungsvorausberechnungen des Kreises sind ähnliche Tendenzen erkennbar. Die erwarteten Werte bis 2030 sind noch nicht erreicht, jedoch ist der Trend sichtbar. Es werden immer mehr Menschen über 65 Jahren in der Region und im Kreis leben. Der Altersdurchschnitt ist in der Region um 3 Jahre angestiegen (Tabelle 4), wobei der regionale Mittelwert die teilweise sehr drastischen Veränderungen in den Ortschaften verschleiert. In der Gemeinde Welt beispielsweise ist der Altersschnitt von 40 auf 49 gestiegen.¹⁸ Der demografische Wandel ist in der Region deutlich spürbar und Bedarf deswegen konkreten Handlungen seitens der Akteur:innen vor Ort. Um die Menschen in den Orten entsprechend der Anforderungen und Bedürfnisse zu unterstützen, benötigt es konkrete Maßnahmen, die interkommunal abgestimmt sind, um Doppelstrukturen zu vermeiden.

Tabelle 4 - Altersstruktur in der AktivRegion¹⁹

Altersverteilung AktivRegion SNF	Unter 18 Jahre	65+	Durchschnittsalter
2010	10.998	14.704	44
2021	9.830	17.171	47

B.1.3 Abstimmung mit weiteren Planungen

Die Abstimmung mit weiteren Prozessen und Konzepten des Landes Schleswig-Holstein, der beteiligten Kreise, Ämter und Gemeinden ist von hoher Bedeutung für die strategische Ausrichtung der neuen Förderperiode. Es wurden bzw. werden in unterschiedlichen Kontexten verschiedene Planungs- und Entwicklungsprozesse und Handlungskonzepte zu den Zukunftsthemen des ländlichen Raumes durchgeführt. Die folgende Tabelle spiegelt in einer kurzen Querschnittsbetrachtung die relevantesten Themen, Handlungskonzepte und -empfehlungen wider, die bei der strategischen Ausrichtung der IES Berücksichtigung finden.

¹⁶ Statistikamt Nord (2022).

¹⁷ Eigene Darstellung nach Staatskanzlei (2016).

¹⁸ Statistikamt Nord (2022).

¹⁹ Ebd.

Tabelle 5 - Übersicht von relevanten Planungskonzepten für das südliche Nordfriesland

Prozess	Raum/zentrale Akteure	Stichpunkte
Masterplan Daseinsvorsorge NF	Kommunen des Kreises Nordfriesland	Handlungsleitfaden mit Empfehlungen und Anpassungsstrategien für den Kreis und die Kommunen; empfiehlt u. a. Bildung von Kooperationsräumen
Mobilitäts- und Kooperationsraum-konzept Nordfriesland	Kommunen des Kreises Nordfriesland	Entwicklung von interkommunalen Kooperationsräumen; Fortschreibung mit Schwerpunkt Mobilität für 2022 geplant
Radstrategie SH	Land SH (MWVATT), RAD.SH	Ziele: Erhöhung Modal-Split-Anteils des Radverkehrs, insb. Umstieg bei Kurzstrecken; Senkung der Unfallzahlen; SH in Top-3-Länder im Radtourismus
Radverkehrskonzepte des Kreises Nordfriesland	Kreise Nordfriesland in Abstimmung mit Dithmarschen, Schleswig-Flensburg, Rendsburg-Eckernförde	Kreisübergreifend abgestimmte Konzepte mit Fokus Alltags-, aber auch Tourismusverkehr; Ziel: Aufbau und Erhalt bedarfsorientierter und zukunftsfähiger Radwegenetze; Ermittlung Handlungsschwerpunkte, Problembereiche und Handlungsempfehlungen; Förderung insb. über Programm „Stadt und Land“ des BMVI
REK Westküste	Entwicklungskonzept für Landesentwicklungs-achse Westküste; Kreise Pinneberg, Steinburg, Dithmarschen, Nordfriesland	Handlungsfelder: Verkehr, Energie, Gewerbeflächen, Bildung & Arbeitsmarkt, Kooperation, Innovation und Wissenstransfer Förderung über „Regionalbudget“ ab zwei beteiligten Kreisen; keine einzelbetriebliche Förderung;
Smarte Grenzregion zwischen den Meeren	Kreise Nordfriesland und Schleswig-Flensburg, Stadt Flensburg	Interkommunale Digitalisierungsstrategie und Fördermaßnahme; Ziel: integrierte Entwicklung im Kontext von Gemeinwohl und Nachhaltigkeit anstreben und diese im Einklang mit den "Smart City Charta" Leitlinien; Strategieweise 2022, Umsetzung bis 31.12.2026
Kreisübergreifender regionaler Nahverkehrsplan	Kreis Nordfriesland, Kreis Schleswig-Flensburg, Stadt Flensburg	Abstimmung eines integrierten Gesamtnahverkehrsplanes, der den flächenorientierten Kreisen und der innerstädtischen Mobilität der Stadt Flensburg gerecht wird. Fortschreibung für Quartal 1/2022 geplant.
Tourismusstrategie SH	Tourismusagentur Schleswig-Holstein, Lokale Tourismusorganisationen	Handlungsziele: Tourismussektor stärken, Wettbewerbsposition verbessern, Image, Marke und Marketing für SH stärken; Nachhaltigkeit und Qualität als Querschnittsthemen; aktuell fortgeschrieben

B.1.4 Schlussfolgerungen der Förderperiode 2014-2022

Bereits während der letzten beiden Förderphasen etablierten sich Kooperationsinitiativen in dem Gebiet der AktivRegion Südliches Nordfriesland. Trotz unterschiedlicher regionaler Entwicklungen, insbesondere aufgrund des divergierenden touristischen Aufkommens, teilen die Partner:innen eine gemeinsame Mentalität und identifizieren sich stark mit der AktivRegion. Durch die enge Vernetzung mit der AktivRegion Eider-Treene-Sorge (u. a. aufgrund der Zugehörigkeit des Amtes Nordsee-Treene zur Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge) und der Zusammenarbeit mit Nachbarregionen konnten elf Kooperationsprojekte verwirklicht werden. Die AktivRegion als Teilraum des Landkreises Nordfriesland profitiert von der strategischen Auseinandersetzung der Kreisentwicklung mit dem demografischen Wandel und ist stets Partnerin im Gestaltungsprozess.

Die AktivRegion Südliches Nordfriesland hat in den vergangenen Förderperioden großen Wert auf Bürgerbeteiligung und Transparenz gelegt. In einer Befragung zur Evaluierung 2021 zeigten sich die Mitglieder und Projektträger:innen zufrieden mit der Arbeit des Vorstands. Besonders zu erwähnen ist hier die Öffentlichkeitsarbeit. Seit 2014 sind insgesamt 954 Presseberichte zu Projekten und Aktionen der AktivRegion Südliches Nordfriesland erschienen. Weiterhin war die Region sowohl auf bundesweiten als auch landesweiten Messen vertreten. Alle zwei Jahre organisiert die AktivRegion Südliches Nordfriesland gemeinsam mit der AktivRegion Eider-Treene-Sorge den in Schleswig-Holstein einmaligen Regionaltag, an dem sich regionale Akteur:innen mit ihrer Arbeit vorstellen.²⁰ Zentrale Forderungen aus der Evaluation der bisherigen Förderperiode lauten:

- Regelmäßige Besuche des Regionalmanagements in den Amtsausschüssen der Region
- Vermehrte Arbeitsgruppen im laufenden Prozess
- Erhöhte Transparenz bei der Projektauswahl
- Spezifische Angebote für Bevölkerungsgruppen: u. a. Einbeziehung jüngerer Menschen und Jugendlichen in die Arbeit der Region
- AktivRegionsweite Projekte unterstützen
- Vorstellung der umgesetzten Projekte in den Vereinsgremien

Die dargelegten Ergebnisse des Lernprozesses wurden im Aktionsplan (IES Kapitel G) berücksichtigt.

B.1.5 Lebensqualität & Daseinsvorsorge

Das Thema Daseinsvorsorge und Lebensqualität ist für die AktivRegion von besonderer Bedeutung. Damit auch in den kommenden Jahren eine hohe Lebensqualität im Südlichen Nordfriesland gewährleistet ist, muss die Region insbesondere den Herausforderungen des demografischen Wandels begegnen. Im Folgenden werden die regionalen Entwicklungen in den Ortschaften mit ihren Versorgungseinrichtungen, Freizeitangeboten und interkommunalen Vernetzungen betrachtet. Außerdem wird das soziale Miteinander, welches stark durch das Ehrenamt und die Bildungsmöglichkeiten der Region geprägt ist, analysiert. Das Thema Mobilität wird aufgrund der Aufteilung in Zukunftsthemen prioritär im Zukunftsthema Klimaschutz und Klimawandelanpassung betrachtet. Gleichwohl die Mobilität auch in Bezug auf die Erreichbarkeit von Versorgungs- und Bildungseinrichtungen eine große Rolle spielt.

Ortskernentwicklung

Im Amt Nordsee-Treene liegen bereits zahlreiche ausgearbeitete Ortskernentwicklungskonzepte vor, weitere sind derzeit in der Entstehung. Auf Eiderstedt wurden bisher nur wenige Ortskernentwicklungskonzepte erstellt. Hier wurden durch den Kooperationsraum Mittleres Eiderstedt, unterstützt durch die AktivRegion Südliches Nordfriesland, einige thematische interkommunale Konzepte wie die Medizinische Versorgung und Mobilität entwickelt.²¹ Der Kooperationsraum wird im Abschnitt interkommunale Kooperationen genauer betrachtet. Entscheidende Akteur:innen bei der Ortskernentwicklung sind die Gemeinderäte, welche ein solches Konzept politisch in die Wege leiten müssen, sowie die aktive Bevölkerung. Ziel eines Ortskernentwicklungskonzeptes ist es passgenaue Lösungen für ortsspezifische Themen zu finden und diese im Anschluss umzusetzen. Bei der Umsetzung von Projekten stellen, den Erfahrungen aus der letzten Förderperiode, für die Gemeinden die Planbarkeit und die nach Förderung beantragten Kostensteigerungen eine Herausforderung dar. Durch Ortskernentwicklungskonzepte werden konkrete Maßnahmen beschrieben und entwickelt und stellen somit einen Handlungsrahmen für die Gemeinden dar.

²⁰ 2020 musste der Regionaltag aufgrund von Corona abgesagt werden, soll es aber in Zukunft wieder geben.

²¹ Amt Eiderstedt (2022a), online.

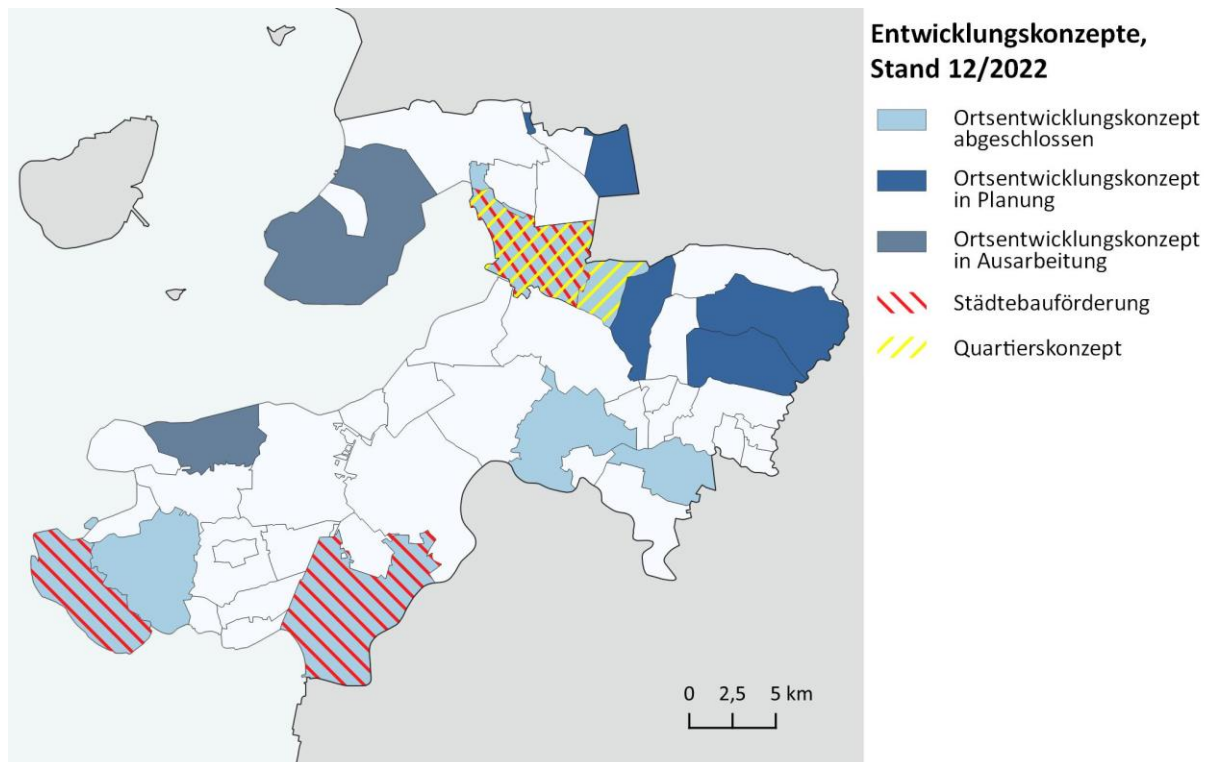


Abbildung 3 - Entwicklungskonzepte und Erarbeitungsstand in der AktivRegion

In den Ortskernentwicklungskonzepten spielt die Gestaltung der Ortskerne durch ortsbildprägende Maßnahmen, Schaffung von neuen Treffpunkten, die Erhaltung der Dorfgemeinschaftshäuser, aber auch das kulturelle und soziale Miteinander eine große Rolle. In den ländlichen Orten verschwinden zunehmend infolge des Strukturwandels sowie gesellschaftlichen Veränderungen die Landgasthöfe und somit auch zentrale soziale Treffpunkte für die Dorfgemeinschaft. Die Corona-Pandemie hat diese Entwicklung noch einmal deutlich beschleunigt. Dies hat die Akademie für Ländliche Räume in einer Studie eingehend untersucht.²² Um den Folgen des Landgasthofsterbens zu begegnen, wird der Entwicklung neuer oder alternativer Treffpunkte eine wesentliche Rolle zukommen.²³

In den ländlichen Gemeinden kommt der traditionellen Baukultur eine große Rolle für das Ortsbild, die gemeinsame Identität und auch dem Tourismus zu. In Seeth beispielsweise wurde ein Schlüsselprojekt zum Thema reetgedeckte Häuser erarbeitet, wodurch das Ortsbild maßgeblich profitiert hat. Generell haben die historischen Gebäude der Region eine hohe identitätsstiftende und tourismusrelevante Wirkung.²⁴ Oftmals befinden sich diese jedoch in Privathand und sind von Förderungen ausgeschlossen. Für die Identität der Menschen ist speziell der Haustyp der Haubarge ein typisches Bauernhaus auf Eiderstedt.²⁵

Des Weiteren unterstützt die Städtebauförderung mit finanziellen Mitteln die Zentralorte dabei, die öffentliche Infrastruktur, die Aufenthaltsqualität sowie die Wohnungsangebote im Ort zu verbessern und die Grundversorgung zu sichern. Dadurch soll Funktionsverlusten entgegengewirkt und die öffentliche Daseinsvorsorge verbessert werden. Daneben rückt in der Städtebauförderung die interkommunale Zusammenarbeit stärker in den Vordergrund. Die Mittel werden in der Regel vom Bund, den Ländern und den Gemeinden zu je einem Drittel finanziert. Husum, Tönning und St. Peter-Ording nehmen am Programm der Städtebauförderung teil, hierbei stehen vor allem die

²² Akademie für die ländlichen Räume Schleswig-Holsteins (2022).

²³ Siehe hierzu auch Abschnitt Treffpunkte & Integration von Zugezogenen.

²⁴ Gemeinde Seeth (2022), online.

²⁵ IG Baupflege (2022), online.

Innenstadtbereiche mit Bezug auf die strukturellen und demografischen Veränderungen im Mittelpunkt.²⁶

In der Gemeinde Mildstedt und in der Stadt Husum liegen außerdem Quartiersentwicklungskonzepte vor, in denen sich mit der Entwicklung von Ortsbereichen beschäftigt wird. In Husum steht die obere Neustadt im Fokus, hier gab es in der Vergangenheit vermehrt Leerstand und ein externes Büro und eine Projektbegleitung haben über mehrere Jahre an Lösungsansätzen zusammen mit der Bevölkerung gearbeitet.

Interkommunale Kooperation

Durch die kleinteiligen Strukturen in der Region gibt es große Unterschiede zwischen den Versorgungszentren und den umliegenden Gemeinden. Die abnehmenden finanziellen Möglichkeiten der Gemeinden stellen dabei eine Herausforderung für die langfristige Entwicklung zukunftsfähiger Infrastruktur dar. In der AktivRegion Südliches Nordfriesland gibt es einige Gemeinden, die als Fehlbedarfsgemeinden²⁷ eingestuft sind. Gerade bei Fehlbedarfsgemeinden ist die Erfüllung der Pflichtaufgaben bereits eine große Herausforderung. Insgesamt stiegen die Schulden der kreisangehörigen Gemeinden in Schleswig-Holstein im Jahr 2021 um 3,1 %.²⁸ Durch die langjährig bestehende Kooperation der Gemeinden wird das Thema Daseinsvorsorgeinfrastruktur interkommunal und über Ortsgrenzen hinweg gelöst, was gerade kleinere Gemeinden finanziell entlastet. Im Gebiet der AktivRegion Südliches Nordfriesland bestehen gewachsene Kooperationsstrukturen sowohl über Gemeinde- als auch über Vereinsgrenzen hinweg. Hierbei sind zum einen die Städte mit ihren Stadt-Umland-Gemeinden von Relevanz sowie extra zu diesem Zweck gegründete Kooperationsräume.

Kooperationsraum Mittleres Eiderstedt

Auf Eiderstedt haben sich Akteur:innen aus dem Bereich der Wirtschafts- und Sozialpartner:innen, beispielsweise Kunst- und Kulturvereine, zusammengeschlossen. Der Kooperationsraum besteht aus insgesamt neun Gemeinden²⁹ rund um Garding und wird durch eine Personalstelle im Amt begleitet. Ziel ist es, Themen und Aufgaben in Gemeinschaft anzugehen.³⁰ Der Kooperationsraum gilt als Pilotprojekt im Kreis und somit als Vorbild für andere Gemeinschaften.³¹

Die Ziele des Kooperationsraum sind:

- die Wettbewerbsfähigkeit der lokalen Wirtschaft zu fördern.
- den sozialen Zusammenhalt zu unterstützen.
- Kulturlandschaft und Natur zu schützen und einen haushälterischen Umgang mit Grund und Boden zu gewährleisten.
- dazu beizutragen, die Mobilitätsangebote für alle Bevölkerungsgruppen auf kommunaler und regionaler Ebene zu verbessern.
- die Lebensqualität aller Bewohner:innen zu erhalten und zu fördern.
- die Interessen des Kooperationsraumes nach außen hin mit einer Stimme zu vertreten.

Unter anderem entstand hier mit Unterstützung der AktivRegion Südliches Nordfriesland ein Pilotvorhaben für einen Rufbus als bedarfsgerechte Mobilitätslösung für ländliche Regionen. Der Kooperationsraum Mittleres Eiderstedt bildet die Grundlage für die Entwicklung weiterer Kooperationsräume im Rahmen des Mobilitäts- und Kooperationsraumkonzeptes Nordfriesland und kann somit insgesamt als Modellprojekt für die interkommunale Zusammenarbeit verstanden werden.

²⁶ Stadt Tönning (2022), online.

²⁷ Friedrichstadt, Garding, Nordstrand, Katharinenheerd, Nordstrand, Oldenswort, Schwabstedt & Tönning.

²⁸ Vgl. Statistisches Amt für HH und SH (2022).

²⁹ Diese sind die Stadt Garding sowie die Gemeinden Katharinenheerd, Osterhever, Poppenbüll, Tetenbüll, Vollerwiek, Welt und Westerhever.

³⁰ Amt Eiderstedt (2022a), online.

³¹ Kreis Nordfriesland (2022e), online.

Kooperationsraum westliches Eiderstedt

Für den Bereich westliches Eiderstedt ist die Gemeinde St. Peter-Ording das Versorgungszentrum, hierbei ist ein deutlicher Ausstattungsunterschied zwischen den umliegenden Gemeinden sichtbar. Gemeinsam mit den Gemeinden Tating und Tümlauer Koog ergibt sich ein eng zusammenhängender Raum. Um gemeinsam alle Versorgungsstrukturen anbieten zu können, sind Kooperationen auf Augenhöhe notwendig.

Tönning

Für die Stadt Tönning gibt es keine festgeschriebenen Kooperationen mit dem Umland, jedoch bietet die Stadt durch ihren Versorgungseinrichtungen wie Supermärkte, Bücherei, Diakonie und medizinisches Versorgungszentrum einen wichtigen Anlaufpunkt für die umliegenden Gemeinden.

Gemeinschaft & Kooperationen der Osterdörfer

Die Gemeinden Olderup, Horstedt und Arlewatt haben sich zusammengeschlossen, um für ihre Dörfer verschiedene Vorsorgeeinrichtungen vorzuhalten, beispielsweise die Kindertagesstätte in Olderup, die Grundschule in Horstedt, die Jugendfeuerwehr der Osterdörfer sowie das Sportzentrum in Arlewatt und auch das Drei-Dörfer-Gemeinschaftszentrum/DGZ.³² Der Ortskulturring der drei Gemeinden organisiert Kurse, Veranstaltungen und Ausflüge für die Anwohner:innen. Projekte werden gemeinsam oder als Solidargemeinschaft angegangen.

Friedrichstadt

Für die Stadt Friedrichstadt besteht derzeit keine festgeschriebene Kooperation mit dem Umland. Über den Tourismusverein Friedrichstadt und Umgebung e. V. existiert eine beitragsbezogene Zusammenarbeit mit den Gemeinden Koldenbüttel, Bergenhusen, Seeth, Drage, Stapel und Schwabstedt. Zu den Leistungen zählen die Zimmervermittlung, konzeptionelle Unterstützung sowie Unterstützung bei Werbemaßnahmen.

Husum

Das Stadt-Umland-Konzept für die Kreisstadt Husum, datiert von 2006, definiert den Stadtumlandbereich mit den Gemeinden Hattstedt, Horstedt, Schobüll, Wobbenbüll, Schwesing, Mildstedt, Rantrum, Simonsberg und Südermarsch. Thematisch fokussiert es sich auf die bedarfsgerechte Infrastrukturausstattung der Gemeinden, die Schaffung eines bedarfsgerechten Bauflächenangebots sowie die allgemeine wohnbauliche Entwicklung. Eine Fortschreibung liegt nicht vor, es ist jedoch eine neue Vereinbarung in Planung.

Kooperationsraum Veer Dörper

Der Kooperationsraum „Veer Dörper“ wurde im Februar 2020 gegründet und setzt sich aus den Gemeinden Ostfeld, Oldersbek, Winnert und Wittbek zusammen. In diesem Kooperationsraum steht bis jetzt das Thema „Bauen und Wohnen“ und somit „Neue Wohnformen der Zukunft“ im Mittelpunkt. Der Start in der Corona-Pandemie war schwer und wurde deshalb zunächst über die DorfFunk SH App gestartet.³³

Wie die beschriebenen Kooperationsräume zeigen, gibt es im südlichen Nordfriesland bereits zahlreiche gute Ansätze und die Kooperationen untereinander machen sichtbar, dass die Region sich im Großen und Ganzen vom Kirchturmdenken entfernt. Viele Prozesse stehen dennoch erst am Anfang und sind mit unterschiedlichen Kapazitäten und Kompetenzen ausgestattet. Erfolgreiche Maßnahmen können hier eine wichtige Rolle einnehmen, da sie als Modell für weitere Gemeinden und Kooperationsräume dienen und Lösungen praktisch erfahrbar machen.

³² Amt Nordsee-Treene (2022a), online.

³³ Gemeinde Oldersbek (2022), online.

Wohnen & Dorfleben

Wohnentwicklung und Wohnqualität

In der Region leben sehr viele Menschen in Einfamilienhäusern und können durch die Nähe zum Meer eine gute Erholungsqualität genießen. Zunehmende Zweitwohnsitze und Ferienwohnungsangebote haben die Immobilienpreise in den letzten Jahren steigen lassen. Tabelle 6 zeigt, dass insbesondere die Kaufpreise für Wohnungen, aber auch jene für Häuser erheblich über dem Landesdurchschnitt liegen.

Tabelle 6 - Miet- und Kaufpreise für Immobilien in Nordfriesland und Schleswig-Holstein 2022

Durchschnittswerte	Kreis Nordfriesland	Schleswig-Holstein
Wohnungspreis pro m²	9.301 €	3.781 €
Mietpreis pro m²	8,45 €	9,37 €
Kaufpreis für Häuser pro m²	4.406 €	3.296 €

Die Nähe zur Nordseeküste trägt dazu bei, dass Wohnraum durch steigende Immobilienpreise gerade für junge Menschen kaum finanzierbar ist. Je weiter sich der Ort von der Nordseeküste entfernt befindet, umso geringer sind die Immobilienpreise. Dennoch gab es auch in diesen Orten starke Preisanstiege (siehe Tabelle 7). Teuerster Wohnort in der Region ist St. Peter-Ording – diese Entwicklung war bereits in den vergangenen Jahren sichtbar, hat sich aber weiter verstärkt.³⁴ Im Vergleich bieten vor allem die Städte (Tönning 2.709 Euro/m², Husum 2.854 Euro/m²) in der Region noch günstigen Wohnraum. Des Weiteren sind die Gemeinden oberhalb von Husum und Simonsberg im Vergleich unterhalb den Werten des Landes (3.296 Euro/m²) und des Kreise (4.406 Euro/m²) (Tabelle 6).

Tabelle 7 - Immobilienpreisentwicklungen im Bestand von Ein- und Zweifamilienhäusern³⁵

Immobilienpreisentwicklungen im Bestand 2022	Ein- und Zweifamilienhäuser €/m ² - 2020	Ein- und Zweifamilienhäuser €/m ² - 2022	Entwicklung 2020 bis 2022 in %
Hattstedt, Hattstedtermarsch, Horstedt, Wobbenbüll	1.707	2.692	+57,7
Husum	2.008	2.854	+42,1
Simonsberg	2.490	3.120	+25,3
Nordstrand	1.820	2.950	+62,1
Osterhever, Poppenbüll, Tetenbüll. Uelvesbüll, Westerhever	3.349	5.178	+54,6
Sankt Peter-Ording	4.472	8.573	+91,7
Garding, Katharinenheerd, Kotzenbüll, Tating, Vollerwiek, Welt	2.126	4.270	+100,9
Tönning	1.787	2.709	+51,6
Kreis Nordfriesland ³⁶	3.559	4.406	+23,8
Schleswig-Holstein ³⁷	2.356	3.277	+39,1

In der Folge besteht ein Mangel an bezahlbarem Wohnraum in den Gemeinden und dadurch wird die positive Entwicklung der Dorfgemeinschaften eingeschränkt. Durch die Corona-Pandemie wurde die Lebensqualität auf dem Land gerade von Menschen entdeckt, die zeitweise im Home-Office oder mobil

³⁴ LBS Bausparkasse der Sparkassen (2022).

³⁵ Ebd.

³⁶ Zarenga GmbH (2022), online.

³⁷ Immowelt (2022), online.

arbeiten können.³⁸ Außerdem spielen bei der Wohnortwahl mit Hinblick auf den demografischen Wandel die Barrierefreiheit und Erreichbarkeiten eine wichtige Rolle.

Treffpunkte & Integration von Zugezogenen

Um Menschen in der Region anzusiedeln, gibt es seit 2017 eine Standortmarketingkampagne des Kreises: Moin Lieblingsland. Hier werden mögliche Neu-Nordfries:innen motiviert über einen Umzug nach Nordfriesland nachzudenken und diesen Traum vom Leben am Meer umzusetzen.³⁹ Ein Thema für die Ansiedlung neuer Personen im erwerbsfähigen Alter ist ein flächendeckender Breitbandanschluss, dieser wird spezifischer im Zukunftsthema Regionale Wertschöpfung betrachtet. Neue Personen in der Region bringen neue Kompetenzen und ermöglichen den Erhalt der vorhandenen Versorgungseinrichtungen, Freizeitangeboten und Treffpunkten. Aus diesem Grund müssen Wege gefunden werden, um zugezogene Personen in die Dorfgemeinschaften aufzunehmen.

Die Gastronomie in den Ortschaften wird häufig als Treffpunkt durch die Einwohner:innen und von den Vereinen genutzt. Allerdings ist in den vergangenen Jahren, gerade bei zunehmender Entfernung zur Küste mit entsprechender geringerer Tourismusintensität, ein Rückgang von Gaststättenbetrieben wahrzunehmen. Einige Betriebe konnten aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklungen und fehlenden Gästen nicht mehr genug Umsatz machen, andere wiederum stehen ähnlich wie landwirtschaftliche Betriebe ohne Nachfolger:innen da und müssen deshalb den Betrieb schließen.⁴⁰ Fehlende Treffpunkte führen dazu, dass Personen aus dem Dorf sich weniger zufällig begegnen und die identitätsprägende Dorfgemeinschaft nicht mehr gepflegt werden kann. Eine voraussichtliche Zunahme der älter werdenden Bevölkerung verstärkt die Notwendigkeit, soziale Treffpunkte zu erhalten und Integrations- und Inklusionsangebote zu schaffen. Die drei MarktTreffe der Region fungieren ebenfalls als soziale Treffpunkte. Hier soll unter einem Dach die Nahversorgung sichergestellt, Arbeitsplätze vor Ort geschaffen und die dörfliche Gemeinschaft unterstützt werden.⁴¹

Freizeit & Kultur

Eine gemeinsame Identität, die sich vor allem auf die nordfriesische Kultur bezieht, eint die Region. Dies äußert sich beispielsweise in der Baukultur, der plattdeutschen Sprache, in regionalen Bräuchen wie dem Biikebrennen und Rummelpottlaufen oder in Freizeitbetätigungen wie dem Ringreiten, Boßeln und Klotstockspringen. Die meisten Freizeitangebote in der Region werden in Vereinen koordiniert, wie beispielsweise Ortskulturringen, kulturellen Einrichtungen und umfassenden Sportangeboten. Weitere Informationen zu der Arbeit von Ehrenamtlichen in Vereinen finden sich im Bereich Ehrenamt. In der vergangenen Förderperiode wurde festgestellt, dass Freizeit- und Kultureinrichtungen in der Regel Organisationen sind, die wenig Eigenkapital haben. Dennoch benötigen sie Unterstützung für größtenteils notwendige Modernisierungs- und Umgestaltungsmaßnahmen.

Im Südlichen Nordfriesland gibt es eine Vielzahl an kleinen Museen und Kunstschaaffende, die sich häufig mit der Geschichte und Kultur der Region auseinandersetzen. Auf Eiderstedt wird die Kunstszene durch den „Förderverein für Kunst und Kultur“ vernetzt. Stark vertreten ist die Umweltbildung mit dem Multimar Wattforum, dem BUND, dem „Infohuus Spökenkieker“, dem Westküstenpark und dem Nationalparkzentrum. An insgesamt vier Standorten in Husum, Friedrichstadt, Sankt Peter-Ording und Tönning befinden sich hauptamtliche Büchereien. Über die Kreismusikschule wird an zwei Standorten Instrumentalunterricht angeboten. Zur Baukultur können sich Interessierte bspw. im „Roten Haubarg“ über die typische Reetdachbebauung informieren, hierzu wurde in der vergangenen Förderperiode ein Projekt zur Information zur typischen Gartengestaltung an Haubargen umgesetzt. Auf Eiderstedt befinden sich mehr Kirchen als im Rest des Kreises.⁴² Die plattdeutsche Sprache ist in der Region verwurzelt und prägt die nordfriesische Kultur; durch den

³⁸ Transforming Cities (2022), online.

³⁹ WFG NF (2022c), online.

⁴⁰ ALR (2022).

⁴¹ MarktTreffe in der Region Südliches Nordfriesland: Rantrum und Schwabstedt, Witzwort.

⁴² Halbinsel Eiderstedt (2022), online.

Verein „Zentrum fürs Niederdeutsche“ werden Angebote in der Region organisiert. Die genannten Angebote gelten auch als außerschulische Lernorte.

Versorgung & Erreichbarkeit

Die Versorgungsstrukturen sind laut einer Studie des Thünen-Instituts in der Region sehr unterschiedlich. In den Zentralorten gibt es Arztpraxen, Apotheken und Supermärkte. Bei einigen Ortschaften im nördlichen Teil von Eiderstedt beträgt die Entfernung zum nächsten Angebot über sechs Kilometer, um diese Entfernungen zu überwinden wird in der Regel ein Auto verwendet. Die alternativen Mobilitätsangebote neben dem Individualverkehr werden primär im Teil Klimawandelanpassungen & Klimaschutz beleuchtet.

Gesundheitsversorgung

In Husum gibt es das Klinikum Nordfriesland mit verschiedensten Fachärzt:innen, außerdem gibt es ein medizinisches Versorgungszentrum in Tönning sowie einige Allgemeinärzt:innen verteilt in der Region.⁴³ Die Zahl der Hausärzt:innen im Kreis Nordfriesland beträgt 63 pro 100.000 Einwohner:innen.⁴⁴ Im Kreis Nordfriesland sind 30 % der Allgemeinmediziner:innen über 60 Jahre alt und mehrere Arztpraxen fehlen zur optimalen Versorgung der Bevölkerung in Husum.⁴⁵ Der steigende Altersdurchschnitt der Hausärzt:innen birgt das Risiko, dass es bei nicht gelingender Nachbesetzung zu einer Unterversorgung kommt.⁴⁶

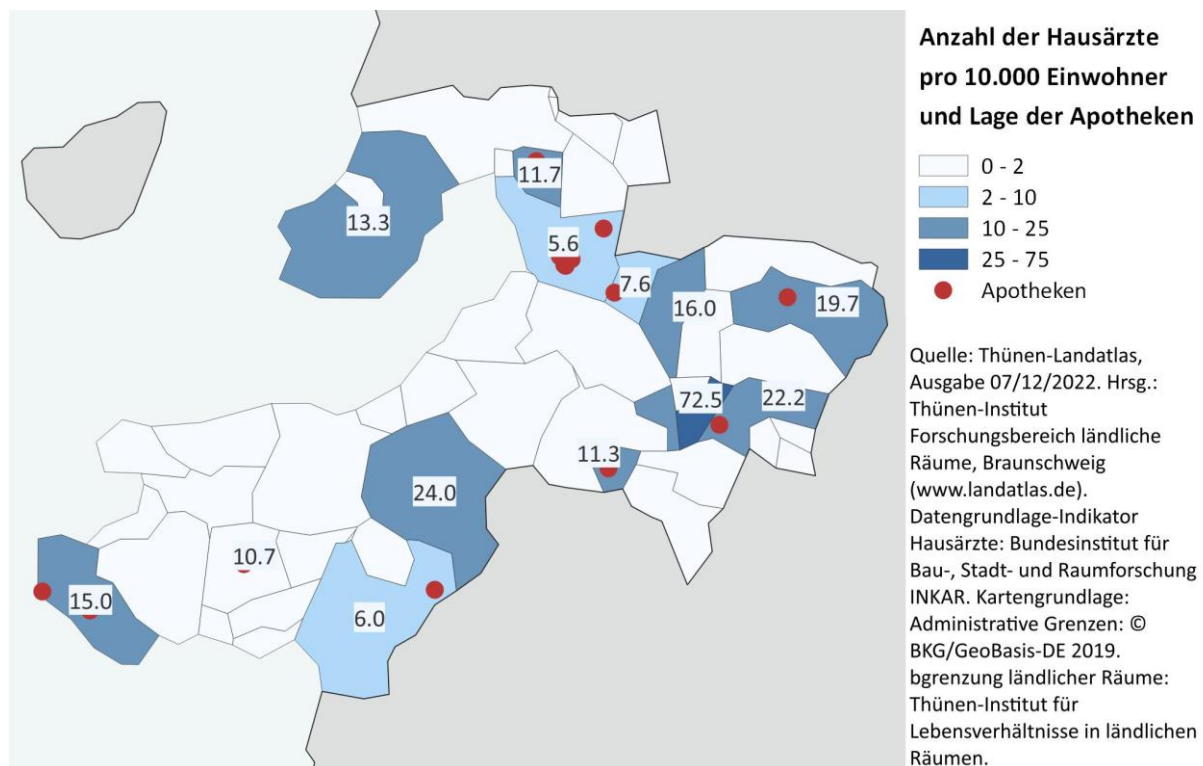


Abbildung 4 - Hausärzt:innen und Apotheken in der Region

Auf Eiderstedt gab es in der Vergangenheit bereits einige Modellprojekte, wie beispielsweise ein Mobilitätskonzept oder die Machbarkeitsstudie zur medizinischen Versorgung auf Eiderstedt. Bei dem über die AktivRegion geförderten Projekt ging es darum, neue Ärzt:innen für die Region zu gewinnen.⁴⁷ In der AktivRegion ist die Verteilung von Hausärzt:innen sehr unterschiedlich. Gerade der nördliche sehr dünnbesiedelte Teil von Eiderstedt, die Hattstedtermarsch und einige Gemeinden im westlichen

⁴³ Klinikum Nordfriesland (2022), online.

⁴⁴ Kreis Nordfriesland (2012b).

⁴⁵ Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag (2022a), online.

⁴⁶ Kassenärztliche Bundesvereinigung (2022), online.

⁴⁷ Amt Eiderstedt (2022b), online.

Bereich von Nordsee-Treene verfügen über keine Praxis in der direkten Umgebung. Des Weiteren befinden sich die Apotheken überwiegend in den Zentralorten der Region, die Erreichbarkeit ohne PKW stellt eine entsprechende Herausforderung dar.

Eine Möglichkeit für den ländlichen Raum sind auf Grund der Entfernungen digitale Angebote zur Prävention und zur Gesundheitsförderung.⁴⁸ Für den ländlichen Raum bietet SmartHealth eine Chance, die durch innovative Ideen gefördert werden können.⁴⁹ Um die Menschen in der Region für solche Angebote zu qualifizieren, werden durch ein Projekt der AktivRegion vom Offenen Kanal Westküste Internetlotsen ausgebildet und Kurse zum Umgang mit Smartphone, Tablet und Laptop angeboten. Gerade weniger mobile Menschen oder Menschen im hohen Alter fehlen teilweise die Erfahrungen mit digitalen Möglichkeiten. Der Fokus des Landes Schleswig-Holstein liegt hierbei auf nutzerzentrierten und inklusiven Angeboten, die gemeinsam mit den Menschen vor Ort entwickelt werden.⁵⁰

Der Pflegestützpunkt im Kreis Nordfriesland unterstützt die Menschen in der Region durch Beratung von Pflegeangeboten.⁵¹ Dieses Angebot ist wichtig für die Region, da der Wunsch danach steigt, dass Menschen zuhause alt werden können. Gerade in Bezug auf die weiten Entfernungen zu Versorgungseinrichtungen müssen deshalb gute Pflegekonzepte erarbeitet werden. Eine zusätzliche Herausforderung stellt der Fachkräftemangel dar, der gerade den Pflegebereich stark betrifft.⁵²

Nahversorgung

Neben der Erreichbarkeit von der ärztlichen Versorgung sind auch die Supermärkte überwiegend in den Zentralorten angesiedelt. Daneben gibt es drei MarktTreffs in den Gemeinden Witzwort, Rantrum und Schwabstedt, deren Betreiber:innen sich regelmäßig mit der Weiterentwicklungs- und Nachfolgefrage befassen und nach neuen Lösungen und Konzepten suchen. Hier konnte die AktivRegion in der Vergangenheit bereits wertvolle Unterstützung leisten.⁵³ Eine Ergänzung zu Nahversorgung bieten im ländlichen Raum Hofläden und Verkaufsstellen regionaler Produzenten.

Für die Erreichbarkeit von Supermärkten und Discountern ist die Bevölkerung in vielen Bereichen auf einen PKW angewiesen, dies verdeutlichen die Entfernungen in Abbildung 5. Besonders für Personen mit einem geringen Budget stellt dies eine Herausforderung dar. Diese Menschen werden durch die Tafel in Tönning und Husum an festen Standorten versorgt. Im vergangenen Jahr wurde für den Bereich Südliches Nordfriesland eine mobile Tafel eingeführt. Die mobile Tafel hält in Friedrichstadt, Garding und Sankt Peter-Ording.⁵⁴

⁴⁸ Land SH (2022), online.

⁴⁹ Smart Health (2021), online.

⁵⁰ Land SH (2022), online.

⁵¹ Kreis Nordfriesland (2022b), online.

⁵² Unter anderem widmet sich die Fachkräfteinitiative Schleswig-Holstein verstärkt dem Pflegebereich. Vgl. Land SH (2022).

⁵³ Gemeinde Schwabstedt (2020).

⁵⁴ Diakonisches Werk Husum (2022), online.

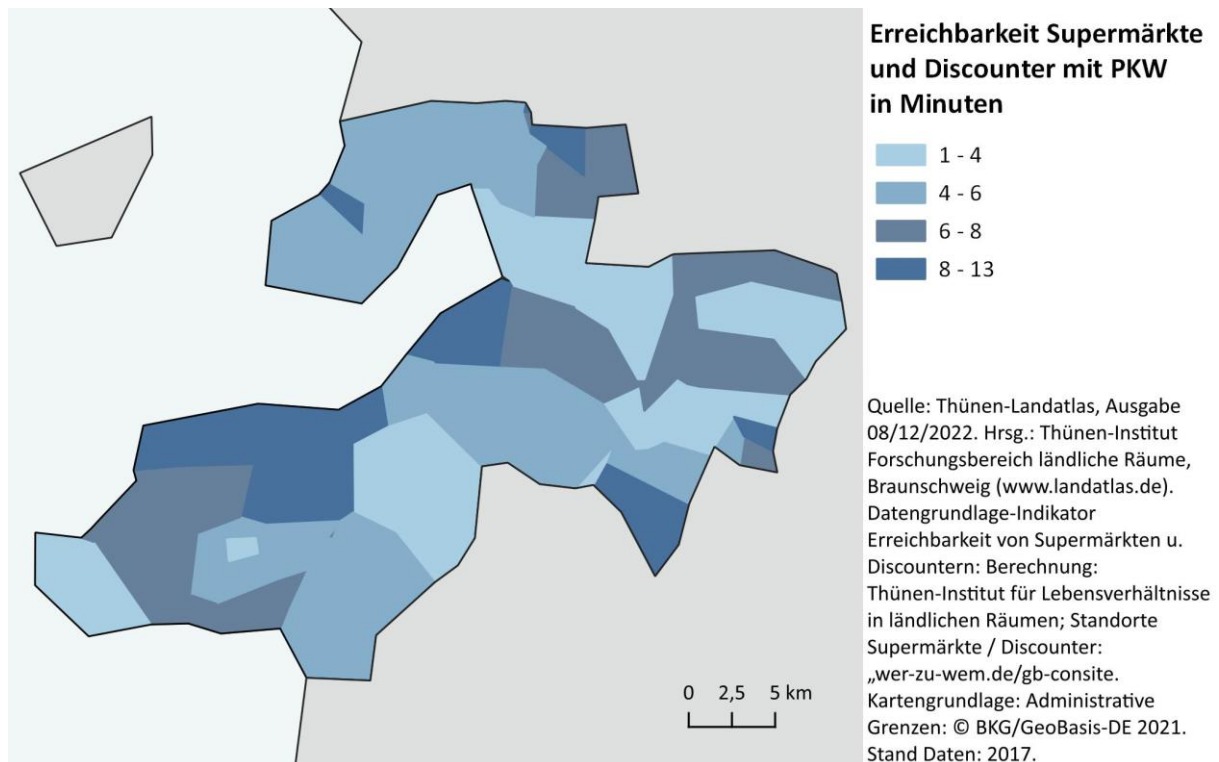


Abbildung 5 - Erreichbarkeit von Supermärkten und Discountern mit dem PKW

Jugendliche im Südlichen Nordfriesland

Jugendzentren sind offene Angebote, zu denen Kinder und Jugendliche auch ohne Vereinszugehörigkeit gehen können. Es gibt acht Jugendtreffs in der Region, diese haben ganz unterschiedliche Fokussierungen und Träger:innen. Daneben gibt es die Jugendarbeit innerhalb der Vereine mit ihrer jeweiligen thematischen Ausrichtung. Die Jugendarbeit im Allgemeinen wird durch das Ehrenamt unterstützt, begleitet und ausgeführt. Dieses trägt somit maßgeblich zu einer gelingenden Jugendarbeit bei.⁵⁵

Des Weiteren konnten durch das Kooperationsprojekt „Jugend wird aktiv“ Kontakte zu Schulen in der Region hergestellt werden. Schüler:innen beschäftigen sich in dem Projekt mit nachhaltigen Entwicklungen der Umwelt. Dieses Projekt zeigt deutlich, dass sich junge Menschen in ihren Orten einbringen möchten. Hierfür gibt es in Horstedt einen Jugendgemeinderat⁵⁶, der im Jahr 2020 unter anderem das Projekt „Jugendlounge“ mit entwickelt hat, welches durch die AktivRegion gefördert wird. Weitere Orte beschäftigen sich laut Amtsverwaltungen derzeit mit möglichen Gründungen und auch der Landrat hat zur Gründung von Jugendgemeinderäten aufgerufen.⁵⁷

Bildungsangebote im Südlichen Nordfriesland

Schulische Bildungsangebote

Für die Bildung und Betreuung von Kindern in der Region gibt es 44 Kindergarteneinrichtungen, diese sind in unterschiedlichen Trägerschaften organisiert. In Tönning, Garding, Friedrichstadt und in Husum (2) gibt es dänische Kindergärten.⁵⁸ In der AktivRegion Südliches Nordfriesland gibt es insgesamt 17 Grundschulen in der Region, diese sind noch weiter verteilt als die weiterführenden Schulen (siehe Abbildung 6). Gerade die Anfahrtszeiten spielen eine große Rolle im Alltag der Kinder und Jugendlichen.

⁵⁵ Offene Jugendarbeit Nordfriesland (2022), online.

⁵⁶ Gemeinde Horstedt (2022), online.

⁵⁷ Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag (2022b), online.

⁵⁸ Auskunft durch Ämter und Städte.

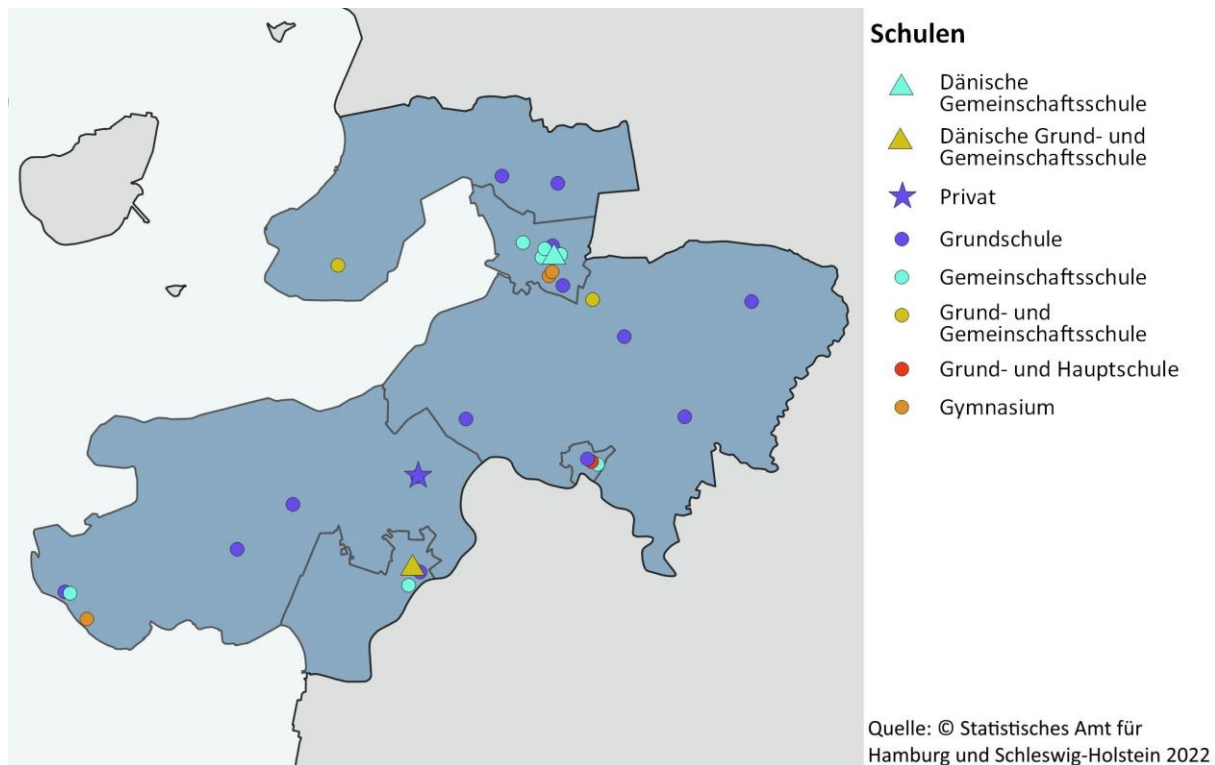


Abbildung 6 - Verteilung der Schulen und Schultypen im Südlichen Nordfriesland

Ab 2026 wird eine Nachmittagsbetreuung bei Ganztagschulen Pflicht, deshalb müssen sich die Bildungsangebote in der Region darauf vorbereiten. Durch mehrere Schulverbände im Amt Nordsee-Treene und den Schulverband Eiderstedt⁵⁹ ist in der Region eine Zusammenarbeit der Gemeinden gesorgt.⁶⁰ Die plattdeutsche und die friesische Sprache sind ein fester Bestandteil der kulturellen Identität. Hierfür wurde in der aktuellen Förderperiode ein Programm für Grundschullehrer:innen entwickelt, damit die Sprache auch an die Jüngsten in der Region weitergegeben werden kann. Des Weiteren gibt es drei Förderzentren⁶¹ sowie drei Berufsschulen in Husum, wo insgesamt eine Zahl von 3.700 Schüler:innen in Teil- oder Vollzeit unterrichtet wird.⁶²

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels wird eine Verringerung der Schülerzahlen um bis zu 30 % prognostiziert. Der Rückgang der Schülerzahlen wird aufgrund der Mindestgrößenverordnung des Bildungsministeriums mittelfristig weitere Schließungen von Schul- und Grundschulstandorten zur Folge haben. In Nordfriesland verlassen 5,6 % der Jugendlichen die Schule ohne Schulabschluss.⁶³ Knapp 10 % der Nordfriesen haben einen Hochschulabschluss, damit liegt Nordfriesland deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 15 %.⁶⁴ In der Region oder im Kreis gibt es keine Hochschule, die nächste Fachhochschule ist in Heide, die nächsten Universitäten in Flensburg, Kiel und Hamburg. In der Folge müssen junge Menschen die Region verlassen, wenn sie studieren möchten, was auch für den Wirtschaftsstandort ein großes Risiko darstellt.

Eine weitere und zunehmende Herausforderung für die AktivRegion wie für ganz Schleswig-Holstein stellt die Besetzung von Ausbildungsplätzen dar. Die Relation Bewerber:innen auf 100 angebotene Ausbildungsstellen hat sich in den zurückliegenden Jahren stetig reduziert und liegt heute bei einem

⁵⁹ Amt Eiderstedt (2022d), online.

⁶⁰ Amt Nordsee-Treene (2022b), online.

⁶¹ Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2022), online.

⁶² Berufliche Schulen im Kreis Nordfriesland (2022), online.

⁶³ Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2014).

⁶⁴ Kreis Nordfriesland (2012b).

Wert von 70. Im September 2022 erhöhte sich die Anzahl unbesetzter Ausbildungsstellen um 26 % gegenüber dem Vorjahr.⁶⁵

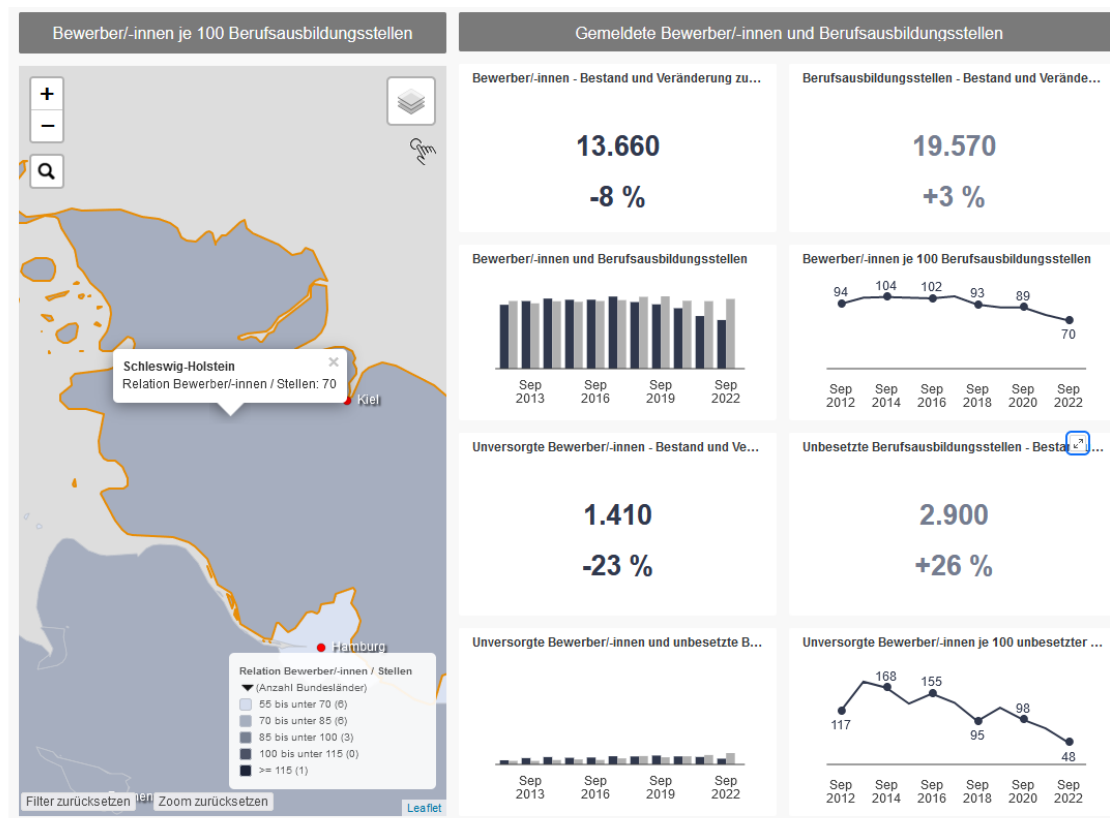


Abbildung 7 - Unbesetzte Ausbildungsstellen im Land Schleswig-Holstein⁶⁶

Das Portal „Praktikum Westküste“ bietet Schüler:innen die Möglichkeit sich in verschiedenen Berufen auszuprobieren und soll so dem Fachkräftemangel entgegenwirken.⁶⁷ Um die Schüler:innen zu motivieren in der Region zu bleiben und ihre Ideen umzusetzen, gibt es ein Businessplanspiel der IHK für Schulen, die besten Ideen werden mit Geldpreisen ausgestattet.⁶⁸ Die Beratung von Schüler:innen für einen erfolgreichen Übergang von der Schule und in die Ausbildung/den Beruf wird in Tönning und Husum angeboten. In Husum können sich Interessierte über den Weiterbildungsverbund Nordfriesland persönlich zu Weiterbildungs- und Fördermöglichkeiten beraten lassen.

Außerschulische Bildungsangebote & Kulturangebote

Die Volkshochschule bietet ein breites Angebot an Fortbildungsmöglichkeiten in Tönning, Husum, Friedrichstadt, St. Peter-Ording und Garding an.⁶⁹ Ebenfalls profitiert das Südliche Nordfriesland von den Angeboten der Nordseeakademie in Leck und des Christian-Jensen Kollegs in Bredstedt. Außerdem bietet die Stiftung Nordfriesland mit Sitz in Husum ebenfalls Erwachsenen- und Kulturbildung an.⁷⁰ Für die Erreichbarkeit der Kurse ist ein PKW in der Regel Voraussetzung. Des Weiteren gibt es noch einige Projekte auf Kreisebene: Das Projekt „Moin Bildungsland“ ist ein Bildungsforum, bei dem sich alle engagieren können, um Bildungsangebote im Kreis weiterzuentwickeln.⁷¹ Außerdem gibt es das Kursportal Nordfriesland auf dem ein Überblick zu Weiterbildungsangeboten gegeben wird sowie Finanzierungsmöglichkeiten aufgezeigt werden.⁷² Das NordNetz Bildung ist ein Zusammenschluss von

⁶⁵ Bundesagentur für Arbeit (2022b), online.

⁶⁶ Ebd.

⁶⁷ Kreis Nordfriesland (2022a), online.

⁶⁸ WFG NF (2022b), online.

⁶⁹ VHS (2022), online.

⁷⁰ Kreis Nordfriesland (2022i), online.

⁷¹ Kreis Nordfriesland (2022a), online.

⁷² Bildungsportal Kreis Nordfriesland (2022), online.

unterschiedlichen Anbieter:innen im nördlichen Schleswig-Holstein und bietet Angebote für Arbeitgeber:innen und Arbeitnehmer:innen.⁷³

Innerhalb der Region gibt es demnach verschiedenste Angebote, teilweise ist jedoch ein Umbau der Bestandsstandorte notwendig. Außerdem werden durch Konzepte wie den Rufbus (siehe Themenbereich Mobilität) die Angebote noch besser für die Menschen in der Region erreichbar gemacht. Des Weiteren sind auch die kulturellen Orte und Museen einzubinden, welche unter dem Handlungsfeld Freizeit & Kultur benannt wurden. Diese Angebote, wie beispielsweise der Museumsverbund Nordfriesland, entwickeln sich stets weiter, um alle Menschen in der Region erreichen zu können.⁷⁴

Kultur- und Bildungseinrichtungen brauchen teilweise strukturelle Unterstützung oder Ansätze zur Erweiterung oder Veränderung des vorhandenen Angebotes für die verschiedenen Zielgruppen in der Region. Weitere Chancen in Bezug auf Bildungsangebote und Weiterentwicklungsmöglichkeiten für Kultureinrichtungen aus dem Südlichen Nordfriesland bringt die Digitalisierung mit sich.⁷⁵ Für Audioführungen können mittlerweile QR-Codes und das eigene Smartphone genutzt werden und somit im Außenbereich zeitunabhängigere Besuche stattfinden: Des Weiteren können Bildungsangebote Ortsunabhängiger genutzt werden.

Ehrenamtliches Engagement

Ehrenamt

Das freiwillige Engagement ist divers, eine wichtige Form der sozialen Teilhabe und somit für die Demokratie wertvoll. Um freiwilliges Engagement deutschlandweit zu fördern, wird der Deutsche Freiwilligen Survey im fünfjährigen Rhythmus veröffentlicht. Die wichtigsten Erkenntnisse daraus: Rund 43 % der Menschen in Deutschland engagieren sich ehrenamtlich, am meisten für Sport (16,3 %), dem folgen die Bereiche Kindergarten und Schule (9,1 %) sowie Musik und Kultur (9,0 %). Mit einem deutlich höheren Anteil engagieren sich Personen mit einem hohen Schulabschluss.⁷⁶

Die Engagementquote ist mit 40 % in Nordfriesland sehr gut, trotz bisher geringer Unterstützungseinrichtungen.⁷⁷ Zur Unterstützung von Ehrenamtlichen liegen Pilotvorhaben aus anderen AktivRegionen vor (z. B. AktivRegion Eider-Treene-Sorge: Ehrenamtskoordinator im nordfriesischen Amt Viöl), die passgenaue Lösungen anbieten und sich durch eine hohe Übertragbarkeit auszeichnen.

In Vereinen spiegelt sich der gesellschaftliche und demografische Wandel in der Entwicklung der Mitgliederzahlen wider.⁷⁸ Im Sportbereich wird den Veränderungen durch die Bildung von Spielergemeinschaften begegnet. Ehrenamtliche Menschen sind darüber hinaus in vielfältigen Bereichen aktiv wie z. B. im sozialen Bereich: bei der Tafel, in der Senioren- und Nachbarschaftshilfe. Engagierte Personen ermöglichen die Freizeitangebote wie beispielsweise Sportangebote oder Ausflugsfahrten organisiert durch Ortskulturringen. Des Weiteren ist das Engagement wichtig für das soziale Netzwerk in den Ortschaften, welches durch die Kirche, Feuerwehren und Landfrauen organisiert wird.⁷⁹

Auch im Südlichen Nordfriesland ist der deutschlandweite Trend zu erkennen, dass sich die Art des Engagements verändert. Personen betätigen sich vermehrt in befristeten Projekten und weniger in „Ämtern auf Lebenszeit“. Daher stehen viele Vereine vor der Herausforderung, die erforderlichen Posten zu besetzen. Der Kreis Nordfriesland hat die Initiative „Bürger Netzwerk Nordfriesland“ eingestellt und verweist auf das landesweite Portal (engagiert-in-sh.de).⁸⁰ Immer wieder wird

⁷³ NordNetzBildung (2022), online.

⁷⁴ AktivRegion Südliches Nordfriesland (2015), online.

⁷⁵ Land Schleswig-Holstein (2022), online.

⁷⁶ Simonson et al. (2017).

⁷⁷ Engagiert in SH (2022), online.

⁷⁸ Simonson et al. (2017).

⁷⁹ Engagiert in SH (2022).

⁸⁰ Kreis Nordfriesland (2012a), online.

gefordert, dass das Hauptamt das Ehrenamt gerade im Bereich der Bürokratie und bei verwaltungstechnischen Aufgaben unterstützt, damit Ehrenamtliche mehr Zeit für ihr eigentliches Engagement finden.⁸¹ In Husum werden Ehrenamtliche u. a. durch das Diakonische Werk unterstützt. Dies geschieht durch konkrete Projekte wie „Ehrenamt ist bunt“, bei dem Menschen aller Kulturen und Neuzugezogene unterstützt werden, um geflüchtete Personen zu unterstützen.⁸²

Das Ehrenamt profitiert zwar in weiten Teilen von der Digitalisierung und kann so auch an Angeboten außerhalb der Region teilnehmen, dennoch lebt es in den Orten von der Begegnung und einer regionalen Vernetzung, die beispielsweise bei Veranstaltungen und Seminaren vor Ort vertieft werden kann. Wichtige Unterstützungsmöglichkeiten bietet auf Landesebene die lagfa SH und auf Bundesebene die Deutsche Stiftung Ehrenamt. Diese Angebote sind jedoch in der Region besser zu kommunizieren und so nutzbar zu machen. Gerade weil das Ehrenamt von hoher Bedeutung für die kleinen Gemeinden ist, besteht insgesamt eine zentrale Herausforderung darin, Menschen zur Ausübung von Ehrenämtern zu motivieren sie dabei möglichst bedarfsgerecht zu unterstützen.

Feuerwehr

Schon heute können in Nordfriesland nicht immer die Hilfezeiten eingehalten werden.⁸³ Gerade die Orte auf Nordstrand und die Randgebiete von Eiderstedt haben an den Wochenenden oftmals eine zu lange Anfahrtszeit (Feuerwehrgutachten Kreis NF).⁸⁴ Insgesamt gibt es im Kreis Nordfriesland 130 Freiwillige und zwei Pflichtfeuerwehren.⁸⁵ Im Südlichen Nordfriesland gibt es 32 Feuerwehren in der AktivRegion.

Tabelle 8 - Feuerwehren in den Verwaltungsbereichen⁸⁶

Gruppenart	Amt Eiderstedt	Amt Nordsee- Treene	Stadt Husum	Stadt Tönning	Stadt Friedrichstadt
Feuerwehr	6	23	1	1	1
Jugendfeuerwehr		2			

Die Feuerwehr in Friedrichstadt ist eine Pflichtfeuerwehr, da sich hier nicht mehr genug freiwillige Mitglieder für die Wache finden konnten.⁸⁷ Zusätzlich gibt es zwei Kinder- und Jugendfeuerwehren.⁸⁸ Die Aktiven sind häufig berufstätig und tagsüber nicht an den Einsatzorten. Weiterhin kämpft das Feuerwehrwesen mit Nachwuchsproblemen. Dabei geht die Funktion der Wehren über den Brand- und Katastrophenschutz hinaus: In den kleineren Gemeinden leisten sie einen wichtigen Beitrag zum Dorfleben.

B.1.6 Klimaschutz & Klimawandelanpassung

Das Zukunftsthema „Klimaschutz und Klimawandelanpassung“ betrachtet die Folgen des Klimawandels sowie erforderliche Maßnahmen, diesem entgegenzuwirken. Außerdem werden die Themen Naturschutz, Landschaftsschutz, Mobilität, Wärme und Energie sowie vorhandene Netzwerke benannt.

Geografische & klimatische Gegebenheiten im Südlichen Nordfriesland

Als Küstenregion ist das Südliche Nordfriesland besonders sensibel in Bezug auf den Klimawandel und den Anstieg des Meeresspiegels.⁸⁹ Der Meeresspiegel ist in den letzten hundert Jahren in Husum um 20 cm (vgl. Abbildung 8) gestiegen.

⁸¹ Schumacher, J. (2018).

⁸² Engagiert in SH (2022), online.

⁸³ Kreis Nordfriesland (2012b), online.

⁸⁴ Kreis Nordfriesland (2022d).

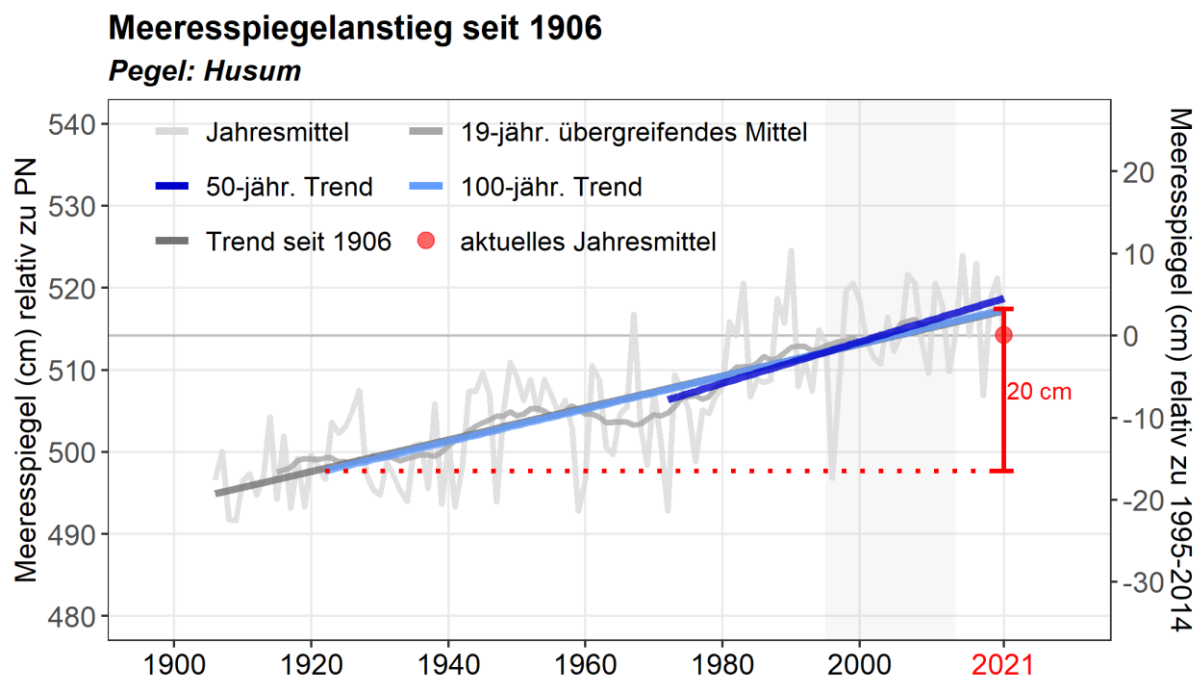
⁸⁵ Kreisfeuerwehrverband Nordfriesland (2022), online.

⁸⁶ Eigene Darstellung (Grundlage Daten von Ämtern/Städten).

⁸⁷ Feuerwehr Friedrichstadt (2022), online.

⁸⁸ Kreisfeuerwehrverband Nordfriesland (2022), online.

⁸⁹ Weidinger, E., & Konitzer, S. (2019).

Abbildung 8 - Meeresspiegelanstieg in Husum⁹⁰

Gleichzeitig sinkt die Küste Nordfrieslands jährlich um einige Millimeter ab.⁹¹ Viele Bereiche der AktivRegion liegen bereits in den Küstenniederungen und sind somit beim Meeresspiegelanstieg und bei Sturmfluten gefährdet (Abbildung 9).

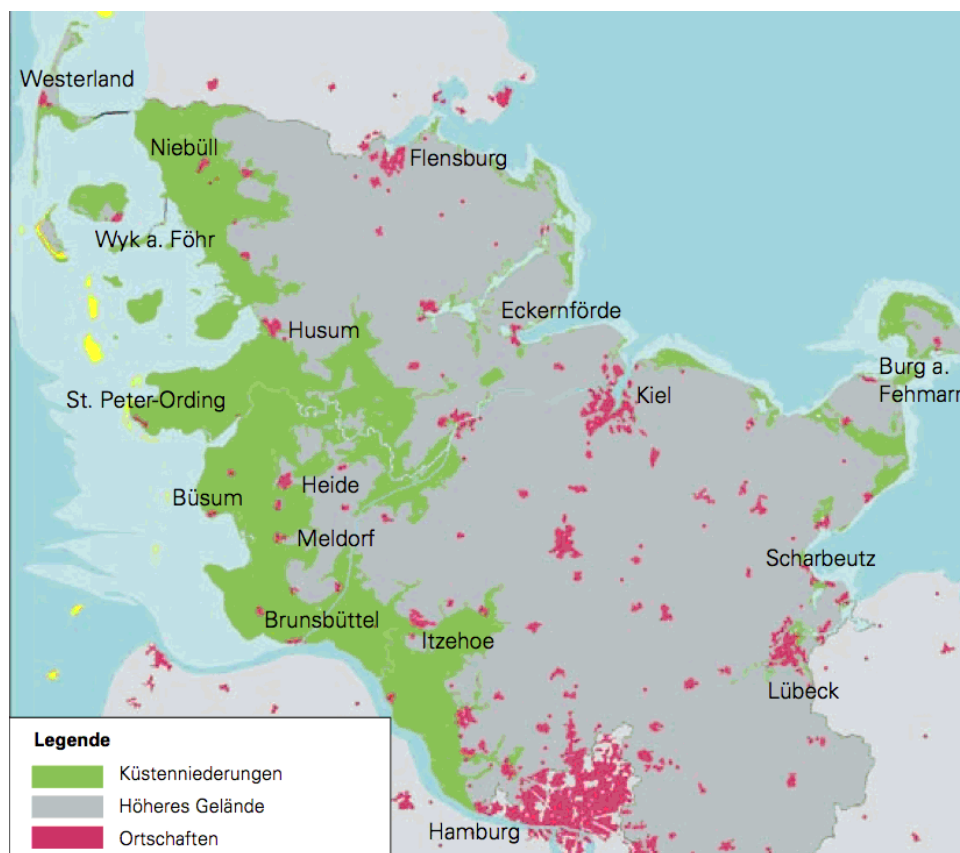


Abbildung 9 - Übersicht Schleswig-Holsteinische Küstenniederungen

⁹⁰ Helmholtz-Zentrum (2022), online.

⁹¹ Klimabündnis Nordfriesland (2022c), online.

Die Ortschaften, welche bereits unter Normalnull liegen, werden durch Deiche geschützt. Besonders relevant sind auch die Sturmfluten, wie Fluten genannt werden, die 3,5 Meter über Normal liegen. Aus diesem Grund werden Inlandsdeiche und Deiche (u. a. die sogenannten „Klimadeiche“) angepasst. Die voraussichtlichen Entwicklungen des Meeresspiegels in Husum liegen bei bis zu 80 cm bis zum Jahr 2100.⁹² Zwar sind die zugrundeliegenden Modelle stets mit einer gewissen Unsicherheit behaftet, die grundsätzliche Entwicklungsrichtung ist jedoch unstrittig: Für die Menschen in der AktivRegion ist es von besonderer Relevanz, sich zu informieren und auf mögliche Katastrophen vorbereitet zu sein. Zur Prävention von Hochwasserschäden hat das Land Schleswig-Holstein kürzlich eine Broschüre an potenziell betroffene Haushalte versendet.⁹³

Trockenheit & Niederschlagsmengen

Auf der anderen Seite wird prognostiziert, dass es durch abnehmende Niederschlagsmengen insgesamt zu einer negativen Wasserbilanz kommen wird.⁹⁴ Im Sommer ist diese bereits heute negativ und wird sich Prognosen zufolge noch weiter verringern, während im Winter die Wasserbilanz leicht zunehmen wird und mit Starkregenereignissen zu rechnen ist.⁹⁵ Dies hat Auswirkungen auf die Entwässerung der eingedeichten Gebiete: Eine Entwässerung durch den Deich wird ohne zusätzliche Pumpen meist nicht mehr möglich sein. In den Sommermonaten werden die Natur und die Landwirtschaft häufiger mit Trockenperioden konfrontiert, was insbesondere die typischen Dauergrünwiesen der Region empfindlich stören wird.

Eine Strategie für die Zukunft der Niederungen Schleswig-Holstein mit erforderlichen Anpassungen an die Folgen des Klimawandels wird derzeit durch das Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur erarbeitet. Teilziel dieser Strategie, welche sich auch auf die Flüsse Eider und Treene innerhalb der AktivRegion beziehen, ist die Modernisierung und Instandhaltung der zahlreichen Schöpfwerke und Siele. Die durch die Wasserwirtschaft organisierten Entwässerungsmaßnahmen und Wasserrückhalteflächen sind Grundlage für eine Bewirtschaftung und Bewohnbarkeit der Region. Neben der Anpassung der wasserwirtschaftlichen Strukturen ist ein Ziel der Strategie, die Treibhausgasemissionen zu verringern, indem kohlenstoffreiche Böden (Moore, Anmoorgleye und Moorgleye) durch klimaoptimierte Wasserstände zu CO₂-Speichern werden.

Ziel ist es, die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels zu nutzen und die Handlungsbedarfe in der Region aufzuzeigen. Hierzu soll durch gute Kommunikationsstrukturen mit allen Akteur:innen (z. B. Kommunen, Unternehmen, Menschen vor Ort) die Zukunft gemeinsam gestaltet werden.

Energie und Treibhausgasemissionen

Die Relevanz des Klimaschutzes hat mit dem geänderten Klimaschutzgesetz⁹⁶ der Bundesregierung noch einmal zugenommen. In Deutschland soll demnach bis 2030 der Treibhausgas-Ausstoß um 65 Prozent gegenüber dem Jahr 1990 verringert sowie die Treibhausgasneutralität erreicht werden. Diese Ambitionen wirken sich auch auf die CO₂-Minderungsziele in den Sektoren, u. a. der Energiewirtschaft, der Industrie, im Verkehr, im Gebäudebereich und in der Landwirtschaft aus. Das Land Schleswig-Holstein hat diese Ziele in der Novellierung des Energiewende- und Klimaschutzgesetzes⁹⁷ aufgenommen und sich darüber hinaus gehende, ambitionierte Ziele zur Senkung der Treibhausgasemissionen im Land bis zum Jahr 2050 gesetzt. Die mit den Sektorzielen für 2030 im Klimaschutzgesetz des Bundes verbundenen Minderungsraten sollen demnach auch in Schleswig-Holstein erreicht und möglichst übertroffen werden. Zugleich verpflichtet sich die Landesregierung, Emissionen einem jährlichen Monitoring darzustellen.

⁹² Helmholtz-Zentrum (2022), online.

⁹³ Landesregierung SH (2022c), online.

⁹⁴ Landesregierung SH (2022e), online.

⁹⁵ Fahrenkrug, K., & Blecken, L. (2013).

⁹⁶ Nach dem Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 29. April 2021 und mit Blick auf das europäische Klimaziel für das Jahr 2030 hat die Bundesregierung am 12. Mai 2021 das geänderte Klimaschutzgesetz vorgelegt. Der Bundestag hat die Klimaschutznovelle am 24. Juni 2021 beschlossen. Sie hat am 25. Juni 2021 auch den Bundesrat passiert. Die Gesetzesnovelle ist am 31. August 2021 in Kraft getreten. Vgl. Bundesregierung (2022a): Generationenvertrag für das Klima, online.

⁹⁷ Landesregierung SH (2022a), online.

Klimaneutralität bedeutet Kohlenstoffemissionen auszugleichen, bei der Klimapositivität wird überkompensiert, z. B. durch Bindung von CO₂ in Mooren. Generell befindet sich Nordfriesland durch den hohen Anteil der erneuerbaren Energien auf einem guten Weg. Dennoch fällt beim genaueren Betrachten der Pro-Kopf-Emissionen auf, dass ein hoher Handlungsbedarf besteht. Die CO₂-Emissionen im Südlichen Nordfriesland betragen 12,1 t pro Kopf und Jahr.⁹⁸ Dies entspricht im Vergleich zum Jahr 1990 einer Reduzierung von 22,97 % gegenüber dem Ziel von 40 % bis 2022.⁹⁹ Vor diesem Hintergrund wird für alle Sektoren in Schleswig-Holstein das Ziel einer schrittweisen Reduzierung der Treibhausgasemissionen formuliert. Die bisherige Minderung der THG-Emissionen von 1990 bis 2021 nach Sektoren sowie die bis 2030 zu erreichenden Minderungsziele stellt die folgende Grafik dar.

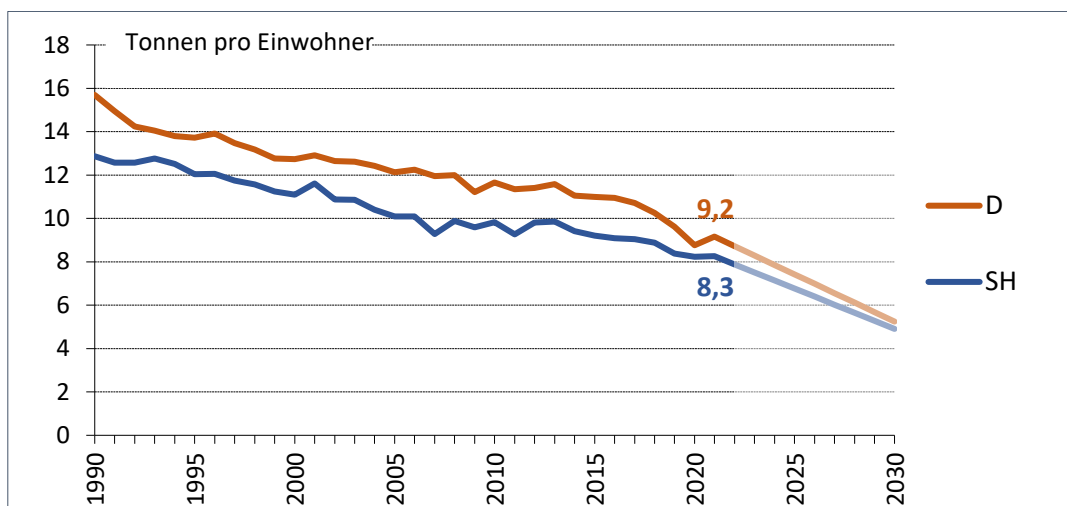


Abbildung 10 - THG-Emissionen pro Einwohner 1990-2020 in Schleswig-Holstein und Deutschland

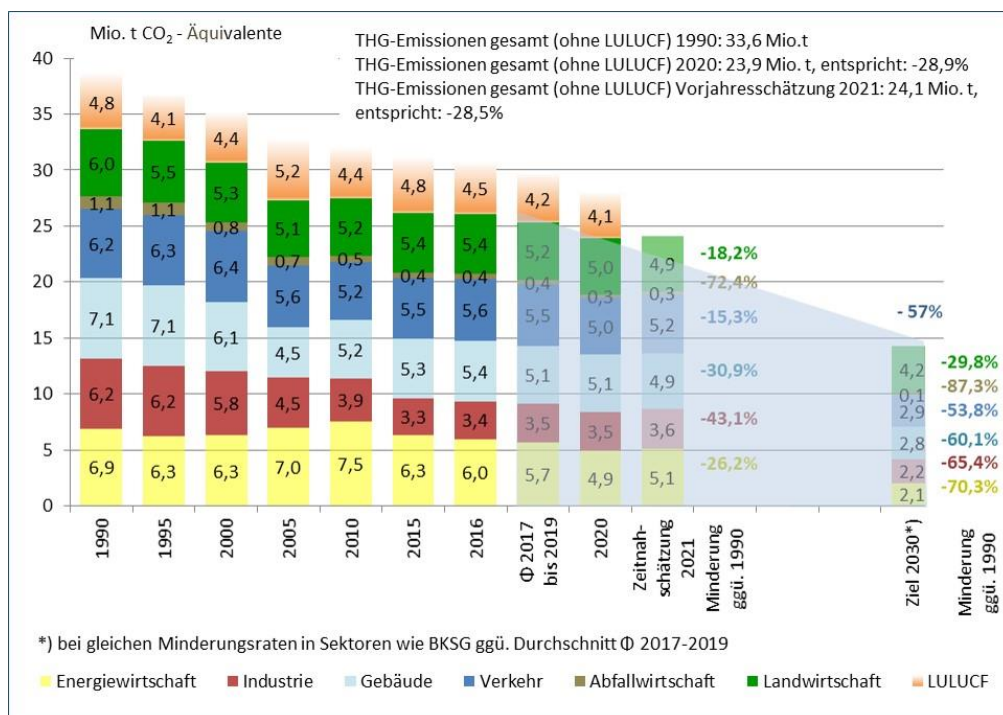


Abbildung 11 - Entwicklung der THG-Emissionen nach Sektoren 1990 bis 2020, Vorjahresschätzung für Emissionen 2021 und Minderungsziel 2030¹⁰⁰

⁹⁸ Zu berücksichtigen ist allerdings, dass die mit der Produktion erneuerbarer Energien zusammenhängende THG-Minderung in der Pro-Kopf-Bilanz nicht dargestellt wird. Nordfriesland weist die höchste Erzeugung erneuerbarer Energien im Land auf (vgl. Abb. 12).

⁹⁹ Klima-Navi SH (2022), online.

¹⁰⁰ Monitoringbericht Energiewende und Klimaschutz in Schleswig-Holstein 2022 - Kurzfassung -, S. 13.

Die geringe Siedlungsdichte führt zu einem höheren Verkehrsaufkommen. Der motorisierte Individualverkehr zum Personentransport nimmt mit einem Anteil von rund 78 % den größten Endenergieverbrauch im Bereich Verkehr ein.¹⁰¹ Zusätzlich führt die Gebäudestruktur mit dem großen Anteil an Einfamilienhäusern zu einem höheren Energieverbrauch der privaten Haushalte. Die Sanierungsrate ist deutschlandweit noch ausbaufähig. 2012 lag die Sanierungsrate des Kreises Nordfriesland leicht über dem Bundesdurchschnitt. Zum aktuellen Zeitpunkt gibt keine neueren Zahlen.¹⁰² Auffällig sind die niedrigen Emissionswerte im Industriesektor. Da Schleswig-Holstein nur eine sehr geringe Industrie aufweist, können hier auch nur geringe Minderungen im Verhältnis zu den Gesamtemissionen erzielt werden. Die schleswig-holsteinische Landwirtschaft auf der anderen Seite hat entsprechend ihrer überdurchschnittlich hohen wirtschaftlichen Bedeutung¹⁰³ einen deutlich höheren Anteil an den Treibhausgasemissionen als auf Bundesebene. Diese sind im Zeitraum von 1990 bis 2021 um 18,2 % gesunken (Bund: 24,6 %).¹⁰⁴ Da der Anteil der THG-Emissionen der Landwirtschaft in Schleswig-Holstein dreimal so hoch ist wie auf Bundesebene, dämpft der unterdurchschnittliche Rückgang entsprechend stärker die Gesamtminderungsrate der Treibhausgasemissionen auf Landesebene. Letztendlich müssen die Akteur:innen in der Region aktiv werden, um das Ziel der Klimaneutralität bis 2045 zu erreichen.¹⁰⁵

Erneuerbare Energien

Aktuelle Produktion und Potenziale

In Schleswig-Holstein wurde 2016 erstmalig mehr Strom aus Erneuerbaren Energien erzeugt als verbraucht. Die niedrige Bevölkerungsdichte und die günstige geografische Lage an den Küsten von Nord- und Ostsee bieten Vorzugsbedingungen für den Einsatz von Anlagen zur Energieerzeugung aus Wind, Solar und Biomasse. 2020 erreichte die hiesige Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien rechnerisch ein Verhältnis zum Bruttostromverbrauch von rund 154 Prozent (Bund: 42 Prozent) und nimmt damit eine Spitzenposition im Bundesvergleich ein.¹⁰⁶ Insgesamt wurden im vergangenen Jahr in Schleswig-Holstein rund 39,3 Mio. MWh Strom erzeugt. Hierbei ist der Hauptplayer die Windkraft mit einer Gesamtleistung von 7.000 MW.¹⁰⁷

Wie die folgende Abbildung 12 zeigt, spielt der Kreis schon jetzt eine Hauptrolle bei den erzeugten erneuerbaren Energien in Schleswig-Holstein. Angesichts der aktuellen Zuwachsraten und sehr großen Potenzialen ist die Solarenergie derzeit eine der wichtigsten Säulen zum Erreichen der Klimaziele. Sowohl Photovoltaik im Stromsektor als auch Solarthermie bei der Wärmegewinnung sind für den Klimaschutz unerlässlich.

¹⁰¹ Umweltbundesamt (2022), online.

¹⁰² dena-GEBÄUDEREPORT KOMPAKT 2019 Statistiken und Analysen zur Energieeffizienz im Gebäudebestand.

¹⁰³ Schleswig-Holstein weist den bundesweit höchsten Anteil der Landwirtschaft an der Landesfläche auf und hat zudem eine geringere Bedeutung von Emissionen aus Industrie und Stromversorgung.

¹⁰⁴ Mehr unter: Landesregierung SH (2022d), online.

¹⁰⁵ Klima-Navi (2022), online.

¹⁰⁶ Landesregierung SH (2022j), online.

¹⁰⁷ Netzwerkagentur Erneuerbare Energien (2022), online.

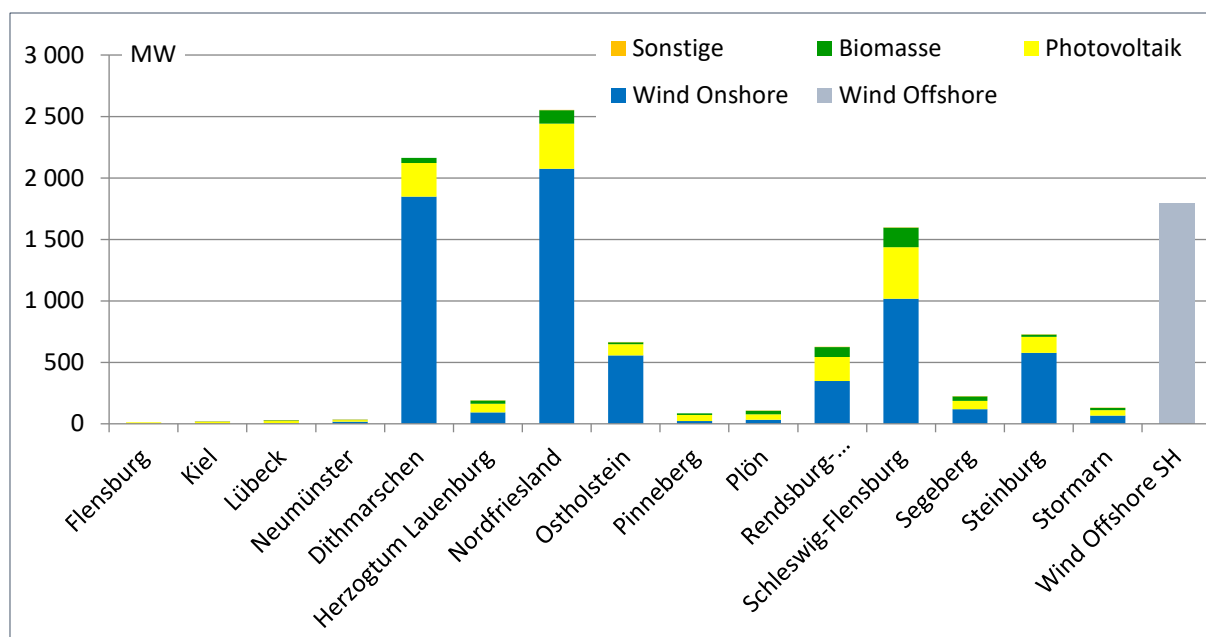


Abbildung 12 - Erneuerbare Energien in Schleswig- Holstein aufgeteilt nach Kreisen und Art der Erzeugung¹⁰⁸

Im Kreisgebiet Nordfrieslands wird durch Biomasse, Sonnen- und Windenergie mehr als doppelt so viel Strom produziert wie verbraucht.¹⁰⁹ Werden die CO₂-Einsparungen berücksichtigt, die dem Kreis Nordfriesland aufgrund der Einspeisung regenerativen Stroms gutgeschrieben werden können, liegen die Pro-Kopf-Emissionen im Kreis weit unter dem Bundesdurchschnitt. In der Stromproduktion ist jedoch ein Nord-Süd-Gefälle festzustellen; im Südlichen Nordfriesland wird deutlich weniger Strom erzeugt als in Nordfriesland Nord. Die überschüssige Energie aus Nordfriesland soll zukünftig mit Hilfe der Westküstentrasse in Richtung Süden transportiert werden. Die Route verläuft von Nord nach Süd, an Husum und Friedrichstadt vorbei, in Richtung Dithmarschen. Das Problem der Überproduktion von Strom – die zudem hohe Kosten durch Ausgleichszahlungen für abgeregelte Anlagen nach sich zieht – soll durch die Produktion von sogenanntem grünen Wasserstoff gelöst werden. Zum einen könnte die Region auf diese Weise unabhängiger von importiertem Öl werden¹¹⁰, andererseits können klimafreundliche Treibstoffe hergestellt und die bei der Wasserstoffproduktion entstehende Abwärme über Wärmenetze genutzt werden.¹¹¹

Die Kreise Nordfriesland, Dithmarschen, Steinburg und Pinneberg haben gemeinsam das Netzwerk „Energieküste“ gegründet, um sich als Vorreiterregion für erneuerbare Energien in Deutschland zu positionieren und verschiedene Entwicklungen in diesem Sektor in Kooperation zu gestalten. Der Zusammenschluss aus Wirtschaftsfördergesellschaften, Forschung, Verbänden und Kommunen will zudem die regionale Wertschöpfung und Innovationen im Bereich der Erneuerbaren Energien unterstützen.¹¹²

Flächennutzungskonflikt mit erneuerbaren Energien

Neben den Zielen der Treibhausgasreduktion nehmen vor dem Hintergrund stark steigender Energiepreise zudem wirtschaftliche Aspekte sowie die Energieautarkie eine zunehmende Rolle ein. Obgleich beispielsweise die Kosten für Photovoltaikanlagen in den vergangenen Jahren deutlich gefallen sind, weist der Zubau auf den privaten Dächern und kommunalen Liegenschaften noch große

¹⁰⁸ Landesregierung Schleswig-Holstein (2022f), online.

¹⁰⁹ EnergyMap (2022), online.

¹¹⁰ Kriegel, M. (2021), online.

¹¹¹ Ebd.

¹¹² Energieküste (2022), online.

Potenziale auf. Ab dem 1. Januar 2023 ist in Schleswig-Holstein die Installation einer Photovoltaikanlage auf Neubauten von Nichtwohngebäuden vorgeschrieben.¹¹³

In Bezug auf Freiflächenphotovoltaik ergibt sich ein großer Flächennutzungskonflikt zwischen erneuerbaren Energien sowie den bereits bestehenden Nutzungskonflikten vom Naturschutz und der landwirtschaftlichen und der touristischen Nutzung. Die Planungshoheit für die Errichtung von Photovoltaik-Freiflächenanlagen liegt bei den Gemeinden, welche Vorhaben im Flächennutzungsplan ausweisen und einen Bebauungsplan aufstellen müssen. Für sie ergibt sich ein teilweise enormer Druck sowohl vonseiten der Investor:innen als auch von Bürgerinitiativen und den touristischen Organisationen gegen geplante Vorhaben.¹¹⁴ Unter anderem weisen Letztere auch auf negative Veränderung des Landschaftsbildes hin. Jedoch nehmen die Tourist:innen Windkraftträder zwar wahr, erwarten sie aber teilweise sogar im Landschaftsbild von Nordfriesland.¹¹⁵

Wärmenetze

Auf Grund der vielen erneuerbaren Energieträger in der Region bieten Nah- und Fernwärmenetze eine große Chance. Eine Förderung von Erzeugungsanlagen, Wärme- und Kältenetze sowie Wärme- und Kältespeicher ist möglich. Eine Voraussetzung ist allerdings die CO₂-Einsparung gegenüber der vorherigen Wärme- oder Kälteversorgung.¹¹⁶ In der AktivRegion gibt es bereits erste Nah- und Fernwärme für die Wärmeversorgung beispielsweise in Seeth, Friedrichstadt und Nordstrand.¹¹⁷ Diese Beispiele können für andere als Muster dienen und so die Wärmewende unterstützen. Viele Gemeinden nutzen Quartierskonzepte als Grundlage.

Bei dem Programm „Energetische Stadtsanierung“ werden die Anforderungen der energetischen Gebäudesanierung, der effizienten Energieversorgungssysteme und der Ausbau erneuerbarer Energien mit den Fragestellungen aus demografischen, ökonomischen, städtebaulichen und wohnungswirtschaftlichen Bereichen verknüpft.¹¹⁸

Mobilität

Das Thema Mobilität im Südlichen Nordfriesland setzt sich aus vielen Komponenten zusammen. Hierbei wird neben einem Bus- und Bahnnetz inklusive Rufbus, der Individualverkehr mit dem PKW, Rad oder Taxi angeboten. Die wichtigste Verkehrsachse für die Region ist die B5, die von Tönning über Husum bis nach Hattstedt verläuft. Über die B200, B201 und B202 werden Ost-West-Verbindungen Richtung Flensburg, Schleswig und Rendsburg hergestellt. Wie die Abbildung 13 zeigt, sind die ÖPNV-Anbindungen in der Region oftmals entlang der Hauptachsen in der Region.

Öffentlicher Nahverkehr

Der zunächst auf Eiderstedt getestete und durch die AktivRegion unterstützte Rufbus wird mittlerweile in ganzen Kreis angeboten. In der Testregion wird der Rufbus sehr gut angenommen, jedoch hat sich die Buchung für unerfahrene Personen als sehr kompliziert herausgestellt.¹¹⁹ Ein weiterer Kritikpunkt an dem Konzept ist, dass eine kurzfristige Nutzung wie beim ÖPNV in Städten nicht möglich ist. Die Fahrtzeiten des eigentlichen ÖPNVs sind aus Kosten- und Effizienzgründen auf Basis des Schülerverkehrs organisiert und entsprechend nicht für Arbeitnehmer:innen nutzbar.¹²⁰ Zu Entlastung und Verkürzung der Reisezeit fehlt die Achse Eiderstedt Dithmarschen ohne Husum. Zudem sind Bushaltestellen nur selten in wenigen Gehminuten erreichbar (Abbildung 14).

¹¹³ Fraunhofer-Institut für solare Energiesysteme, S. 35.

¹¹⁴ Rahn, U. (2021), online.

¹¹⁵ IHK Schleswig-Holstein (2014), online.

¹¹⁶ Gleichwohl stellen die Energiewende, Klimaprojekte und die energetische Optimierung ebenfalls Schwerpunkte bei Förderungen aus dem ELER dar.

¹¹⁷ Digitaler Atlas Nord (2022), online.

¹¹⁸ Investitionsbank SH (2022), online.

¹¹⁹ Kreis Nordfriesland (2022g), online.

¹²⁰ MOSTA Eiderstedt (2022), online.

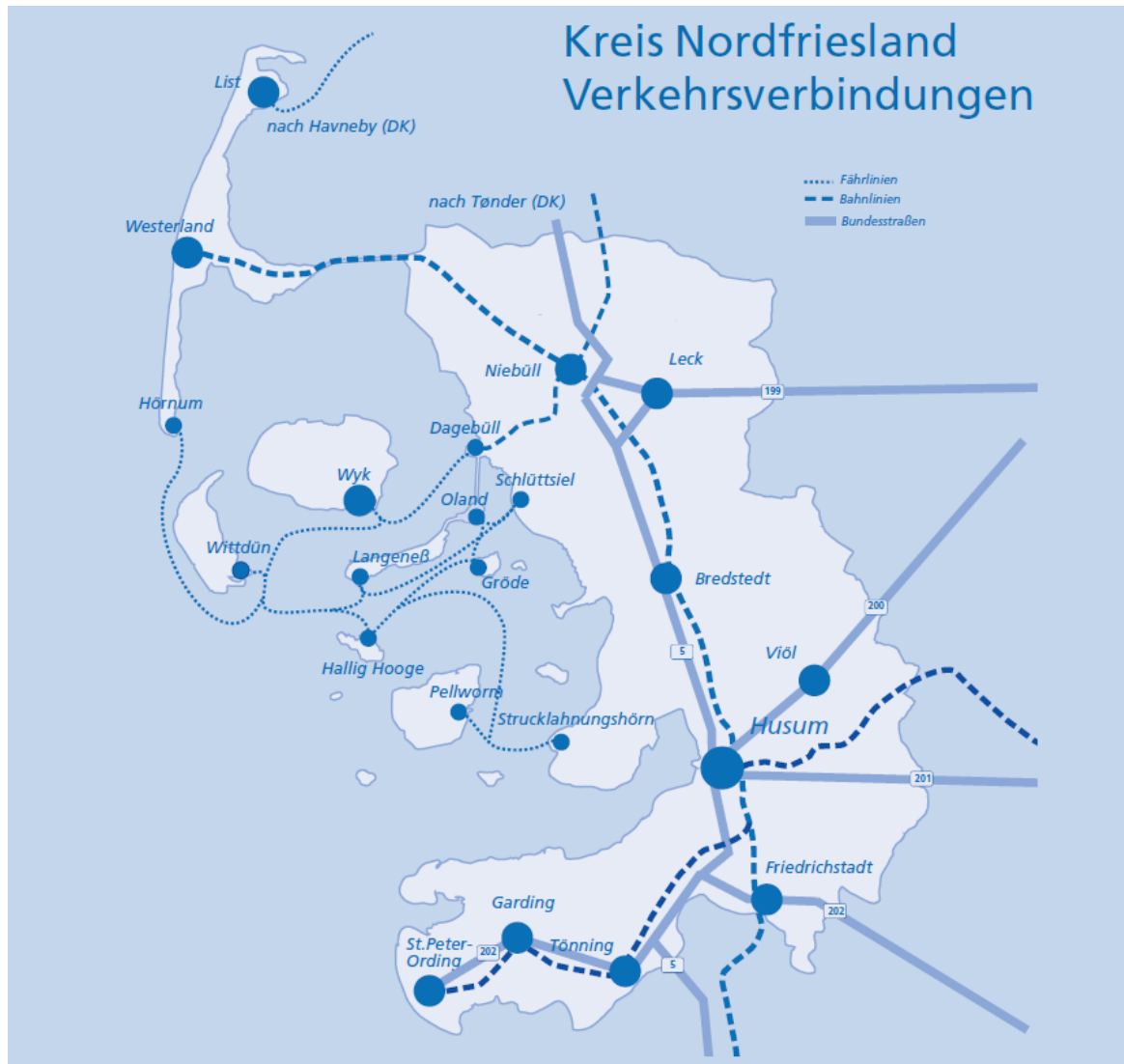


Abbildung 13 - Verkehrsverbindungen im Kreis Nordfriesland¹²¹

Eine Stärke des Mobilitätsangebotes ist die Bahnverbindung von Richtung Heide nach Husum (über Friedrichstadt) und von Husum (über Tönning) nach Sankt Peter-Ording. In Schleswig-Holstein sollen im Mobilitätssektor alle Schienenpersonennahverkehre bis 2030 treibhausgasneutral erbracht werden. Hierzu ist eine Elektrifizierungsoffensive für das Schienennetz vorgesehen.¹²² Die Marschbahnen im Südlichen Nordfriesland sind hiervon nicht ausgenommen.

¹²¹ Kreis Nordfriesland (2022c), online.

¹²² Landesregierung SH (2022a), online.

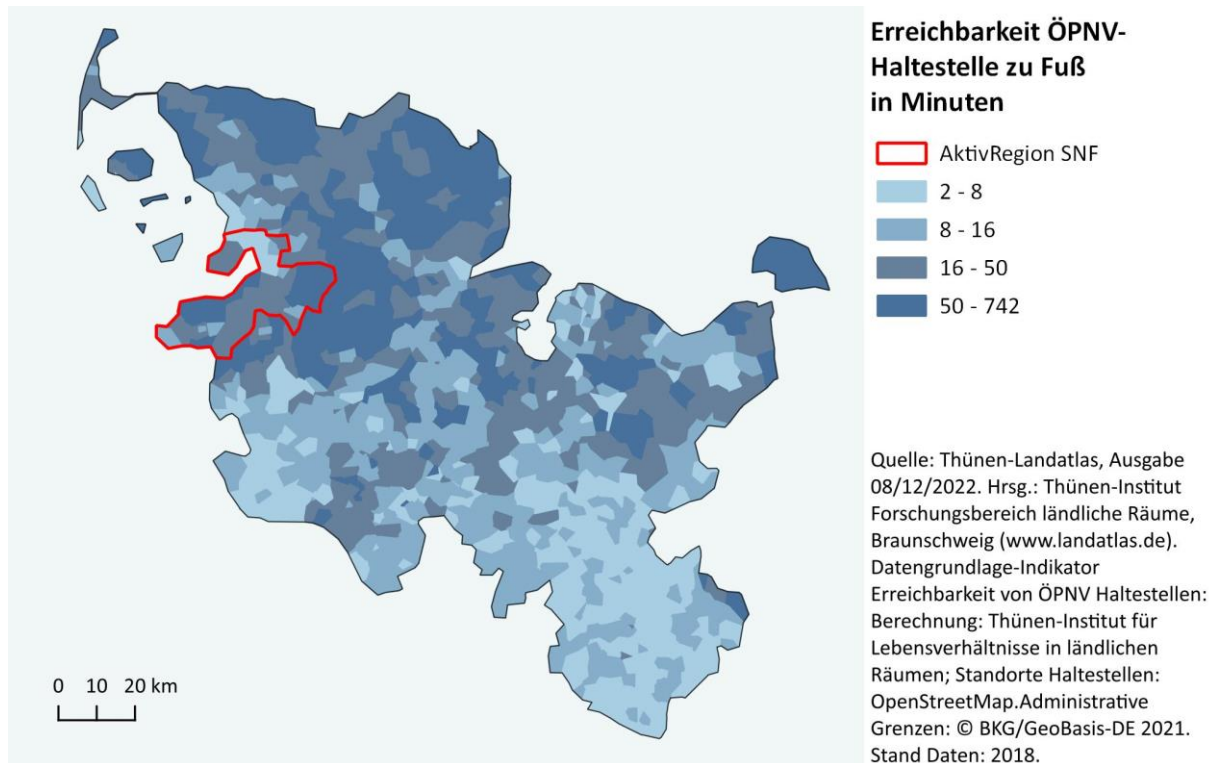


Abbildung 14 - Erreichbarkeit der nächsten Bushaltestelle zu Fuß

Individualverkehr und alternative Angebote

Eine weitere Mobilitätsmöglichkeit bieten die zahlreichen Mitfahrbänke in der Region, hierzu können jedoch keine qualifizierten Aussagen bezüglich der Annahme dieser getroffen werden. Mitfahrbänke sind ein sehr unkontrollierbares Mobilitätsangebot und bringen auch einige Bedenken, u. a. bzgl. der Unsicherheit mit sich. Für Taxis gibt es für Jugendliche Taxigutscheine, um den teilweise hohen Anfahrtskosten entgegenzuwirken und gerade nachts, nach Festen, die sogenannten „Elterntaxis“ zu entlasten.¹²³

Auf Grund der Komplexität der vorangegangenen Angebote wird jedoch immer wieder auf den motorisierten Individualverkehr zurückgegriffen. Durch Konzepte wie das Dörpsmobil SH versuchen einige Dorfgemeinschaften im Südlichen Nordfriesland die PKW-Anzahl pro Haushalt zu reduzieren und gleichzeitig die individuellen Fahrten zu minimieren. Gerade kleinere Ortschaften haben jedoch oftmals Probleme bei der Auslastung und Finanzierung von Dörpsmobilen. Zudem besteht eine Unsicherheit bzgl. der Fortführung des landesweiten Projektes nach 2023. Ein Pilotprojekt für die E-Mobilität unterstützte die AktivRegion in der vergangenen Förderperiode mit dem Aufbau eines Ladenetzes überwiegend in Gemeinden des Amtes Nordsee-Treene und der Nachbar-AktivRegion Eider-Treene-Sorge. Mittlerweile haben noch weitere Gemeinden Ladepunkte in der Region errichtet (siehe Abbildung 15).

¹²³ MOSTA Eiderstedt (2022), online.

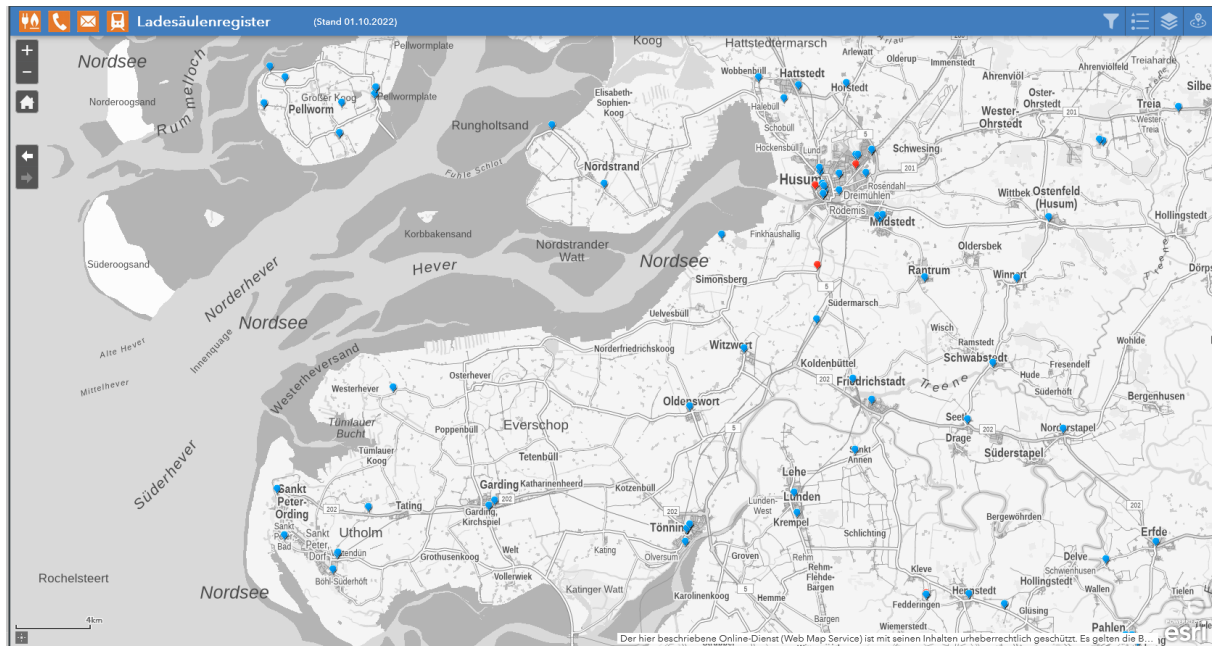


Abbildung 15 - Ladepunkte im Südlichen Nordfriesland

Radverkehr

Neben den motorisierten Fortbewegungsmitteln spielt der Radverkehr eine zunehmende Rolle. Die Infrastruktur der Radwegenetze in der Region ist teilweise ausbau- und sanierungsbedürftig, wird aber überwiegend durch den touristischen Sektor bespielt und über die Radverkehrsplanung des Landes gefördert.¹²⁴ Der Kreis Nordfriesland entwickelt derzeit ein Radverkehrskonzept, das auf den Aufbau und Erhalt eines bedarfsorientierten, sicheren und zukunftsfähigen Radroutennetzes für den Alltags- und den Freizeitradverkehr abzielt sowie kreisübergreifende Radverbindungen mit den Nachbarkreisen abgleichen soll. Ebenso werden die touristischen Radfernwege im Land, darunter auch der Nordseeküsten-Radweg und der von St. Peter-Ording nach Maasholm verlaufende Wikinger-Friesen-Weg, systematisch befahren, untersucht und bewertet. Ziel ist eine Qualitätssteigerung gemäß der schleswig-holsteinischen Radstrategie 2030 „Ab aufs Rad im echten Norden“.

Landschaftsschutz, Naturschutz/Natur & Landschaft

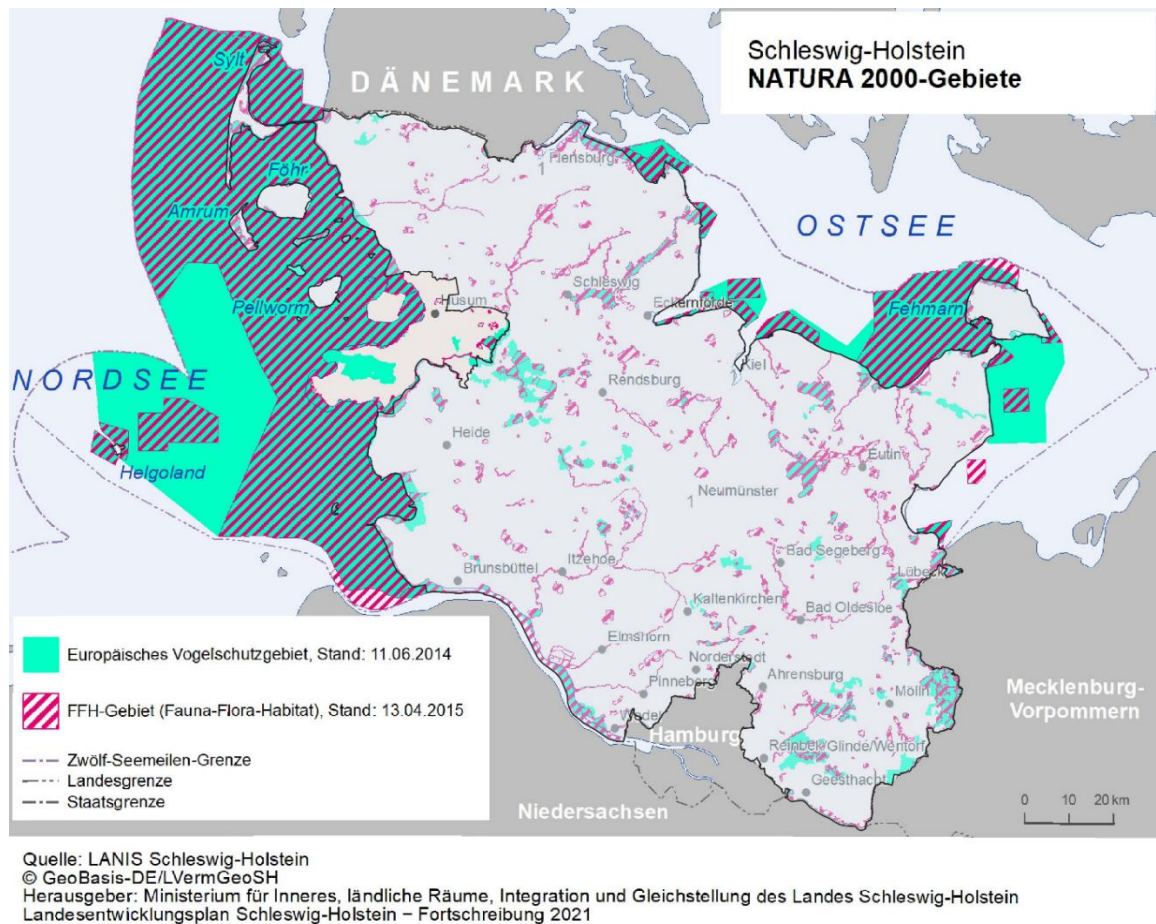
Zur AktivRegion Südliches Nordfriesland gehört als Küstenregion auch das Wattenmeer, das vogelreichste Gebiet Europas und ein bedeutender Naturraum. Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen haben ihre Wattenmeeranteile als Nationalparks und Biosphärenreservate ausgewiesen. Das schleswig-holsteinische Wattenmeer wurde 1985 zum Nationalpark ernannt.

Umwelt- und Naturschutz

Laut dem Landschaftsprogramm von 1999 bestehen die Ziele der Konzeption eines landesweiten Biotopverbundes in der Erhaltung, Renaturierung, Vergrößerung, Neuentwicklung und Vernetzung von so genannten naturbetonten (natürlichen, naturnahen und halbnatürlichen) Biotopen. Schwerpunkt- und Achsenräume sind Landschaftsteile von überregionaler Bedeutung für die Erhaltung der Tier- und Pflanzenarten sowie ihrer Lebensräume. Für den Erhalt der Biodiversität sind sowohl der Schutz und die Entwicklung der verbliebenen naturbetonten Lebensräume als auch die Erhaltung der kulturgeprägten Lebensräume sowie die Fortführung einer traditionellen und nachhaltigen Land- und Forstwirtschaft von Bedeutung.¹²⁵

¹²⁴ Schleswig-Holsteinische Radstrategie 2030 „Ab aufs Rad im echten Norden“.

¹²⁵ Landesregierung Schleswig-Holstein (2014).

Abbildung 16 - NATURA 2000-Gebiete Schleswig-Holstein¹²⁶

Weiterhin sind in dem Bereich der AktivRegion zwei Trinkwasserschutzgebiete („Husum-Rosendahl“ und „Rantrum“) ausgewiesen, deren Anteil an der Gesamtfläche des Kreises ca. 8 % beträgt. Abbildung 17 zeigt, dass in der AktivRegion zwischen Friedrichstadt und Husum einige Moore liegen. Um den Lebensraum der Moore für spätere Generationen zu erhalten und zu entwickeln, wurden die wertvollsten Moore in der Region als Natur- oder Landschaftsschutzgebiete ausgewiesen. In der Vergangenheit wurden die meisten Hochmoore trockengelegt, zur Brenntorfgewinnung genutzt und durch Umwandlungen in Grünland verändert. Mittlerweile ist klar, dass Moore bedeutsame Speicher für die Klimagase Kohlenstoff und Lachgas sind. Sie fungieren als Kohlenstoffspeicher sobald sie Torf bilden, dies kann durch eine Wiedervernässung reaktiviert werden.¹²⁷ Hier zeigt sich zunehmend ein Zielkonflikt zwischen Ansprüche an den Moor- und Klimaschutz und der landwirtschaftlichen Flächennutzung. Zugleich stellt die Landwirtschaft, aber auch der Tourismus einen zentralen Wertschöpfungs- und Arbeitsplatzfaktor und damit die Lebensgrundlage vieler Menschen in der Region dar, die nachhaltig zu sichern ist.

Insgesamt ist festzustellen, dass die watt- und küstennahen Bereiche sowie die Fließgewässer, mit deren angrenzenden Niederungsflächen über größeren Anteil an Schutzgebieten oder Verbundsystemen verfügen. Gleichzeitig bestehen Nutzungskonflikte von Schutzgebieten und anderer Nutzung, beispielsweise gibt es vorläufige Überschwemmungsbereiche, diese dürfen nur nach bestimmten Richtlinien genutzt werden.¹²⁸

¹²⁶ MILI (2021).

¹²⁷ Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (2015).

¹²⁸ Landesregierung SH (2022i), online.

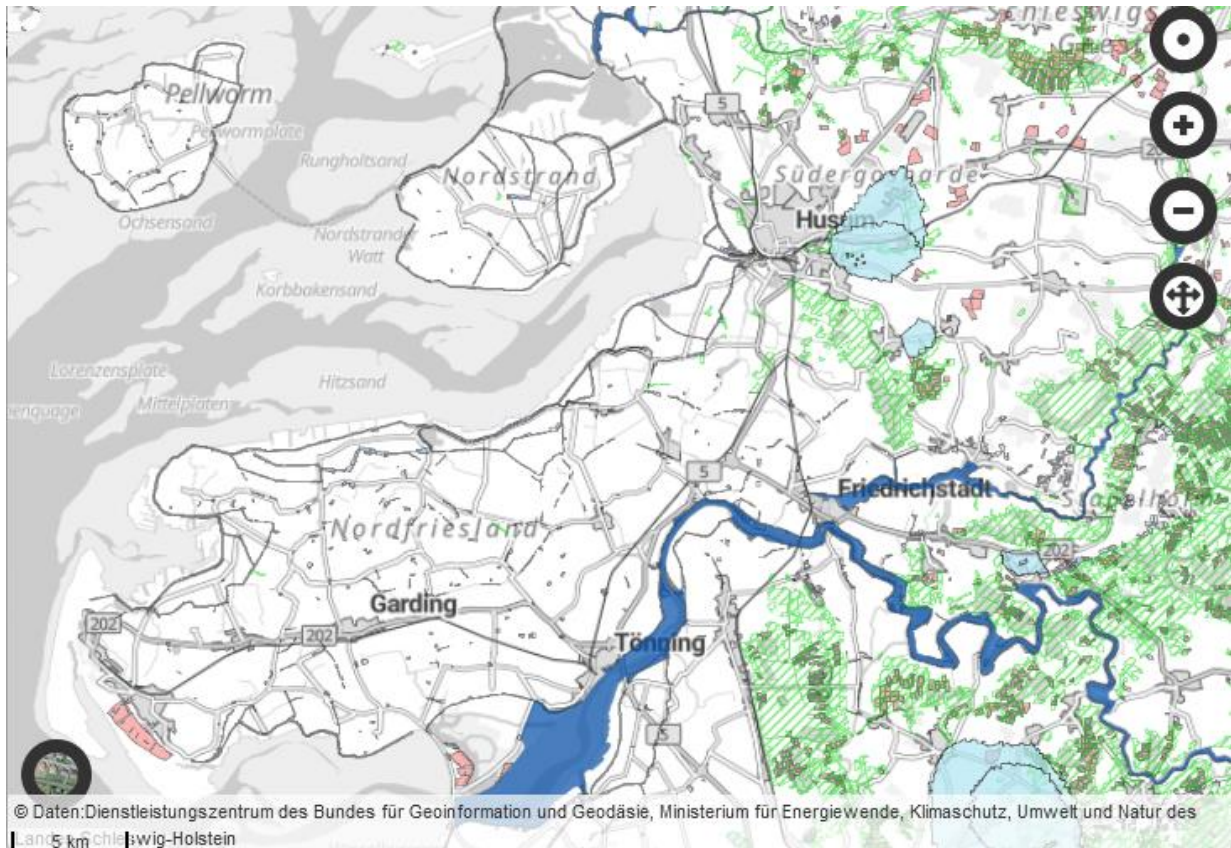


Abbildung 17 - Übersicht von erosionsgefährdeten Gebieten (rot), Trinkwasserschutzgebiete (hellblau), vorläufig gesicherte Überschwemmungsbereiche (dunkelblau) und Moor- & Anmoorböden (grün)¹²⁹

Umweltbildung

Die AktivRegion weist ein umfangreiches Angebot der Umweltbildung auf. In Tönning steht mit dem Multimar Wattforum das größte Besucherzentrum für das Wattenmeer in Schleswig-Holstein. Die Arbeit des Nationalparkamtes wird sehr positiv von der Bevölkerung wahrgenommen. Das NABU Naturzentrum Katinger Watt bietet eine Ausstellung und verschiedenste Naturerlebnisse an. Des Weiteren wird die umliegende Landschaft in Zusammenarbeit mit dem Flächeneigentümer und dem Land Schleswig-Holstein gepflegt und betreut.¹³⁰ Unter dem Namen „Grüne Insel Eiderstedt e. V.“ haben sich regionale Verbände wie der Bauernverband Nordfriesland, der Naturschutzverein Eiderstedt, die Tourismuszentrale Eiderstedt und viele weitere Akteur:innen zusammengeschlossen. Der Verein bespielt das Informationshaus Spökenkieker seit 2005 und zeigt in einer Ausstellung die Herausforderungen und Erfahrungen zwischen Naturnutzung und Naturschutz dar. Dieser oft angenommene Widerspruch und praktische Lösungen werden in den Mittelpunkt aller Ausstellungen gestellt.¹³¹ Ähnliche Themen werden auch vom Runden Tisch Naturschutz Nordfriesland e. V. bearbeitet, der zudem das Angebot einer Natur- und Landschaftsschutzberatung für landwirtschaftliche Betriebe macht.¹³²

Netzwerke zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Um auf die Folgen des Klimawandels, aber auch den Bedrohungen für die biologische Vielfalt durch menschliches Handeln zu reagieren, haben sich weltweit in Deutschland, in Schleswig-Holstein, im Kreis Nordfriesland sowie in der Region Südliches Nordfriesland Akteur:innen zusammengetan.

¹²⁹ Umweltportal SH (2022), online.

¹³⁰ NABU SH (2022), online.

¹³¹ Info-Haus Spökenkieker (2022), online.

¹³² Runder Tisch Naturschutz NF e. V. (2022), online.

Nachhaltigkeit durch Gemeinschaft

Im Jahr 2015 wurde von der Weltgemeinschaft die Agenda 2030 beschlossen. Dieses Programm soll von Industrieländern, Schwellen- und Entwicklungsländern gleichermaßen umgesetzt werden. Ziel ist es gemeinsam die Verantwortung für ein Umdenken und Umbauen von Strukturen und Prozessen zu übernehmen und eine nachhaltige Entwicklung voranzutreiben. Auch in Deutschland gibt es einige Punkte an denen noch nicht nachhaltig gehandelt wird.¹³³ Mit insgesamt 17 Zielen und 169 Unterzielen ist das Programm sehr umfangreich. Ziele sind der Schutz des Klimas und der Biodiversität, Kampf gegen Armut und Frauendiskriminierung sowie das Engagement für Frieden und Rechtsstaatlichkeit. Das Wichtigste für die nachhaltige Entwicklung ist aber die Zusammenwirkung der Akteur:innen unabhängig von der Institution. Der Kreis Nordfriesland hat es sich zum Ziel gesetzt, sich regelmäßig nach den UN-Nachhaltigkeitszielen zu überprüfen. Diese Daten sind teilweise bis auf Gemeindeebene verfügbar, beispielsweise sollen nachhaltige, bezahlbare und zugängliche Verkehrssysteme für alle Menschen geschaffen werden. Als Indikatoren wird der Motorisierungsgrad und die Anzahl von Berufspendler:innen betrachtet.¹³⁴

Um Maßnahmen zur Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele zu fördern, unterstützt der Kreis Projekte mit bis zu 5.000 Euro. Hierbei geht es bevorzugt, um die Ziele nachhaltige Städte und Gemeinden, nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sowie Klimaschutz und Gesundheit.¹³⁵

Klimabündnis Nordfriesland

Auf Kreisebene haben sich mit dem Klimabündnis Nordfriesland Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft zusammengeschlossen, um einen Beitrag zur Nachhaltigkeit und zum Klimaschutz in Nordfriesland zu leisten. Kernziele des Bündnisses sind die Unterstützung, Vernetzung, Mobilisierung und Beratung von allen Partner:innen zu den Themen des Klimaschutzes. Auch die AktivRegion Südliches Nordfriesland ist ein Teil dieses Bündnisses.¹³⁶

Gemeinwohlökonomie

Die Gemeinwohlökonomie wird als Lösung für den Klimawandel und der Spaltung der Gesellschaft gesehen. Die Ressourcen werden durch die Klimakrise knapper, die Artenvielfalt nimmt ab und die Schere zwischen Arm und Reich wird immer größer. Um den Folgen des Klimawandels und des Kapitalismus zu begegnen, kann das nachhaltige Wirtschaftssystem der Gemeinwohlökonomie eine Alternative darstellen. Das Konzept ist eine innovatives, nachhaltiges Wirtschaftsmodell und unterstützt die Werte der ökologischen Verantwortung, sozialen Gerechtigkeit, demokratischen Mitbestimmung, Menschenwürde und Transparenz. Für Schleswig-Holstein Nord gibt es ein eigenes Netzwerk, bestehend aus bilanzierten Gemeinden und Unternehmen.¹³⁷ In Nordfriesland haben sich bereits einige Gemeinden auf den Weg gemacht und eine gemeinwohlorientierte Gemeindefinanzierung aufgestellt. Der Betrieb Husumer Horizonte hat sich in der AktivRegion als erster zertifizieren lassen.

Watt 2.0

Ein Beispiel für einen sehr erfolgreichen Zusammenschluss von Unternehmen ist der Verein Watt 2.0 bestehend aus 90 Mitgliedern. Der Verein wurde 2011 mit Sitz in Husum gegründet und ist mittlerweile schleswig-holsteinweit als Branchenverband der erneuerbaren Energien unterwegs. Ziel ist es, Erfahrungen und Kompetenzen zu bündeln und gemeinsam die Veredelung der erneuerbaren Energien voranzutreiben. Schwerpunkte sind unter anderem die Arbeit bei politischen Gesprächen, Konferenzen und Messen sowie verbandsinterne Arbeitsgruppen.¹³⁸

¹³³ Bundesregierung (2022b), online.

¹³⁴ Kreis Nordfriesland (2022f), online.

¹³⁵ Klimabündnis NF (2022b), online.

¹³⁶ Klimabündnis NF (2022a), online.

¹³⁷ Gemeinwohlökonomie Deutschland (2022), online.

¹³⁸ Watt 2.0 (2022), online.

Amtsweite Netzwerke

Neben den kreisweiten Netzwerken gibt es auch Zusammenschlüsse von interkommunalen Räumen und auf Ämterebene. Ein Beispiel hierzu ist das Projekthaus Eiderstedt. Ziel dieses Projektes ist die regionale Entwicklung mit allen Facetten in mehreren Fachgruppen zu bündeln und durch einen regelmäßigen interdisziplinären Austausch Kompetenzen zusammenzubringen und ideale Lösungen für das Amt zu finden. Neben der Daseinsvorsorge, der Wirtschaft, der Bildung und Kultur sind die Themen Mobilität, Klima und Umwelt durch eigene Arbeitsgruppen vertreten.¹³⁹

B.1.7 Regionale Wertschöpfung

Das Zukunftsthema Regionale Wertschöpfung betrachtet die regionalen Wirtschaftsfaktoren und die Arbeitsmarktsituation. In der AktivRegion Südliches Nordfriesland sind die Landwirtschaft und der Tourismus – bedingt durch die günstigen landschaftlichen Gegebenheiten – wichtige wirtschaftliche Faktoren. Des Weiteren ist die Region ein Lebens- und Arbeitsort mit heterogenen Standortbedingungen, welche durch den Kreis Nordfriesland mit Kreishaussitz in Husum maßgeblich geprägt wird. Eine zunehmende Bedeutung gewinnt das Thema Ansiedlung und Innovation.

Fachkräfte in der Region

Der Arbeitsmarkt in Deutschland, Schleswig-Holstein und im Kreis Nordfriesland können durch einen Faktencheck der Arbeitsagentur genauer betrachtet werden (Abbildung 18). Die Beschäftigungsquote liegt in Schleswig-Holstein und im Kreis Nordfriesland etwas unter dem Bundesschnitt.¹⁴⁰

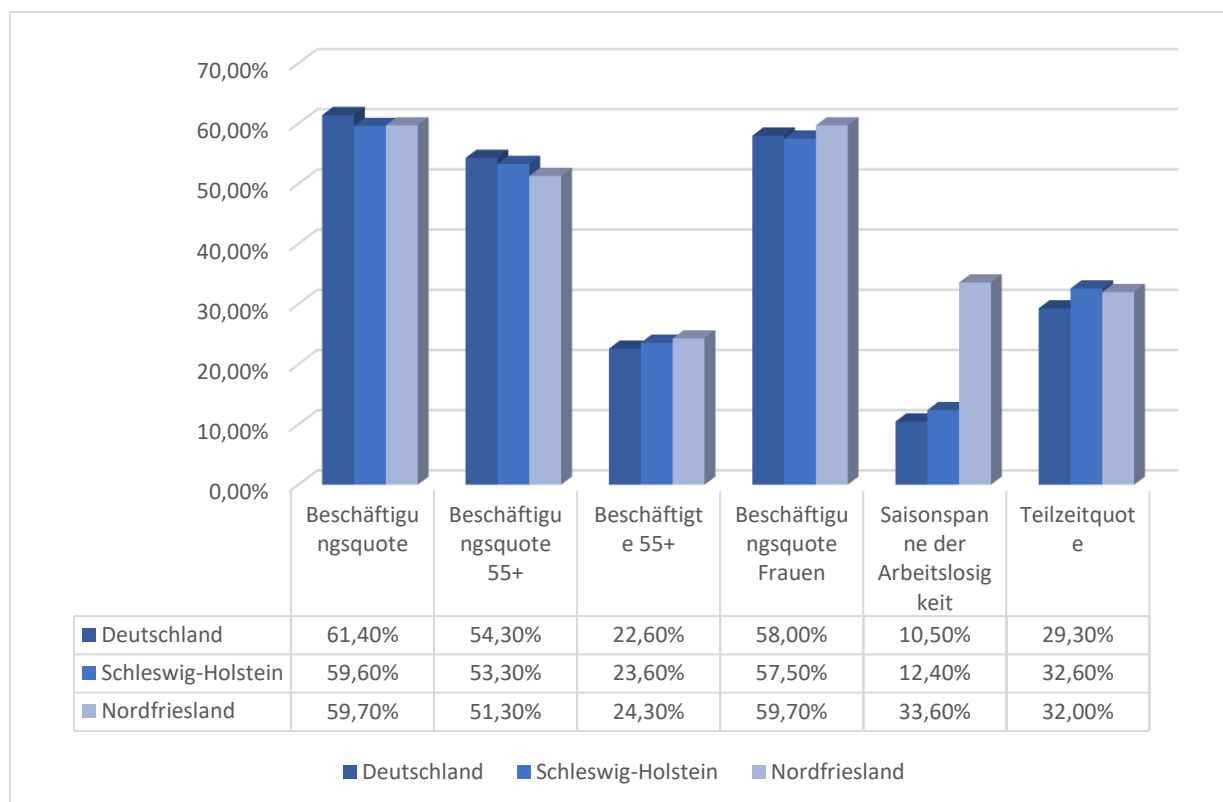


Abbildung 18 - Faktencheck zum Arbeitsmarkt 2021¹⁴¹

Besonders auffallend ist die Beschäftigungsquote der über 55-Jährigen, welche sowohl unter dem Bundes- als auch dem Landesschnitt liegt, wohingegen der Anteil der Beschäftigten im Gesamtvergleich 2 % über dem Bundesschnitt liegt. Für die Region bedeutet dies, dass viele Beschäftigten über 55 Jahre alt sind, aber dennoch weniger über 55-Jährige erwerbstätig sind als im

¹³⁹ Amt Eiderstedt (2022c), online.

¹⁴⁰ Bundesagentur für Arbeit (2022a), online.

¹⁴¹ Bundesagentur für Arbeit (2022d), online.

Bundesvergleich. Dies unterstreicht die Annahme, dass Menschen zu ihrem Altersruhesitz an die Küste ziehen. Einen Einfluss könnte auch die Landwirtschaft spielen.

Eine Besonderheit ist die überdurchschnittliche Frauenbeschäftigungsquote. Ein Großteil der Frauen in Nordfriesland gehen einer sozialversicherungspflichtigen Erwerbstätigkeit nach. Dadurch sind sie finanziell unabhängig. Außerdem zeigt sich, dass die Unternehmen, Politik und Gesellschaft in Nordfriesland eine Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf ermöglichen.¹⁴²

In Nordfriesland sind deutlich mehr Menschen als im Land oder im Bund von saisonaler Arbeitslosigkeit betroffen, dies liegt an der stark touristisch geprägten Wirtschaft. Rund 2 % mehr Menschen arbeiten im Land und im Kreis in Teilzeit als auf Bundesebene.¹⁴³

Für Schleswig-Holstein wird in allen Landkreisen bis zum Jahr 2035 eine Zunahme des Fachkräftemangels prognostiziert. Die Fachkräftelücke in Schleswig-Holstein ist im verarbeitenden Gewerbe, Handel und Gesundheitswesen am größten.¹⁴⁴ Es sind zeitnah Maßnahmen zu ergreifen, um dem Trend entgegenzuwirken. Gezielte Marketingaktivitäten, wie das Projekt „Moin Lieblingsland“ durch den Kreis und weitere innovative Ansätze ermöglichen die Profilierung des Arbeitsstandortes Südliches Nordfriesland.

Tabelle 9 - Übersicht Arbeitsmarkt AktivRegion Südliches Nordfriesland¹⁴⁵

	Beschäftigungsquote in %			Frauenbeschäftigungsquote in %		
	2015	2020	Saldo	2015	2020	Saldo
Schleswig-Holstein	55,1	59,1	4,0	52,9	57	4,1
Nordfriesland	55,6	59,3	3,7	54,4	59,1	4,7

Allgemein sind die Entwicklungen des Arbeitsmarktes in den vergangenen Jahren für Kreis und Land positiv. So weist der Kreis im Vergleich der Jahre 2015 und 2020 einen Anstieg der Beschäftigungsquote von 3,7 % auf. Zudem nahm die Frauenbeschäftigungsquote um 4,7 % zu, während das Wachstum im landesweiten Durchschnitt 4,1 % betrug. Zugleich ist ein Rückgang der Arbeitslosenquote von 0,7 % festzustellen (vgl. Tabelle 9).

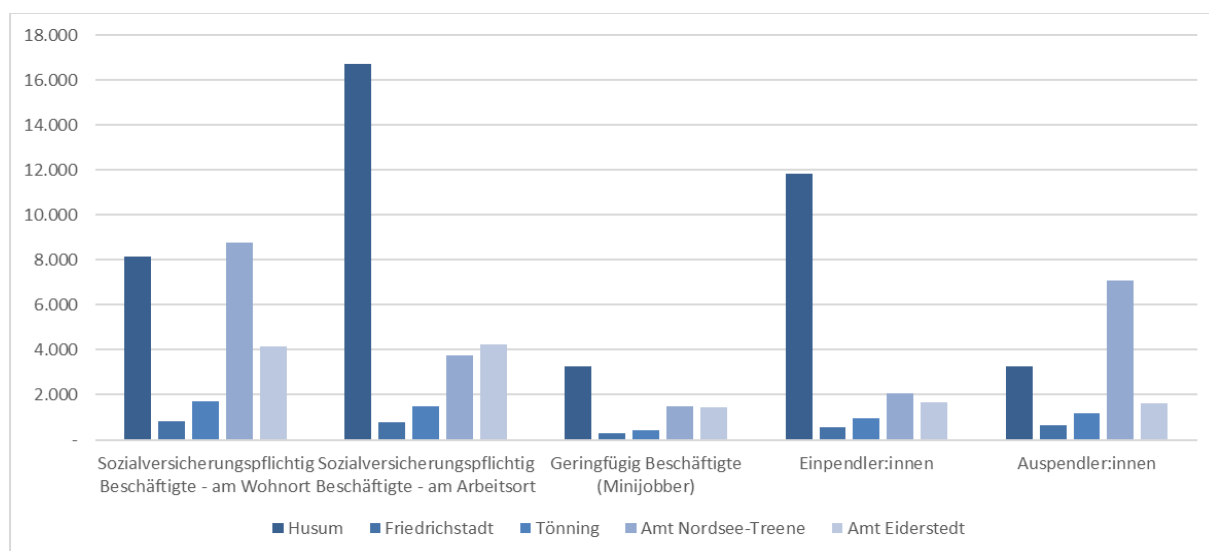


Abbildung 19 - Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort¹⁴⁶

¹⁴² Kreis Nordfriesland (2022j), online.

¹⁴³ Bundesagentur für Arbeit (2022c), online.

¹⁴⁴ Vgl. Analytix GmbH (2018), S.9.

¹⁴⁵ Eigene Darstellung nach Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2020b); Bundesagentur für Arbeit (2021).

¹⁴⁶ Eigene Darstellung nach Daten der Bundesagentur für Arbeit (2022c), online.

Die Beschäftigungszahlen der AktivRegion auf Verwaltungsebene zeigen deutlich, dass in Husum mehr Menschen arbeiten als wohnen, dies wird später im Bereich Berufspendler:innen noch einmal verstärkt betrachtet. Die Verteilung von Männern und Frauen in den Verwaltungsbereichen ist beim Wohnort nahezu bei 50 %.¹⁴⁷ Anders sieht dies an den Arbeitsorten aus. Im Amt Nordsee-Treene überwiegt die Anzahl der männlichen Beschäftigten, wohingegen im Amt Eiderstedt die Zahl der Frauen bei fast 60 % liegt (Abbildung 20).

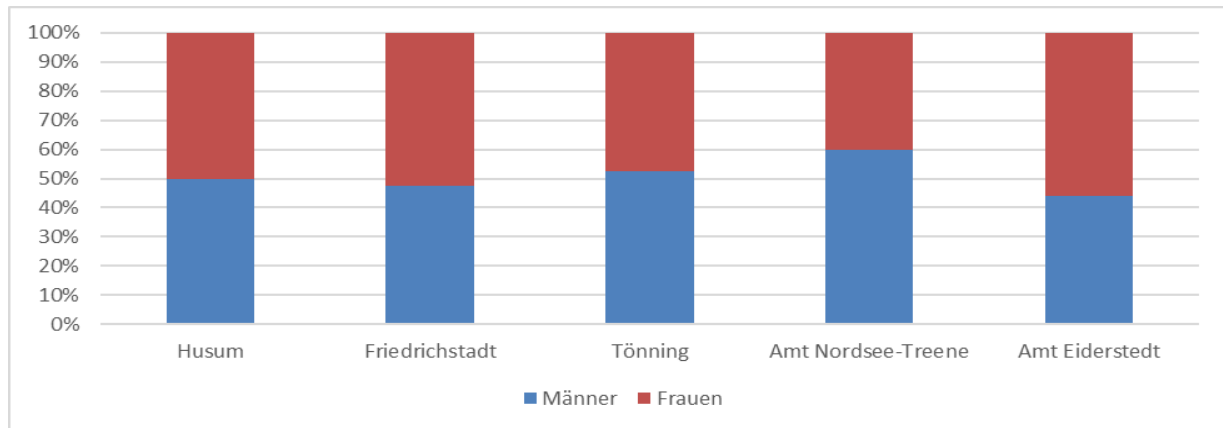


Abbildung 20 - Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Männern und Frauen am Arbeitsort¹⁴⁸

In den Verwaltungsbereichen der AktivRegion Südliches Nordfriesland ist die Anzahl der Arbeitslosen in Husum mit 1.095 Arbeitslosen auf Grund der höheren Bevölkerungsdichte am höchsten. Auffällig ist, dass im Amt Nordsee-Treene die Anzahl der ausländischen Arbeitslosen am geringsten ist, während das Amt bei den anderen dargestellten Indikatoren immer an zweiter Stelle kommt. Generell weist die prozentuale Verteilung der Arbeitslosen nach den Indikatoren sehr viele Ähnlichkeiten zwischen den Gebietskörperschaften auf (siehe Abbildung 21).¹⁴⁹ In Husum und Friedrichstadt gibt es mehr Langzeitarbeitslose als in den anderen Bereichen. Wohingegen die Zahl der unter 25-Jährigen Arbeitslosen in Husum geringer ist.

¹⁴⁷ Bundesagentur für Arbeit (2022c), online.

¹⁴⁸ Eigene Darstellung nach Daten der Bundesagentur für Arbeit (2022c), online.

¹⁴⁹ Bundesagentur für Arbeit (2022d), online.

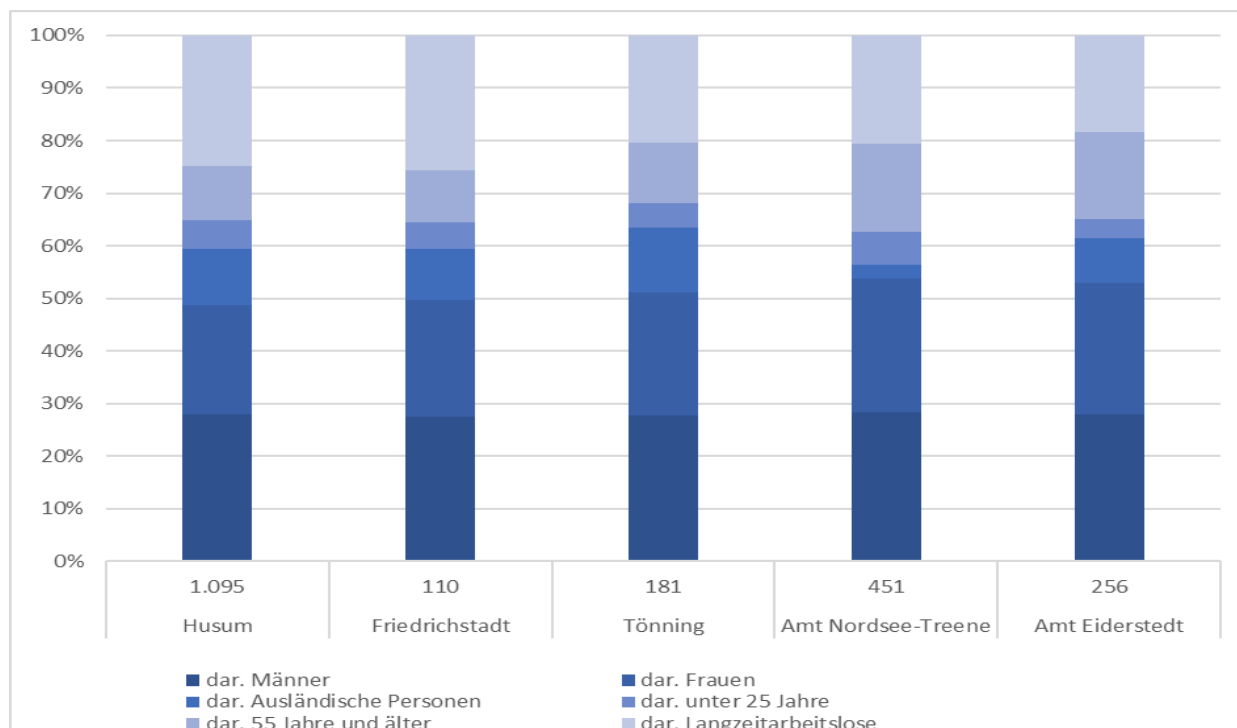


Abbildung 21 - Arbeitslose (Jahresdurchschnitt) aus Verwaltungsebenen in der AktivRegion

Modellhafte Fachkräftekooperation

Das Nordseekollektiv hat sich gegründet, um dem saisonalen Fachkräftemangel in touristischen Unternehmen auf Eiderstedt zu begegnen. Dieses neue Modell führt dazu, dass Synergien genutzt werden können und gemeinsam dem Wohnraummangel für Fachkräfte begegnet werden kann.¹⁵⁰ Der Ansatz zeigt, wie Vernetzungen und Netzwerke die regionale Wertschöpfung unterstützen können und dabei unterstützen Arbeits- und Ausbildungsplätze zu besetzen.

Das regionale Entwicklungskonzept Westküste der Kreise Pinneberg, Steinburg, Dithmarschen und Nordfriesland zählt neben vielen weiteren Bereichen auch den Arbeitsmarkt und Fachkräfte zu seinen Handlungsfeldern. Hier sind Kooperationsmaßnahmen mit Wirksamkeit auf dem gesamten Gebiet förderfähig. Darüber hinaus beschäftigen sich die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland mbH sowie Kammern und die Kreishandwerkerschaft mit dem Thema Fachkräftesicherung.

Pendlerbewegung

Die meisten Anwohner:innen in den Ortschaften der AktivRegion pendeln zu ihrer Arbeitsstelle. In den meisten Fällen wird dazu das Auto genutzt, da zwischen 4 bis 120 Kilometer überwunden werden müssen.¹⁵¹ Darüber hinaus verfügt Nordfriesland weiterhin über einen leicht negativen Pendlersaldo - 2,5 %, der jedoch sehr klar über dem Landesdurchschnitt von -7,9 % liegt.¹⁵²

Tabelle 10 - Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte nach Pendlerdaten 2020¹⁵³

	Einpendlerquote in %		Auspendlerquote in %		Quotensaldo in %		Saldo absolut	
	2015	2020	2015	2020	2015	2020	2015	2020
Schleswig-Holstein	13,3	13,7	21,6	21,6	-8,3	-7,9	-97.133	-101.279
Nordfriesland	16,3	16,8	19,0	19,3	-2,7	-2,5	-1.931	-1.864

¹⁵⁰ Nordsee Kollektiv (2022), online.

¹⁵¹ Pendleratlas Deutschland (2022), online.

¹⁵² Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2020), online.

¹⁵³ Eigene Darstellung nach Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2020), online.

Bei den gemeindebezogenen Daten wird deutlich, dass Husum für viele der umliegenden Gemeinden auch außerhalb der AktivRegion das Ziel ist (siehe Abbildung 22). In Husum liegt die Tagesbevölkerung um etwa 10.043 Personen über der eigentlichen Bevölkerung, dadurch können sich hier Einzelhandelsgeschäfte und Restaurants neben den touristischen Angeboten etablieren. Außerdem ist die Einpendlerquote auch in den anderen Zentralorten deutlich höher als in den Kleinstgemeinden.¹⁵⁴ Insgesamt lässt sich feststellen, dass das Geschlecht der pendelnden Personen in den Verwaltungsbereichen sehr unterschiedlich ist. Außer im Amt Nordsee-Treene pendeln überwiegend Frauen innerörtlich (Tabelle 11), wohingegen nach Eiderstedt mehr Frauen als Männer pendeln. Letzteres kann mit den touristischen- & serviceorientierten Einrichtungen auf Eiderstedt, die üblicherweise einen höheren Frauenanteil unter den Arbeitnehmenden aufweisen, erklärt werden. Vor dem Hintergrund der weiten zurückzulegenden Pendlerstrecken können Unternehmen und Arbeitnehmer:innen durch den Trend zum Home-Office und durch neu entwickelte Arbeitsmodelle, wie die Vier-Tage Woche, profitieren. Nicht nur die Unternehmen, sondern auch die Erwerbstätigen profitieren von der neu gewonnenen Flexibilität und können auch an weiter entfernten Orten arbeiten. Auf der anderen Seite entsteht somit ein Handlungsdruck für die Unternehmen in der Region, die neue Arbeitsmodelle finden müssen, um ihre Fachkräfte zu halten.

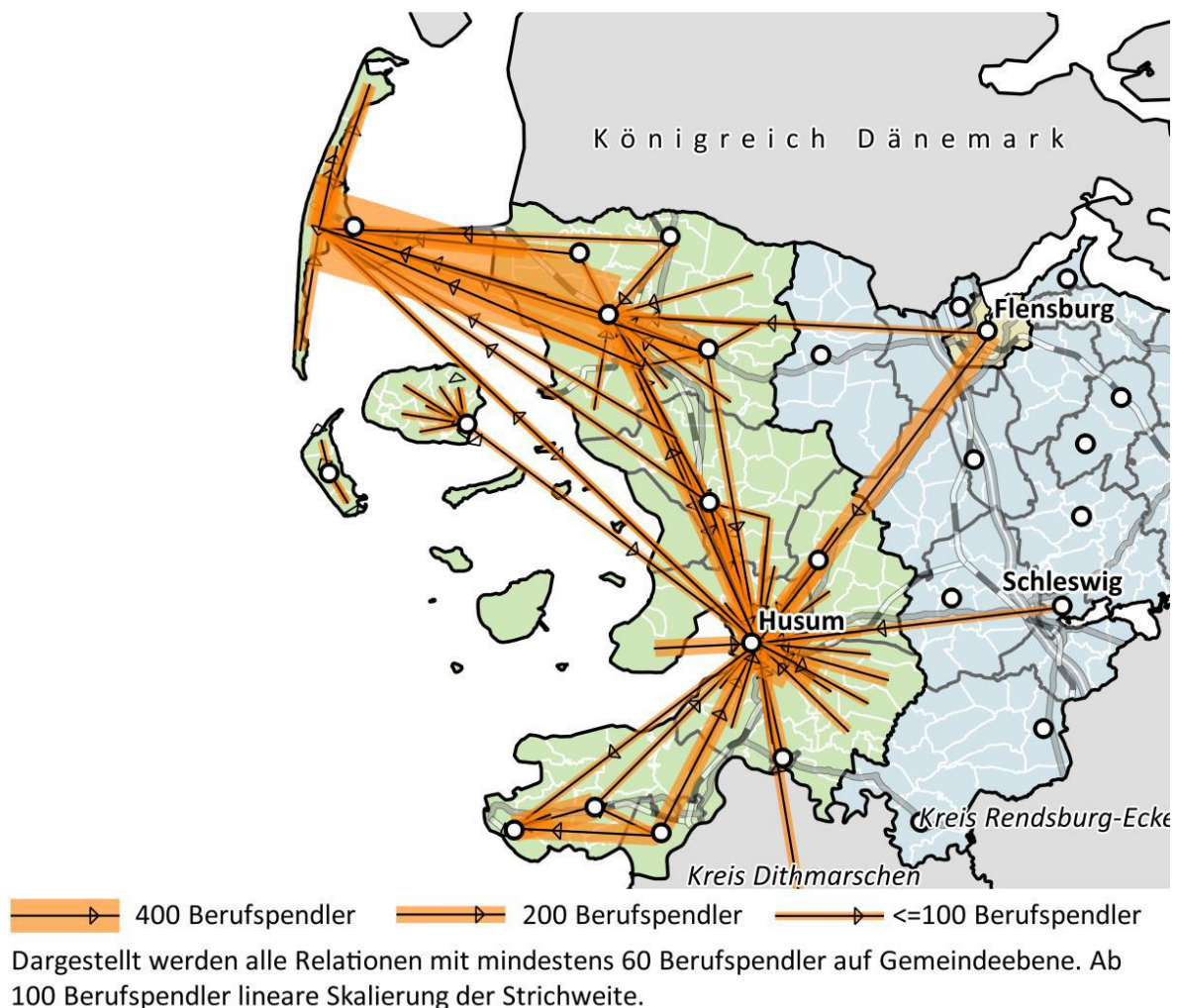


Abbildung 22 - Berufspendlerbewegungen im Kreis Nordfriesland¹⁵⁵

¹⁵⁴ NF Daten Kommunit (2022), online.

¹⁵⁵ Landesregierung SH (2021b).

Tabelle 11 - Pendelbewegungen in der AktivRegion nach Amts- und Stadtgebieten¹⁵⁶

Pendelbewegungen	Bevölkerung	Tagesbevölkerung	Pendler-saldo	Einpendelnde	Auspendelnde	Innerörtliches Pendeln
Husum	23.317	33.360	10.043	14.274 Weiblich: 6.853 Männlich: 7.421	4.321 Weiblich: 1.734 Männlich: 2.437	6.838 Weiblich: 3.617 Männlich: 3.221
Tönning	4.939	4.647	-292	1.145 Weiblich: 511 Männlich: 634	1.437 Weiblich: 677 Männlich: 760	899 Weiblich: 467 Männlich: 432
Friedrichstadt	2.634	2.553	-81	689 Weiblich: 372 Männlich: 317	770 Weiblich: 372 Männlich: 398	376 Weiblich: 198 Männlich: 178
Amt Eiderstedt	11.448	11.622	174	2.111 Weiblich: 1.172 Männlich: 939	1.937 Weiblich: 904 Männlich: 1.033	3.557 Weiblich: 1.900 Männlich: 1.657
Amt Nordsee-Treene	23.641	17.393	-6.248	2.521 Weiblich: 921 Männlich: 1600	8.769 Weiblich: 4.334 Männlich: 4.435	3.045 Weiblich: 6.853 Männlich: 7.421

Wirtschaftsstruktur

Durch die Bundesstraßen B5 und B202 ist die AktivRegion an Hamburg, Kiel und Heide angeschlossen. In der Region gibt es kaum Großunternehmen, sondern eine kleinteilige, aber leistungsfähige Wirtschaftsstruktur. Aufgrund der klimatischen und geografischen Bedingungen liegen Kernkompetenzen der Region im Tourismus, der Dienstleistungsbranche sowie in der Landwirtschaft.¹⁵⁷

Tabelle 12 - Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftszweigen in Mio. Euro 2019¹⁵⁸

	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft		Produzierendes Gewerbe*		Dienstleistungsbereiche**	
		Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %
Kreis Nordfriesland	5.368	191	4 %	1.158	22 %	4.037	75 %
Schleswig-Holstein	88.888	1.334	2 %	22.537	25 %	65.018	73 %
*inkl. verarbeitendes und Baugewerbe **inkl. Handel, Verkehr und Gastgewerbe							

Die Betrachtung der Wirtschaftszweige zeigt, dass rund drei Viertel der landesweiten Bruttowertschöpfung auf die Dienstleistungsbranche und etwa ein Viertel auf das produzierende Gewerbe entfällt. Der Anteil der Land- und Forstwirtschaft im Kreis Nordfriesland liegt mit 2 % über dem des Landes (vgl. Tabelle 13). Die deutliche Mehrzahl der Beschäftigten arbeitet in der Dienstleistungsbranche (80 %), gefolgt vom produzierenden Gewerbe (18 %) und der Land- und Forstwirtschaft (2 %) (vgl. Tabelle 12).

Tabelle 13 - Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in den Kreisen von Schleswig-Holstein am 30. Juni 2017 nach Wirtschaftszweigen¹⁵⁹

	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft	Produzierendes Gewerbe*	Dienstleistungsbereiche**
--	-----------	---------------------------	-------------------------	---------------------------

¹⁵⁶ Pendleratlas Deutschland (2022), online.

¹⁵⁷ Kreis Nordfriesland (2022c), online.

¹⁵⁸ Eigene Darstellung nach Statistische Ämter der Länder (2020).

¹⁵⁹ Eigene Darstellung nach Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2018).

		Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %
Kreis Nordfriesland	59.265	1.353	2 %	10.684	18 %	47.228	80 %
Schleswig-Holstein	964.957	14.192	1 %	224.813	23 %	725.948	75 %
*inkl. verarbeitendes und Baugewerbe **inkl. Handel, Verkehr und Gastgewerbe							

Die Menschen in der AktivRegion arbeiten fast in allen Amts- & Stadtbereichen zu ca. 50 % im Bereich "Sonstige Dienstleistungen. In den städtischen Bereichen gibt es nur in Tönning Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft, dies lässt sich durch den Sitz des LKNs in Tönning erklären. Auf Eiderstedt macht der Bereich Gastronomie, Handel und Verkehrsgewerbe einen großen Anteil der Arbeitsstellen aus, wohin im Amt Nordsee-Treene das produzierende Gewerbe überwiegt (Abbildung 23). Demnach hat jeder Verwaltungsbereich in der AktivRegion verschiedene wirtschaftliche Schwerpunkte.

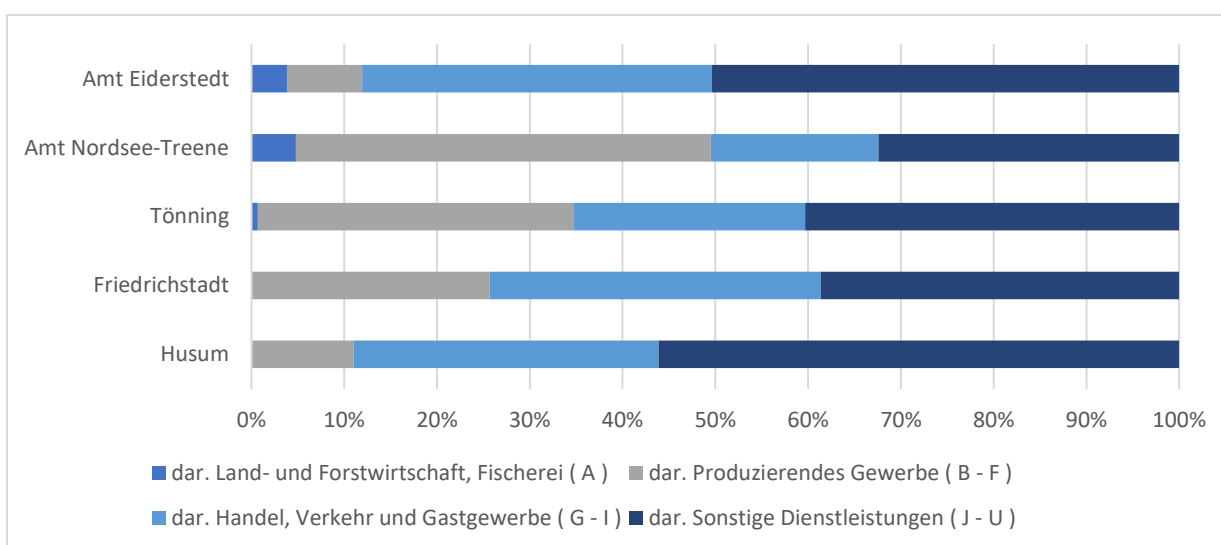


Abbildung 23 - Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen¹⁶⁰

Einen Teil des Dienstleistungsgewerbes stellt das Handwerk dar, das regionale Besonderheiten wie traditionelle Betriebe für die Reetdachdeckung aufweist. In den vergangenen zehn Jahren haben die Betriebe und im Handwerk tätigen Menschen in Nordfriesland leicht zugenommen.¹⁶¹ Gerade bei der Umsetzung von Projekten ist dennoch deutlich spürbar, dass die Auftragslage sehr gut ist. Der Frauenanteil ist in diesem Gewerbe nur sehr gering und beträgt etwa 20 %. Die Problematik startet bereits zur Ausbildung, denn oftmals haben junge Frauen Schwierigkeiten einen Ausbildungsplatz zu erhalten.¹⁶²

Der hohe Anteil der Dienstleistungsbranche im Kreis führt zu steigenden Anforderungen an die Arbeitnehmer:innen. Es werden höhere Bildungsabschlüsse, fachliche und inhaltliche Qualifikationen erwartet.¹⁶³ Die Forderung nach hohen Bildungsabschlüssen und die guten Verdienstmöglichkeiten in der Dienstleistungsbranche haben jedoch den Nebeneffekt, dass sich immer weniger Berufsanfänger:innen für eine Ausbildung, insbesondere im Handwerk entscheiden. Die Suche nach Fachkräften gestaltet sich gerade für produzierende Berufe wie das Baugewerbe immer schwieriger.¹⁶⁴

Gewerbestandorte in der Region

¹⁶⁰ Eigene Darstellung nach Daten der Bundesagentur für Arbeit (2022c).

¹⁶¹ Handwerk Nordfriesland (2022), online.

¹⁶² ZDH (2021).

¹⁶³ Statistisches Bundesamt (2018), S.31.

¹⁶⁴ Bundesagentur für Arbeit (2022c), online.

Für Unternehmen in der AktivRegion gibt es derzeit nur neue Gewerbeflächen im Gewerbegebiet Husum Ost¹⁶⁵, obwohl die Konversionsfläche in Seeth für den Zweck gut genutzt werden könnte. Die Gemeinde engagiert sich seit elf Jahren das Grundstück an der B202 zu kaufen und dort Gewerbe anzusiedeln.¹⁶⁶ Sollten sich die Verhandlungen in den nächsten Jahren positiv entwickeln, so können sich in der Region viele neue Unternehmen ansiedeln und so zu einer positiven Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Südliches Nordfriesland beitragen. Derzeit erarbeiten die IHK Flensburg und die WFG NF eine Ansiedlungs- und Gewerbeflächenvermarktungsstrategie, diese soll bis Mitte 2023 fertiggestellt und als Handlungsrichtlinie für die Gemeinden und Ämter zur Verfügung gestellt werden.

Gründungskultur

Der Kreis Nordfriesland und insbesondere die AktivRegion Südliches Nordfriesland weisen eine ausgeprägte Gründungskultur auf. Im Südlichen Nordfriesland wurde das Projekt der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland „Ideestarter“ in Kooperation mit der AktivRegion Eider-Treene-Sorge gefördert, um innovative Ideen aus der Region mit Qualifikationsangeboten und einem Gründungswettbewerb zu unterstützen. Das Projekt war erfolgreich und wird deshalb durch den Kreis Nordfriesland weiterhin unterstützt.¹⁶⁷

Des Weiteren wurden im Rahmen der Machbarkeitsstudie zum Betrieb eines One-Stop-Gründungscenters die Gewerbestrukturen in der Region analysiert. In Nordfriesland wurden im Jahr 1.755 Gewerbe angemeldet, davon sind 1.401 Neugründungen, 189 Unternehmen sind zugezogen und 159 davon wurden übernommen sowie sechs Gewerbe umgewandelt. Insgesamt lag die Zuwachsrate 2019 und 2020 bei +9 % und + 5 %. Das Ergebnis der Machbarkeitsstudie ist positiv und es soll zukünftig ein neuer Gründungsstandort in der Region geschaffen werden.¹⁶⁸

Allgemein zeigen die Gewerbean- und abmeldungen Nordfrieslands einen deutlich über dem Landesdurchschnitt liegenden Saldo auf. Des Weiteren werden in Nordfriesland durch den Kreis Neugründungen, Produktentwicklungen und Markteinführungen mit 1.000 bis 7.500 Euro pro Unternehmen gefördert, sofern die UN-Nachhaltigkeitsziele erfüllt werden und die Ideen innovativ sind und die Region voranbringen.¹⁶⁹ Die Nachhaltigkeit spielt im Kreis Nordfriesland und bei einigen Unternehmen in der Region eine große Rolle, weshalb auch einige Akteur:innen und Unternehmen im Beteiligungsprozess immer wieder auf die UN-Nachhaltigkeitszielen (Sustainable-Development-Goals) verweisen.¹⁷⁰

Der Coworking-Space MindSpot in St. Peter-Ording stellt einen Versuch dar, neue flexible Arbeitsformen in der Region zu etablieren und die Gründerkultur zu verbessern, indem Pendler:innen, Gründer:innen und Unternehmen zusammengebracht werden und eine starke Gemeinschaft entsteht.

Leerstand

Der Trend der Verlagerung des Handels hin zum Online-Handel wurde durch die Corona-Pandemie verstärkt. Aus diesem Grund kämpfen die Orte Tönning und Husum mit leerstehenden Gewerbeflächen in der Innenstadt (Abbildung 24). Um dem entgegenzuwirken hat sich Tönning mit dem Stadtmanagement auf den Weg gemacht auf diese Flächen aufmerksam zu machen und diese mit neuen Ideen zu bespielen. Der Leerstand kann also eine Chance für neue innovative Ideen und modellhafte Geschäftsideen sein. Hierbei möchte die AktivRegion Gründer:innen und bereits vorhandene Unternehmer:innen im möglichen Rahmen unterstützen.

¹⁶⁵ WFG NF (2022a), online.

¹⁶⁶ Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag (2022c), online.

¹⁶⁷ WFG NF (2022b), online.

¹⁶⁸ SRB Steuerberatungsgesellschaft mbH (2022).

¹⁶⁹ WFG NF (2022b), online.

¹⁷⁰ Kreis Nordfriesland (2022), online.

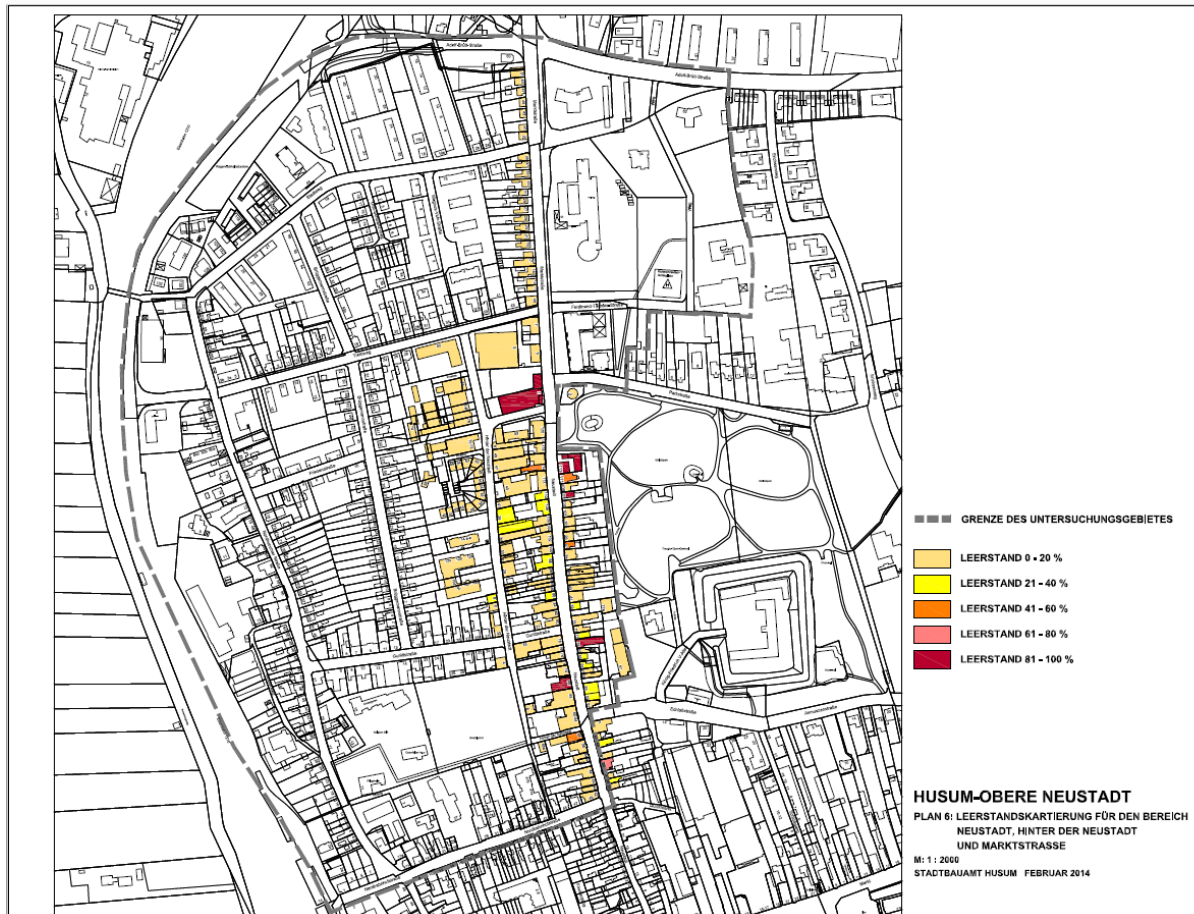


Abbildung 24 - Beispiel zum Leerstand in der Innenstadt in Husum

Regionalität

Die in der Region vorhandenen Unternehmen müssen sich an die durch die letzten Jahre oftmals geänderten Rahmenbedingungen immer weiterentwickeln. Hierbei spielt die Rückbesinnung der Menschen zur regionalen Ebene eine große Rolle. Der Fokus auf Regionalität wird durch kreisweite Marketingkampagnen wie „Moin Lieblingsland“ und das Friesennetz unterstützt. Auf den Online-Portalen können interessierte Personen regionale Anbieter:innen und Informationen zu den Gepflogenheiten in der ganzen Region finden. Des Weiteren wurde in der aktuellen Förderperiode eine Machbarkeitsstudie zur Regionalmarke von Eiderstedt in Auftrag gegeben, hieraus ergeben sich einige Handlungsansätze für die Region, wobei die AktivRegion unterstützen kann.

Landwirtschaft und Flächennutzung

Der Agrarsektor spielt eine historisch gewachsene Rolle in Nordfriesland. Die durchschnittliche Betriebsgröße liegt mit 71 ha pro Betrieb unter dem schleswig-holsteinischen Durchschnitt von 79 ha (vgl. Tabelle 14).¹⁷¹ Im Kreis Nordfriesland gab es 2016 insgesamt 1.988 Betriebe. Die Betriebsstrukturen Nordfrieslands sind kleinteilig und prägen dadurch die nordfriesische Kulturlandschaft.

Tabelle 14 - Durchschnittliche Betriebsgröße 2016¹⁷²

	Anzahl Betriebe	ha/Betrieb	davon Ackerbau	Ackerbau rel.
Kreis Nordfriesland	1.988	71	37	52 %
Schleswig-Holstein	12.603	79	52	66 %

¹⁷¹ MELUND (2016).

¹⁷² Eigene Darstellung nach MELUND (2016).

Der Kaufpreis je Hektar der erfassten landwirtschaftlichen Nutzung hat sich in Schleswig-Holstein seit 1990 mit 9.634 Euro auf 30.460 Euro mehr als verdreifacht. Im Zusammenhang mit der Bodenpreisentwicklung gewinnt das Thema der Flächenkonkurrenz insbesondere zwischen Tourismus, Erholung und Energieproduktion zunehmend an Bedeutung. Insbesondere die vielen kleinen Betriebe auf Eiderstedt bekommen auf Grund der Flächenkonkurrenz mit den deutlich zahlungskräftigeren Großbetrieben in der Nähe des Hofes keine Flächen mehr. Eine weitere Verschärfung des Flächendrucks ergibt sich aus dem Landerwerb zu Zwecken des Natur- und des biologischen Klimaschutzes.¹⁷³

Im Endeffekt wirkt sich die Flächenkonkurrenz auch auf die Hofnachfolge aus. Wie Tabelle 15 zeigt, hat sich die Zahl der Einzelunternehmen mit Betriebsinhaber:innen, die 55 Jahre oder älter sind, von 2010 bis 2020 landesweit reduziert. Im Kreis Nordfriesland hat sich dagegen die Zahl der ungewissen Hofnachfolge um 1 % erhöht.

Tabelle 15 - Hofnachfolge auf Kreisebene¹⁷⁴

	Einzelunternehmen mit Betriebsinhaber:in 55 Jahre oder älter	davon mit Hofnachfolge		mit keiner oder ungewisser Hofnachfolge	
		Absolut	Relativ	Absolut	Relativ
Schleswig-Holstein					
2010	9.037	2.842	31 %	6195	69 %
2020	5.437	1.922	35 %	3515	65 %
Kreis Nordfriesland					
2010	1.326	365	28 %	961	72 %
2020	834	228	27 %	606	73 %

Die ungewisse Zukunft ist für viele Landwirt:innen ein Problem, denn viele Höfe tragen sich nicht mehr durch die reine Bewirtschaftung. Aus diesem Grund ist das Thema Diversifizierung von Relevanz. In Deutschland gibt es derzeit einen Trend zum nachhaltigen und biologischen Handeln. Durch ein immer stärker ausgeprägtes regionales Bewusstsein sind die lokalen Betriebe für die Bevölkerung und touristisch gesehen von großer Bedeutung. Die Direktvermarktung oder ein Hofcafé stellt für einige Betriebe eine Chance dar. In der Region gibt es bereits zahlreiche Hofläden, regionale Verkaufsautomaten und kleinere Verkaufsstellen, die auch an touristisch geprägten Orten zu finden sind (siehe Abbildung 25). Außerdem nutzen einige Landwirt:innen die Energiewende als weitere Einnahmequelle, wie beispielsweise Solaranlagen auf den Hallendächern oder Biogasanlagen.

¹⁷³ Bauernverband Nordfriesland (2022).

¹⁷⁴ Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2022).

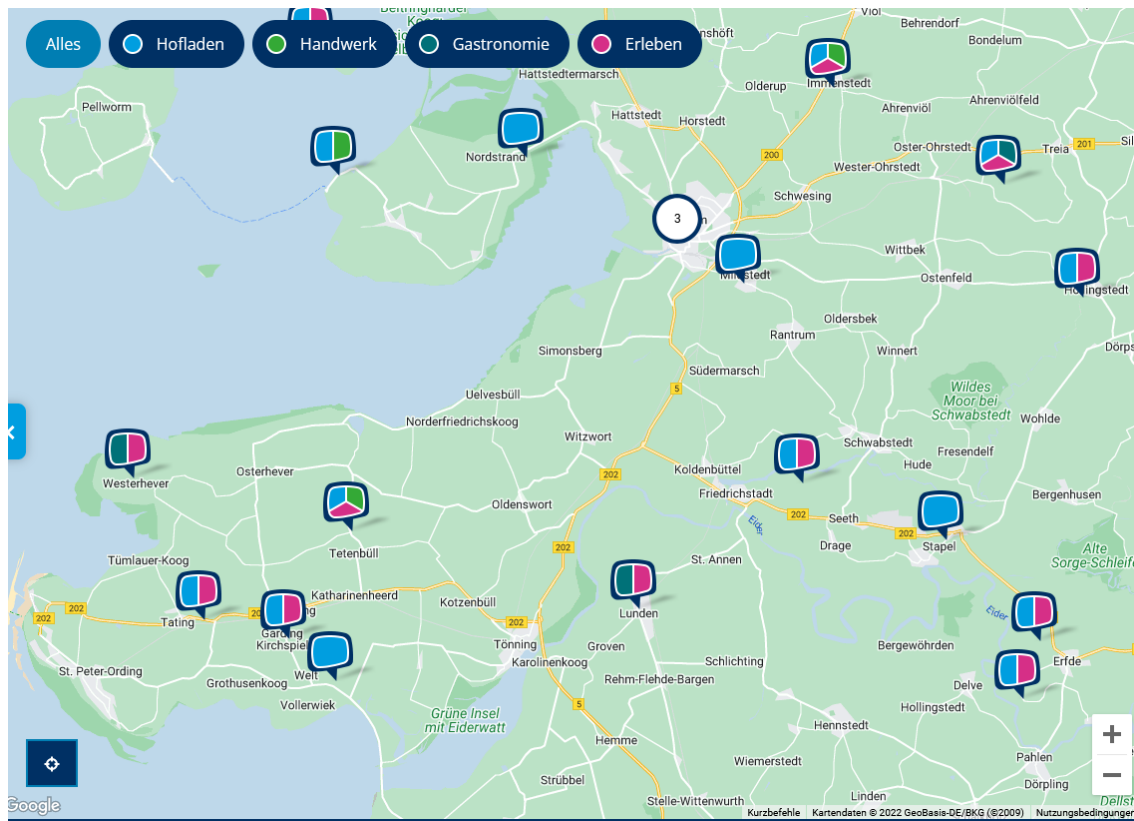


Abbildung 25 - Darstellung der Direktvermarkter im Gebiet der AktivRegion¹⁷⁵

Tourismus

Sowohl die Küsten als auch das Binnenland Schleswig-Holstein haben besonders in den vergangenen Jahren deutlich an Tourismuszuwachs gewonnen. Während die Küste bereits über eine gute Tourismusinfrastruktur verfügt, besteht im Binnenland noch Nachholbedarf. Während Küstenorte teilweise überlastet sind, ist die Beherbergungsinfrastruktur sowie ihre Auslastung im Binnenland noch ausbaufähig.

Bei einer Größe von etwa 4,2 % der Fläche des gesamten Bundeslandes befanden sich in der AktivRegion im Jahr 2021 rund 9,2 % des schleswig-holsteinischen Beherbergungsangebotes in Unterkünften und auf Campingplätzen mit mehr als 9 Betten oder Stellflächen.¹⁷⁶

Ogleich seit Beginn der Corona-Pandemie die Zahl der erfassten Campingplätze in der Region von 21 auf 24 gestiegen ist, zeigt die amtliche Beherbergungsstatistik, dass die Zahl der Unterkünfte von 2019 zu 2021 von 345 auf 327 gesunken ist. Auffällig ist die Entwicklung der Ankünfte im Vergleich zur Aufenthaltsdauer bei Reisen mit Übernachtungen in die Region. Denn obwohl die sich die Ankünfte in der AktivRegion zwischen 2019 und 2021 auf drei Viertel reduziert haben, wurden im selben Jahr (2021) gegenüber dem Vergleichszeitraum 94 % der Übernachtungen erreicht.

Der sich auf Landesebene abzeichnende Trend zum zunehmenden Wegfall von Betrieben (2014-2021: -11,1 %) bei gleichzeitig kontinuierlich wachsenden Bettenzahlen (2014-2021: +63,6 %) deutet darauf hin, dass sich besonders in dem im Landesinneren liegenden Bereich der AktivRegion das Beherbergungsangebot in den kommenden Jahren negativ entwickeln wird, da sich dieses Gebiet durch sein starkes Ferienwohnungsangebot (ca. 80 %¹⁷⁷) auszeichnet.

¹⁷⁵ GUTES VOM HOF.SH (2022), online.

¹⁷⁶ Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2022).

¹⁷⁷ Tourismus plan B GmbH (2019).

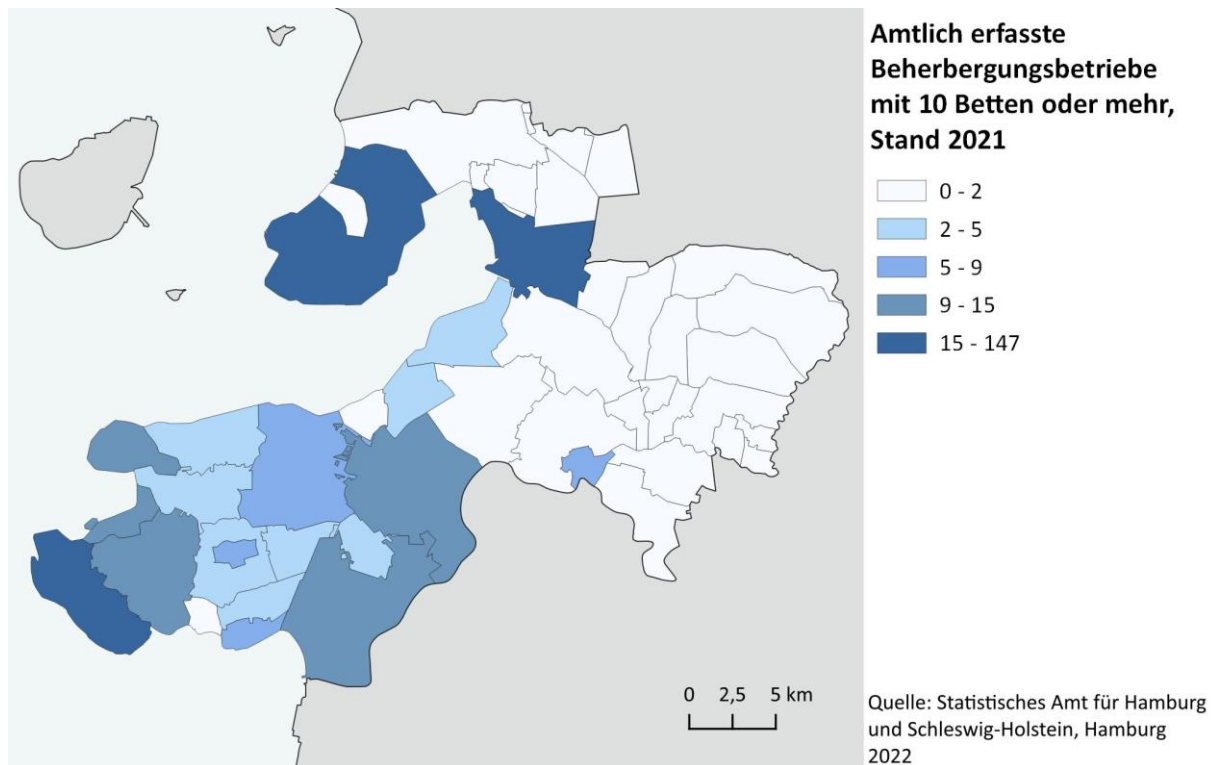


Abbildung 26 - Darstellung der Übernachtungszahlen (in Tsd.) und der Verteilung der amtlich erfassten Beherbergungsbetriebe (farbliche Gebietsausweisung) in der AktivRegion Südliches Nordfriesland.

Wichtige Zielgruppen innerhalb der AktivRegion sind Menschen, die an Aktivitäten an und auf dem Wasser interessiert sind, sowie besonders Radfahrer:innen und Entspannung- und Genuss-Suchende.¹⁷⁸ Allgemein sind auch die Natururlauber:innen und Entschleuniger:innen wichtige Zielgruppen, ergänzt von Familienurlauber:innen.¹⁷⁹ Friedrichstadt als Holländerstadt und die Stadt Tönning, die besonders der Begriff „Hafenhygge“ prägt, ziehen zudem an Architektur und Geschichte Interessierte an. In dem Mittelzentrum Husum gibt es zahlreiche Einzelhandelsgeschäfte, die verstärkt von Tagesgästen frequentiert werden.

Grundlegend für einen nachhaltigen Erfolg im Tourismus ist besonders in den ländlichen Gebieten die Schaffung neuer und die Verbesserung bestehender Infrastrukturen. Diverse Studien, Erhebungen und Konzepte zeigen bestehende Mängel auf, welche zu beheben sind, wie beispielsweise mangelhafte Rastinfrastruktur an attraktiven Punkten am Wasser¹⁸⁰ oder begleitende Infrastruktur und mangelhafte Oberflächenqualität an Rad- und Wanderwegen.¹⁸¹ Auch die digitale Datenverfügbarkeit für Gäste und touristische Akteur:innen sowie die Vernetzung in der Region sind ausbaufähig.¹⁸² Maßgeblich Beteiligte in diesem Rahmen sind die Gemeinden und die touristischen Leistungsträger:innen im direkten Kontakt mit den Gästen, deren zielgerichtetes und strukturiertes Handeln durch die Lokalen Tourismusorganisationen koordiniert und begleitet werden muss.

Von besonderer Wichtigkeit sind in diesem Sinne die auf die o. g. Zielgruppen ausgerichteten naturtouristischen Profilthemen Radfahren und Kanufahren sowie Wandern. Wichtige Infrastrukturen in diesem Bereich sind innerhalb der AktivRegion die Radfernwege und regionalen Themenrouten, die Eider und die Treene mit ihren Kanuanlegemöglichkeiten sowie die Bade- und Naturbadestellen. Zudem sind die Naturschutzgebiete und der Nationalpark Wattenmeer im Marketing weiterhin stärker aufzugreifen. Besonders die Strände entlang der Nordseeküste und deren Einzugsgebiet bieten starke

¹⁷⁸ inspektour (2020).

¹⁷⁹ Tourismus-Zentrale St. Peter-Ording (2018).

¹⁸⁰ inspektour (2020).

¹⁸¹ LebensRaumZukunft (2022).

¹⁸² inspektour (2020).

touristische Attraktionen, deren Besucher:innen auch an weniger dominanten Orten in der Region während ihrer Reise zu erwarten sind. Um Übertourismus zu vermeiden und die Tourismusakzeptanz zu sichern, sind der Ausbau der Infrastruktur sowie das Innen- und Außenmarketing so auszurichten, dass die touristische Auslastung stärker auf das ganze Jahr sowie auf das gesamte Gebiet der AktivRegion verteilt werden kann.

Digitalisierung

Durch die Digitalisierung und die dadurch entstehenden Möglichkeiten kann die Attraktivität des ländlichen Raumes gesteigert werden. Denn bei digitalen Angeboten nimmt die Bedeutung der räumlichen Entfernung ab. Auf Landesebene wurden hierzu verschiedene Bereiche definiert, in denen die Digitalisierung vor Ort eine Rolle spielen kann. Diese Themen können auf die AktivRegion Südliches Nordfriesland übertragen werden. Zum einen soll die Digitalisierung genutzt werden, um die Daseinsvorsorge der Bevölkerung mit Innovationen und digitalen Verwaltungsangeboten zu unterstützen. Zum anderen kann die Digitalisierung ein Zugang zu Information, Bildung, neuen Arbeitsmodellen und der sozialen Teilhabe bieten. Der Aspekt der Teilhabe wird jedoch sehr kritisch von den Akteur:innen aus der AktivRegion betrachtet. Gerade die älter werdenden Menschen haben das Gefühl, dass durch die Digitalisierung die sozialen Treffpunkte aussterben. Des Weiteren spielt die Digitalisierung im Unternehmertum und der Landwirtschaft eine Rolle, um geografische und strukturelle Standortnachteile auszugleichen. Durch neue Angebote kann die wirtschaftliche Dynamik im ländlichen Raum unterstützt werden.¹⁸³

Unter dem Titel „Smarte Grenzregionen zwischen den Meeren“ haben sich die beiden Kreise Nordfriesland und Schleswig-Flensburg sowie die Stadt Flensburg zusammengetan, um die digitale Zukunft der Regionen gemeinsam zu gestalten. Von den Möglichkeiten profitieren auch die Ämter und Städte in der AktivRegion. Zuvor wurde sich in dieser Konstellation auch erfolgreich auf das Modellvorhaben „Smart Cities Made in Germany“ beworben. Hierbei ist jedoch der Projektstandort für die Digitalagentur in Flensburg und deshalb die Entfernung zum Südlichen Nordfriesland kritisch zu betrachten. Die Digitalisierungsbedürfnisse der Region fangen beim Breitband und Mobilfunknetz an. Bevor diese Hürden nicht genommen sind, können nur die bereits angeschlossenen Ortschaften durch alle Angebote im Netz profitieren. Sobald eine Ortschaft mit gutem Internet ausgestattet ist, erlaubt dies die Ansiedlung von Fachkräften in der Region, welche zeitweise von zuhause arbeiten können. Der Trend zum Home-Office wurde durch die Corona-Pandemie verstärkt und schafft dadurch neue Möglichkeiten für die Region. Denkbar für die Menschen in der Region und für Tourist:innen sind auch Coworking-Spaces und Workation, wie der MindSPot in St. Peter-Ording zeigt.¹⁸⁴

Breitbandausbau

Eine wesentliche Voraussetzung zur Nutzung der Chancen durch Digitalisierung stellt der Breitbandausbau dar. Abbildung 27 zeigt den derzeitigen Stand des Breitbandausbaus im Südlichen Nordfriesland.

¹⁸³ Landesregierung (2020), online.

¹⁸⁴ MindSPot (2022), online.

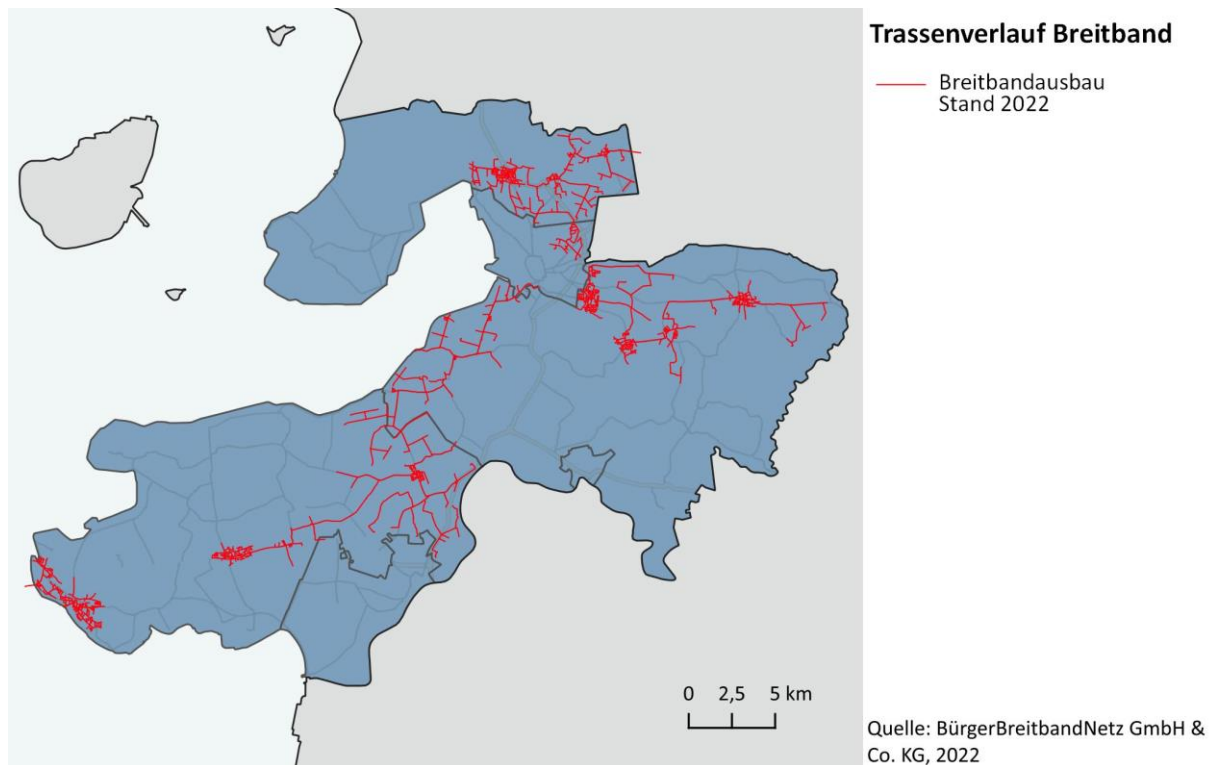


Abbildung 27 - Aktueller Ausbau beim Breitband im Südlichen Nordfriesland

In den Städten und Gemeinden der AktivRegion Südliches Nordfriesland haben besonders kommunale Akteur:innen oder kommunal getragene privatrechtlich organisierte Akteur:innen den Glasfaserausbau in den letzten Jahren vorangebracht.¹⁸⁵

Amt Nordsee-Treene

Die Gemeinden des Amtes Nordsee-Treene sind alle Mitglied im Breitband-Zweckverband Südliches Nordfriesland. Einige Gemeinden des Amtsgebietes sind vollständig oder in sehr großen Teilen von der BürgerBreitbandNetz GmbH & Co. KG versorgt und entsprechende Dienste über Glasfaserleitungen zu buchen. Dies betrifft unter anderem die Gemeinden Mildstedt, Rantrum, Oldersbek, Ostenfeld, Simonsberg und Uelvesbüll. Die übrigen Gemeinden des Amtsgebietes sowie etwaige Außenlagen in den genannten Gemeinden werden durch den Breitbandzweckverband ausgebaut. Hier laufen derzeit die notwendigen Bauausschreibungen. Baustart wird im Jahr 2023 sein. Mit einem Bauabschluss ist nach vorliegenden Informationen damit spätestens zum Ende des Jahres 2025 zu rechnen.

Stadt Husum

In der Stadt Husum ergibt sich ein sehr diverses Bild zur bestehenden Glasfaserversorgung und der Entwicklung des Glasfaserausbaus. Das nord-östliche Gewerbegebiet ist von der BBNG ausgebaut worden. Im Rahmen einer Landesförderung wurden beihilfe- und förderrechtlich unterversorgte Bereiche (< 30 Mbit/s) im Download von der Deutschen Telekom mit FTTB-Anschlüssen versorgt. Dies betrifft insbesondere Teile des Ortsteiles Schobüll. Auch die Stadtwerke Husum planen einen Glasfaserausbau der Stadt. Spatenstich war Ende 2022. Kurz darauf hat auch die Deutsche Telekom erklärt, mit einem FTTB-Ausbau der Stadt beginnen zu wollen. Dazu sollen in den nächsten beiden Jahren eine mittlere vierstellige Zahl an Haushalten versorgt werden. Inwiefern hier der Glasfaserausbau voranschreiten wird, ist abhängig von den Vermarktungsquoten und dem Vorgehen der einzelnen Akteure.

¹⁸⁵ Die folgenden Darstellungen beruhen auf einer Auswertung der Breitbandkompetenzzentrums Schleswig-Holstein für die AktivRegion Südliches Nordfriesland.

Amt Eiderstedt

Die Situation der Gemeinden des Amtes Eiderstedt ist vergleichbar mit der Situation im Amt Nordsee-Treene. Große Teile der Gemeinden Oldenswort, Norderfriedrichskoog, Katharinenheerd, Garding und Sankt Peter-Ording sind durch die BBNG mit Glasfaserleitungen erschlossen. Für Sankt Peter-Ording ist der Abschluss der Bauarbeiten für den Zeitraum Ende 2022/Anfang 2023 vorgesehen. Alle Gemeinden sind Mitglied des BZV Südliches Nordfriesland. Diese Gemeinden sowie möglicherweise verbliebene Außenlagen in den oben genannten Gemeinden werden durch den BZV Südliches Nordfriesland ausgebaut. Hier laufen derzeit die notwendigen Bauausschreibungen. Baustart wird im Jahr 2023 sein. Mit einem Bauabschluss ist nach vorliegenden Informationen damit spätestens zum Ende des Jahres 2025 zu rechnen.

Stadt Tönning

Die Stadt Tönning ist aus beihilfe- und förderrechtlicher Sicht derart versorgt, dass ein öffentlicher finanzierter Glasfaserausbau im Stadtgebiet derzeit nicht umfänglich erfolgen kann. Die Deutsche Telekom bietet hier Kupferleitungen bis zu 250 Mbit/s im Download an. Beihilfe- und förderrechtlich zulässig erschließbare Außenlagen würden über den BZV Südliches Nordfriesland angeschlossen. Derzeit vermarktet die Lünecom Kommunikationslösungen GmbH Glasfaseranschlüsse bis in die Häuser. Bei entsprechendem Vermarktungserfolg besonders im Innenstadtbereich ist hier ebenfalls mit einem Baustart im Jahr 2023 zu rechnen.

Stadt Friedrichstadt

Die Stadt Friedrichstadt ist ebenfalls Mitglied des Breitbandzweckverbandes Südliches Nordfriesland. Hier werden die Außenlagen ebenfalls über den Zweckverband erschlossen. Da die Stadt im Kern beihilfe- und förderrechtlich ausreichend versorgt ist, kann es keine weitere öffentliche finanzielle Unterstützung für den Glasfaserausbau in Friedrichstadt geben. Über die Deutsche Telekom sind Bandbreiten bis zu 250 Mbit/s im Download möglich. Über das Koaxialnetz der Vodafone sind bis zu 1.000 Mbit/s möglich. Derzeit sind auch keine eigenwirtschaftlichen Ausbaupläne der Privatwirtschaft bekannt.

Fazit: Die Versorgung mit Breitband-Anschlüssen im Südlichen Nordfriesland ist auch im Landesschnitt überdurchschnittlich gut. Gemeinden, die noch nicht über Glasfasernetze verfügen (Teile der Ämter Eiderstedt, Nordsee-Treene, Städte Tönning und Husum) verfügen über gute bis sehr gute Ausbauperspektiven in den nächsten 12-24 Monaten. Der Glasfaserausbau in der Stadt Friedrichstadt kann nur eigenwirtschaftlich erfolgen.

Durch die sehr hohe Versorgung mit Glasfaserleitungen ist eine digitale Teilhabe der ländlichen Bevölkerung am gesamtgesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben möglich bzw. wird ermöglicht werden. Für viele weitere digitale Anwendungen ist damit die infrastrukturelle Grundlage geschaffen.

Eine zunehmenden Bedeutung kommt durch die Nutzung von Smartphones und mobilen Geräten der LTE-Versorgung zu. Abbildung 28 zeigt die Versorgungssituation in der Region auf, die Teile der sehr ländlich geprägten Gemeinden vor Herausforderungen stellt.

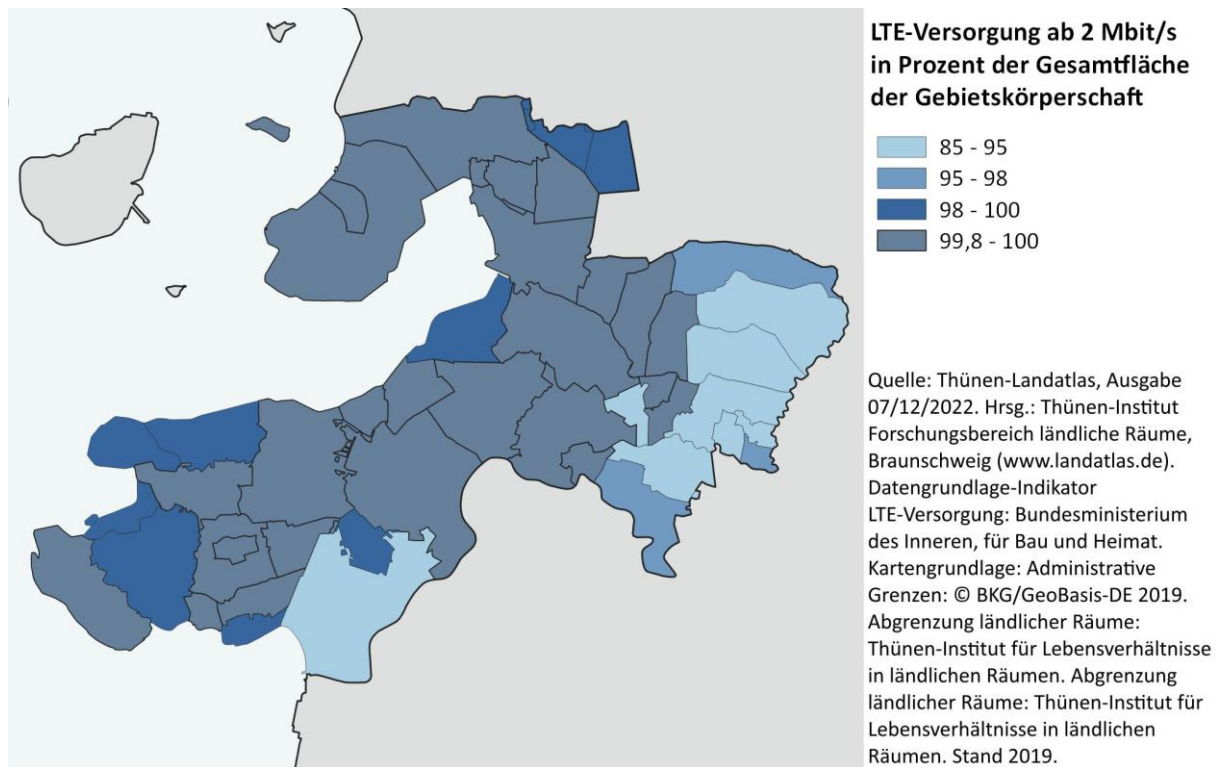


Abbildung 28 - LTE Versorgung in der Region

B.2 Entwicklungsanalyse auf Basis einer SWOT

Im Folgenden werden die Stärken und Schwächen sowie Entwicklungsbedarfe und Potenziale der AktivRegion Südliches Nordfriesland aus der Bestandsaufnahme abgeleitet. Ergebnisse aus dem Beteiligungsprozess sind zur Gewährleistung von Transparenz blau markiert. Der Beteiligungsprozess ist in Kapitel C der Strategie näher beschrieben. Die Analyse ist nach den landesweiten Zukunftsthemen strukturiert, um eine spätere strategische Ableitung kongruent vornehmen zu können.

B.2.1 Zukunftsthema: Daseinsvorsorge & Lebensqualität

Tabelle 16 - SWOT Übersicht Daseinsvorsorge & Lebensqualität

Lebensqualität & Daseinsvorsorge	
Ortskernentwicklung	
Stärken • Städtebauförderung stärkt Zentralorte • Initiativen zur Quartierentwicklung • Identitätsstiftende Baukultur • Ortskernentwicklungskonzept liefern gute konzeptionelle Grundlagen	Schwächen • Kleine Gemeinden verlieren verstärkt Funktionen • Hoher Sanierungsbedarf bei der Baukultur - die Gebäude befinden sich in Privathand • Nur Schlüsselmaßnahmen sind im Rahmen der Ortskernentwicklung förderfähig
Chancen • Positiver Einfluss auf soziale Gemeinschaft, Versorgung & Ortsbilder • Schaffung neuer oder alternativer Treffpunkte für alle Altersgruppen.	Risiken • Kleinteilige Strukturen erschweren Abstimmungen • Baukostensteigerungen erschweren Projektumsetzung •
Interkommunale Kooperationen	
Stärken • Kooperationsräume auf Verwaltungsebenen • Stadt-Umland-Verknüpfungen	Schwächen • Kirchturmdenken verhindert effiziente Strukturen • Sinkende finanzielle Spielräume für Gemeinden
Chancen • Kooperationsbereitschaft weiter unterstützen • Vernetzte Funktionsräume verhindern Doppelstrukturen & stellen Versorgung sicher	Risiken
Wohnen & Dorfleben	
Stärken • Hohe Lebensqualität durch Einfamilienhäuser • Sehr gute Erholungsqualität • Soziales Miteinander/Zusammenhalt in Dörfern • Neubürger:innen bringen neue Kompetenzen • Neubürger:innenkampagne „Moin Lieblingsland“	Schwächen • Tourismus verdrängt Wohnraum • Preisanstieg der Immobilien in Nordseenähe • „passive Bewohner:innen“ durch Zweitwohnsitze • Zunehmende Anonymität in Gemeinden • Teilweise erschwerte Integration von Zugezogenen
Chancen • Willkommensstrukturen für alle Entwickeln • Familien zieht die neu entdeckte Lebensqualität aufs Land • Digitalisierung ermöglicht mobiles Arbeiten	Risiken • Verlust von Freizeitangeboten und sozialen Treffpunkte in den Gemeinden • Erreichbarkeit von Angeboten nur mit PKW • Veränderung der Kommunikation untereinander • Angst vor Anonymität durch die Digitalisierung
Versorgungsangebote & Erreichbarkeit	
Stärken • Medizinische Versorgung: Klinikum Husum, MVZ Tönning • Pflegestützpunkt im Kreis NF - Beratung von Pflegeangeboten	Schwächen • Hohes Durchschnittsalter der Hausärzt:innen • Steigender Altersdurchschnitt in der Region • Hohe Nachfrage nach häuslicher Pflege • Fehlende Daseinsvorsorgeangebot in der Fläche

- Entwicklung neuer Nahversorgungskonzepte „Wir haben eine Klinik!“	MarktTreffe fehlen Nachfolger:in
Chancen	Risiken
- Neue Versorgungsstrukturen entwickeln - Smart Health - Marketing um Ärzte & Pflegekräfte intensivieren - Neue Wohn- & Unterstützungskonzepte	- Unterversorgung in kleinen Gemeinden - Fachkräftemangel in der Pflege - Zunahme Alleinstehender mit Betreuungsbedarf „Vereinsamung älterer Menschen.“
Mobilität (Zuordnung: Zukunftsthema Klimaschutz & Klimawandelanpassung)	
Stärken	Schwächen
- Amt Eiderstedt hat eine Mobilitätsmanagerin - Rufbus- & Bahnanbindung - Vielzahl an alternativen Mobilitätsangeboten	- Weiterhin starker Fokus auf MIV - Teilweise geringe Bekanntheit der vorhandenen Mobilitätsangebote
Chancen	Risiken
- Einige Dörpsmobile in der Region gegründet - Weiterentwicklung von Alternativangeboten - Entwicklung im Bereich autonomes Fahren	
Jugend	
Stärken	Schwächen
- Positive Beispiele für Jugendgemeinderäte - Viele offene Treffpunkte in der Region - Jugend wird Aktiv: Jugendliche wollen gestalten	- Abwanderung zum Studium oder zur Ausbildung - Bevölkerungsanteil der Jugendlichen sinkt
Chancen	Risiken
- Vielzahl von Freizeitangeboten in Vereinen - Generationsübergreifende Angebote - Jugendgemeinderäte	Landflucht von jungen Erwachsenen
Bildung	
Stärken	Schwächen
- Umfangreiches Schulangebot in der Region - Starkes Bildungsnetzwerk in Nordfriesland - vhs Angebote in Husum, Tönning und Garding - Vielzahl an Angeboten der kulturellen Bildung - Vernetzung durch Moin Bildungsland	- Keine Hochschule im Kreis Nordfriesland - Fortbildungsangebote und Bildungsangebote; - Erreichbarkeit aufgrund der Uhrzeiten oftmals nur mit dem eigenen PKW möglich - Rückgang der plattdeutschen Sprache
Chancen	Risiken
- Nachmittagsbetreuung durch Ganztagschulen (Pflicht ab 2026) - Unterstützung vorhandener Angebote durch Konzepte & Investive Maßnahmen - Digitalisierung verbessert Bildungschancen Inklusion, Integration & Vernetzung in allen Bildungsangeboten mit denken & entwickeln	- Unterdurchschnittliche Höhe des Bildungsabschlusses - Jugendliche verlassen Region zur höheren Bildung - Integrations- & Inklusionsangebote ausbaufähig
Ehrenamtliches Engagement	
Stärken	Schwächen
- Feuerwehr werden ehrenamtlich abgedeckt und bietet auch soziale Angebote in den Orten. - Hohe Lebensqualität durch aktives Sozial- und Vereinsleben – mit hoher Vereinsdichte - Nachbarschafts- & Alltagshilfen wurden während der Coronapandemie aufrechterhalten.	- Nachwuchsprobleme in sehr vielen Vereinen - fehlende interkommunale Koordination - Veränderung der Engagementkultur - Vorstandsposten können nicht mehr besetzt werden - Wunsch nach hauptamtlicher Geschäftsführung von z.B. Sportvereinen.

Chancen	Risiken
• Unterstützung durch hauptamtliche Kümmerer • Qualifizierungsangebote für Ehrenamtliche • Überbrückung weiter Distanzen: Online-Seminare • junge Menschen lernen Demokratie kennen • Förderung der DSEE • Landesweites Unterstützungsangebot: LAGFA SH • Steigerung der Engagementquote durch Modernisierung des Ehrenamtes	• Feuerwehr: Menschen arbeiten oftmals weit weg von den Wohnorten - nicht immer können die Einsatzzeiten eingehalten werden. • Bürokratische Hürden steigen und führen zur Überforderung des Ehrenamtes

Zentrale Entwicklungspotenziale und Hemmnisse

Das Zukunftsthema Lebensqualität und Daseinsvorsorge betrifft die Bevölkerung der AktivRegion in ihrem Lebensalltag und hat deshalb einen besonders hohen Stellenwert für die Regionalentwicklung. Eine zentrale Herausforderung ist es, dass die Ortskerne durch Neubau- und Gewerbegebiete ihren Mittelpunktcharakter verlieren. Vorliegende Ortskernentwicklungskonzepte zeigen hier Potenziale auf, wie die Wiederbelebung von Ortskernen positiven Einfluss auf die soziale Gemeinschaft, die Versorgungssituation und Ortsbilder haben kann. Ein Hemmnis stellt der zunehmende Verlust von Gasthöfen und Freizeitangeboten dar, die als Treffpunkte die Basis für eine hohe Lebensqualität darstellen. Aus diesem Grund sollten Orte entwickelt werden, die als Treffpunkte von unterschiedlichen Generationen der Dorfgemeinschaft dienen, sodass Austausch und Gemeinschaft gestärkt werden.

Potenziale liegen neben dem individuellen Engagement der Kommunen für eine bedarfsgerechte Grundversorgung gerade für kleinere Gemeinden im Bereich der interkommunalen Kooperation, für die zahlreiche Beispiele in der Region vorliegen. Innovative (z. B. mobile oder digitale) Angebote können Versorgungsdefizite kompensieren, wo keine vollumfänglichen Angebote mehr darstellbar sind. Beispiele wie das Angebot der mobilen Tafel zeigen: Die Menschen aus der Region sind bereit neue Ideen zu entwickeln, um das Zusammenleben und die Erreichbarkeiten von Daseinsvorsorgeangeboten zu erhalten und zu verbessern. Eine andere Möglichkeit stellen digitale Angebote bei der Erreichbarkeit von medizinischen Expert:innen (Smart Health) dar. Hierfür ist allerdings der Breitbandausbau voranzutreiben. Insgesamt bedürfen interkommunale Prozesse auch in Zukunft der Unterstützung in der Prozessgestaltung und Umsetzung von Maßnahmen, um über Gemeindegrenzen hinaus Versorgungsangebote und Funktionen zu sichern sowie deren Erreichbarkeit zu verbessern. Alternative (z. B. mobile oder digitale) Angebote können Versorgungsdefizite kompensieren, hier ist jedoch die Nutzbarkeit für alle Bevölkerungsgruppen zu gewährleisten. Des Weiteren muss gerade die älter werdende Generation bei der Nutzung dieser Angebote unterstützt und vorhandenen Unsicherheiten in Bezug zur Digitalisierung begegnet werden.

Ein mögliches Hemmnis bildet vor diesem Hintergrund die demografische Entwicklung. Die Angebote der Daseinsvorsorge sind an die Veränderungen in der Altersstruktur, insbesondere die Alterung der Gesellschaft, anzupassen und entsprechend zu gestalten. Zugleich gilt es, Angebote für junge Menschen und Familien zu schaffen, um diese in der Region zu halten oder sie für diese zu gewinnen. Auch Beteiligungs- und Mitgestaltungsangeboten kommt eine hohe Bedeutung zu. Der Fokus des Kreises Nordfriesland und der EU, Jugendliche stärker in die Entwicklung der ländlichen Räume einzubeziehen, ist eine Chance für die AktivRegion die eigenen Ambitionen in diesem Bereich zu verstärken. Zusätzlich sollten Projekte unterstützt werden, um fehlenden Bildungsangeboten und Perspektiven von jungen Menschen entgegenzuwirken. Ziel ist es, dass junge Menschen entweder direkt zur Ausbildung in der Region bleiben oder nach ihrem Studium wieder zurückkehren. Hierfür müssen die Jugendlichen gut in der Region verankert sein und berufliche Perspektiven aufgezeigt bekommen. Das Projekt „Jugend wird Aktiv“ und das Engagement der Jugendlichen in Jugendgemeinderäten zeigt: Jugendliche wollen die Region mitgestalten und benötigen deshalb Unterstützung. Die AktivRegion wird in der Förderperiode 2023-2027 über einen möglichen Fördertopf für Jugendprojekte beraten.

Insbesondere für junge Menschen stellt auch die Sicherung von attraktiven Bildungsangeboten ein zentrales Handlungspotenzial dar. Im Sinne eines lebenslangen Lernens profitieren dabei gerade von außerschulischen und kulturellen Angeboten alle Generationen. Zahlreiche vorhandene Institutionen wie Nordnetz Bildung und die Volkshochschulen können hier als Stärke gelten und sind entsprechend in ihrer Weiterentwicklung zu fördern. Neben Investitionen in bestehende und neue Angebote können vor dem Hintergrund oftmals begrenzten Ressourcen Synergien durch Vernetzung und kooperative Ansätze entstehen. Ein Hemmnis stellt die Erreichbarkeit von Angeboten dar – hier kann die Digitalisierung teilweise Abhilfe schaffen und im Falle von digitalen Studiengängen sogar das Fehlen einer Hochschule teilweise kompensieren. Grundsätzlich kann durch die Förderung schulischer und außerschulischer Bildung somit einerseits die Bleibe- und Rückkehrperspektive junger Menschen gesteigert werden. Andererseits ist durch die Berücksichtigung auch älterer Zielgruppen das soziale Miteinander generationenübergreifend aufrecht zu erhalten. Zudem gilt eine zentrale Sorge in Bezug auf die Digitalisierung das nicht digitalaffine Menschen von den Fortschritten ausgeschlossen werden. Vorhandene Angebote und neue Bildungsangebote sollen auch zukünftig unterstützt werden können, um dem entgegenzuwirken. Die Orte und Angebote in der Region brauchen dringend Unterstützung, um das soziale Miteinander weiterhin auch generationenübergreifend aufrecht zu erhalten und Kompetenzen innerhalb der Generationen auszutauschen.

Eine Herausforderung stellt auch die zunehmende Anonymität durch nicht in die Dorfgemeinschaft eingebundene Bürger:innen (u. a. Neubürger:innen sowie Zweitwohnsitzbesitzer:innen) dar. Durch diesen Trend werden die Auswirkungen des demografischen Wandels noch verstärkt und die positive Entwicklung der Dorfgemeinschaften wird gehemmt. Es müssen demnach zielgerichtete Angebote zur Vernetzung und Integration von Menschen in den Ortschaften entwickelt und geschaffen werden. Neben den bereits genannten Investitionen in Treffpunkte und Freizeitangebote können hier auch konzeptionelle Maßnahmen und Kampagnen Entwicklungspotenziale nutzen, wie das positive Beispiel „Moin Lieblingsland“ zeigt.

Das soziale Leben in der AktivRegion wird stark durch Vereine und somit ehrenamtlich aktive Personen beeinflusst. Neben der wichtigen Funktion für eine demokratische Gesellschaft im ländlichen Raum tragen auch Freizeitangebote, welche durch Vereinstätigkeiten angeboten werden, maßgeblich zur Lebensqualität und Lebendigkeit der Örtlichkeiten bei. Dies zeigt sich etwa durch Sportvereine und Feuerwehren in den Ortschaften. Auch Vereine sind durch den demografischen Wandel betroffen und benötigen Unterstützung bei der Modernisierung ihrer Strukturen, um zukunftsfähig zu bleiben. Entsprechend gilt es die gute Engagementquote im Südlichen Nordfriesland zu erhalten und das Ehrenamt als zentralen Bestandteil ländlichen Lebens attraktiv zu halten. Maßnahmen zur Verbesserung und Entwicklung ehrenamtlicher Strukturen können einen wichtigen Beitrag dazu leisten, die endogenen Potenziale der Region zu nutzen. Unter anderem zeigen Beispiel aus anderen LEADER-Regionen, dass hauptamtliche Kümmerer essenziell zur einer Attraktivierung des Ehrenamts beitragen können. Neben aktiver Unterstützung und Wissensvermittlung können sie vorhandene, aber bisher kaum genutzte Angebote auf Landes- und Bundesebene stärker in die Region tragen.

Ein großes Hemmnis im Bereich Lebensqualität und Daseinsvorsorge stellt vor allem für die Gemeinden der Unterschied zwischen freiwilligen Aufgaben und Pflichtaufgaben dar. Gerade bei Fehlbedarfsgemeinden müssen zunächst die Pflichtaufgaben erfüllt werden, bevor über mögliche zusätzliche Angebote nachgedacht werden kann. Die Pflichtaufgaben sind nicht über die AktivRegion förderfähig, jedoch bieten zahlreiche weitere Förderprogramme und Richtlinien Unterstützungsmöglichkeiten. Des Weiteren mangelt es bei guten interkommunalen Ideen oftmals an den Projektträger:innen, da Ideen aus der Bevölkerung nicht immer von kommunaler Seite aus umzusetzen sind. Auf der anderen Seite können Vereine selten große Projekte nach dem Erstattungsprinzip umsetzen oder benötigen finanzielle Unterstützung, welche die AktivRegion projektbezogen zu Verfügung stellen kann.

Ergebnis der SWOT-Beteiligung

Für die Menschen in der Beteiligung bedeutet Daseinsvorsorge & Lebensqualität ein unbeschwertes und zufriedenes Leben für alle Menschen in der Region. Die regionalen Akteur:innen möchten die Region gemeinsam zu einem weiterhin lebenswerten Raum gestalten, um die ländliche Infrastruktur und das soziale Miteinander zu erhalten und zu verbessern, dabei soll nachhaltig und gemeinwohlorientiert gehandelt werden. Die Schwerpunkte sind insbesondere Versorgungs- & Daseinsvorsorgestrukturen in der Region sowie eine Unterstützung des sozialen Miteinanders durch Treffpunkte und Freizeitangebote vor Ort. Des Weiteren ist der Wunsch groß gleichwertige Bildungschancen zu schaffen und die viele ehrenamtliche Tätigkeit durch Unterstützung wertzuschätzen, zu stärken und zu erhalten.

Die Lebensqualität wird von den beteiligten Akteur:innen des Strategieprozesses als hoch eingeschätzt. Im Rahmen des Beteiligungsprozesses wurden immer wieder die Zweitwohnsitze von städtischen Personen oder auch der Zuzug nach Eintritt des Renten- und Pensionsalters als Schwierigkeiten für die Dorfgemeinschaften benannt. Des Weiteren wurde durch die Corona-Pandemie die Lebensqualität auf dem Land gerade von Familien entdeckt sowie von Menschen, die zeitweise im Home-Office arbeiten können. Hierdurch können bei entsprechender Infrastruktur negative Effekte kompensiert werden. Die niedrigschwellige Hilfe unter Bekannten und Nachbar:innen funktioniert laut den Beteiligten sehr gut. Allerdings empfinden zugezogene Personen die Strukturen in den Dörfern teils als verschlossen und können trotz aktiver Teilnahme im Dorfgeschehen auch nach mehreren Jahren nicht den Zugezogenen-Status verlieren. Des Weiteren sorgen sich die Menschen in der AktivRegion darum, dass die Digitalisierung Menschen teilweise vereinsamen lässt. Aus diesem Grund sollten Versorgungseinrichtungen und Orte für zufällige Treffen und Dorftreffen unterstützt werden. Bei der Unterstützung von Versorgungseinrichtungen wird im Beteiligungsprozess eine sinnvolle Vernetzung von Funktionsräumen gewünscht, damit Ressourcen sinnvoll genutzt werden.

Innerhalb der Region gibt es verschiedenste Bildungs- und Kulturangebote, jedoch ergab die Bürgerbeteiligung, dass die Angebote noch nicht inklusiv genug sind bzw. teilweise ein Umbau der Bestandsstandorte notwendig ist. Ehrenamtliche Personen aus der Region wünschen sich Unterstützung bei der interkommunalen Kooperation sowie bei der Bewältigung der immer mehr werdenden bürokratischen Hürden. Die meisten der Beteiligten sind selbst in Vereinen aktiv und wünschen sich wieder mehr ihren ursprünglichen Tätigkeiten und weniger den bürokratischen Auflagen nachkommen zu können. Neben ihren eigenen Grundbedürfnissen wünschen sich die Menschen im Beteiligungsprozess, dass die Inklusion von Menschen mit Einschränkungen aber auch die Integration von zugezogenen Personen stärker unterstützt werden sollen.

Strategische Themen der AktivRegion im Zukunftsthema Lebensqualität & Daseinsvorsorge

- Neu- und Umgestaltung von Treffpunkten
- Ortskerne stärken
- Interkommunale Abstimmungen und Zusammenarbeit stärken
- Maßnahmen und Konzepte für Willkommensstrukturen in den Dorfgemeinschaften
- Schaffung und Erhalt von Freizeitangeboten
- Sicherung der Teilhabe aller durch bedarfsgerechte und allen offenstehende Daseinsvorsorge
- Entwicklung und Umsetzung von innovativen und modellhaften Versorgungsstrukturen
- Schaffung von Angeboten für junge Menschen in der Region
- Berücksichtigung des demografischen Wandels
- investive und konzeptionelle Unterstützung von schulischen & außerschulischen Bildungsangeboten
- Engagierte Personen in der Region bedarfsgerecht und strukturell unterstützen, insbesondere durch hauptamtliche Unterstützung

B.2.2 Zukunftsthema: Klimawandel & Klimawandelanpassung

Tabelle 17 - SWOT Übersicht Klimawandel & Klimawandelanpassung

Klimaschutz & Klimawandelanpassung	
Geographische & klimatische Gegebenheiten	
Stärken • Akzeptanz von Klimaschutzmaßnahmen aufgrund der Küstenlage sehr hoch • Strategischer Ausbau des Küstenschutzes erfolgt	Schwächen • Klimawandelfolgen immer spürbarer • Unwissen führt zu fehlender Akzeptanz • Schöpfwerke sanierungsbedürftig • Fehlendes Wissen führt zu Unverständnis
Chancen • Betroffenheit durch vermehrte Starkwetterereignisse bringt Interesse für Lösungsansätze • Neue Be- und Entwässerungskonzepte	Risiken • Immer mehr Extremwetterereignisse • Hochwasserschutz erfordert verstärkten Ausbau • Entwässerungskosten steigen
Landschaftsschutz, Naturschutz/ Natur und Landschaft	
Stärken • Positives Image des Nationalparkamtes • Etablierte Bildungsangebote im Naturschutz • Wattenmeer: Lebensraum für über 10.000 Arten	Schwächen • Landschaftsschutz ist großes Thema in der Region • Anzahl der Wiesenvögel außerhalb der Schutzgebiete hat sich verringert
Chancen • Erhalt der Biodiversität & Schutzräume • Projekte & Konzepte zur Moorrenaturierung als CO₂-Senke und Teil der Kulturlandschaft	Risiken • Unzureichender Schutz des Landschaftsbildes • Naturschutz hat Einfluss auf regionale Wirtschaft • Nutzungskonflikt Naturschutz, Land- und Wasserwirtschaft
Energie & Treibhausgasemissionen	
Stärken • EE-Produktion auf sehr hohem Niveau • Bisher gute Vereinbarkeit von erneuerbaren Energien und Tourismus	Schwächen • Abregelungen/Netzentgelte • Streitpunkt: Photovoltaik in touristischer Region • Flächendruck Tourismus, Energie & Wohnraum
Chancen • Solarparks: Konzepte auf Amts-/Regionsebene • Nahwärmenetze ausbauen • Versorgung öffentlicher Gebäuden mit EE • Konzepte zur alternativen Wärmequellen: Anreize und Beratung zur energetischen Sanierung	Risiken
Mobilität	
Stärken • Rufbus wird gut wahrgenommen • Gewachsenes Ladesäulennetz • Zugverbindungen in und aus der Region • Gutes Straßennetz	Schwächen • motorisierter Individualverkehr: Vergleichsweise hoher CO₂-Ausstoß durch PKWs • ÖPNV abhängig von Schülerverkehr
Chancen • Unterstützung alternativer Mobilitätsangebote • Radverkehrskonzept des Kreises • Fördermöglichkeiten des Landes für Radverkehr • Neugründungen von Dörpsmobilen in der Region	Risiken • „Abhängen“ von Ortschaften durch fehlende öffentliche Anbindungen

Netzwerke im Bereich Klima	
Stärken	Schwächen
• WATT 2.0 als gutes Beispiel für Vernetzungsarbeit • Klimaschutzkonzept & Klimabündnis • Kooperationsräume & Arbeitsgruppen der Ämter	• Teilw. geringer Bekanntheitsgrad von Netzwerken • Maßnahmen selten von Unternehmen und kommunalen Träger:innen gemeinsam umgesetzt
Chancen	Risiken
• Bündelung von Kompetenzen • Förderangebot durch den Kreis Nordfriesland	• Ineffizienz

Zentrale Entwicklungspotenziale und Hemmnisse

Der Handlungsdruck im Zukunftsthema Klimawandel & Klimawandelanpassung ist in der Küstenregion deutlich gegeben, da die Menschen von den Auswirkungen des Klimawandels direkt betroffen sind. Gleichwohl bleibt der Informationsbedarf hoch, zumal oft Zielkonflikte mit wirtschaftlichen oder weiteren Entwicklungen bestehen. Hier können Maßnahmen zur Sensibilisierung und Aktivierung weiterer Personen, Unternehmen und Gemeinden dazu beitragen, die dringend erforderlichen Anstrengungen zu verstärken. Entwicklungspotenziale bieten hier eine gute und breite Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Klimaschutz und Klimawandelanpassung sowie unterschiedlichste Qualifizierungsangebote. Die bereits vorhandenen Beispiele der Umweltbildung zeigen, dass eine gute Informations- und Aufklärungsarbeit das Wissen und Verständnis fördern und die Grundlage für konstruktive Lösungen bilden kann. Diese in der Region vorhandene Erfahrung sollte zukünftig weiterhin für Klima-, Natur- und Umweltschutzmaßnahmen genutzt werden, denn je mehr Wissen die Menschen haben, umso eher können sie selbst Handeln und Maßnahmen verstehen.

Weiträumige Veränderungen durch erneuerbare Energien und damit in Zusammenhang stehende Flächenkonflikte bringen ein großes Konfliktpotenzial und Entwicklungshemmnis mit sich, zu dessen Überwindung Kommunikations- aber auch konzeptionelle sowie regulatorische Maßnahmen beitragen können. Insbesondere für PV-Anlagen ist es sinnvoll einen gemeinsamen Fahrplan seitens der Verwaltungsbereiche zu entwickeln, um den Gemeinden einen Leitfaden an die Hand zu geben. Grundsätzlich bietet die aktuelle Energiekrise neben großen Herausforderungen gerade für Vorzugsstandorte für erneuerbare Energien wie die AktivRegion Südliches Nordfriesland große Entwicklungspotenziale, etwa durch die lokale und effiziente Nutzung von regenerativen Energiequellen für die Wärmeversorgung. Um die Energiewende voranzutreiben sind auch größere Investitionen wie z. B. in Wärmenetze notwendig, deren Bau ist jedoch jenseits von Machbarkeitsstudien außerhalb der Möglichkeiten der AktivRegion. Ein großes Entwicklungspotenzial besteht darüber hinaus in der Steigerung der Energieautarkie öffentlicher Gebäude, beispielsweise durch PV-Anlagen auf den Dächern.

In der AktivRegion Südliches Nordfriesland gibt es bereits eine große Anzahl an alternativen Mobilitätsangeboten. Deswegen werden neben der Schaffung neuer Angebote und Pilotprojekten vor allem Infrastrukturmaßnahmen und konzeptionelle Ansätze zur Weiterentwicklung der vorhandenen Projekte gebraucht. Des Weiteren können Marketing-Kampagnen zur Hervorhebung der bereits vorhandenen Angebote dazu beitragen, dass diese an Bekanntheit gewinnen und ihre Nutzerzahlen sowie ihren Wirkungskreis weiter steigern können.

Maßnahmen zum Schutz der einzigartigen Natur und Umwelt tragen nicht nur zum Erhalt der Biodiversität und damit zur Sicherung des Lebensraumes für Mensch, Flora und Fauna bei, sondern sie steigern bei nachhaltiger Nutzung auch die touristische Attraktivität der Region. Das Landschaftsbild ist ein wesentlicher Grund für den ausgeprägten Tourismus in der Region, genauere Informationen hierzu werden beim Zukunftsthema Regionale Wertschöpfung betrachtet. Eine große Stärke mit weiterem Entwicklungspotenzial stellen die zahlreichen Umweltbildungsangebote dar, welche durch ein besseres Verständnis der Menschen zum Erhalt der Natur beitragen.

Generell bieten regionale Kooperationen für Klima- & Naturschutzmaßnahmen große Potenziale, um Hemmnisse wie Unwissenheit oder mangelnde Handlungsbereitschaft zu überwinden. Sie können durch gut eingesetzte Netzwerke gestärkt, institutionalisiert und verstetigt werden. Hierdurch kann lokales Knowhow in die Fläche getragen werden und es müssen nicht für ähnliche Probleme eigene Lösungen gefunden werden, sondern mögliche Gemeinschaftslösungen können individuell angepasst werden. Von höchster Bedeutung ist es, dass die Akteur:innen in der Region ins Handeln kommen und der Fokus auf handlungsorientierten Maßnahmen gelegt wird. Für alle Netzwerke gilt: Es braucht eine gute Koordination, um den regionalen Entwicklungen zu begegnen, Ressourcen und Kompetenzen sinnvoll einzusetzen und Ineffizienz durch zu kleinteilige Bearbeitung von Themen zu verhindern. Gute Netzwerkstrukturen sollten mit Öffentlichkeitsarbeit und Marketingstrategien begleitet werden, da die Menschen in der Region die bereits vorhandenen Netzwerke nicht unbedingt wahrnehmen.

Ergebnis der SWOT-Beteiligung

Zum Thema Klimaschutz und Klimawandelanpassungen sehen die Menschen des Beteiligungsprozesses, dass die Informationslage für das Südliche Nordfriesland verbessert und in das sofortige Handeln überführt werden muss. Ziel sollte es sein, dass Maßnahmen ergriffen werden, die die Folgen der Klimaveränderung lindern und durch Klimaschutz weiteren vermeidbaren Veränderungen entgegenzuwirken. Außerdem benennen die Akteur:innen des Beteiligungsprozess das Ziel, das Südliche Nordfriesland bis 2030 unter Beachtung der 17-UN-Nachhaltigkeitsziele klimapositiv zu entwickeln. Dieses Ziel ist sicherlich nicht bis 2027 erreichbar, nicht allein durch die AktivRegion, mit der Klimaneutralität wäre aus Sicht der Gutachter:innen bereits ein großer Schritt erreicht. Zum Erreichen einer besseren Klimabilanz sollen aus Sicht der Beteiligten innovative und modellhafte Ansätze für den Verkehr, aber auch für die Landwirtschaft entwickelt werden. Die Gemeinwohl-Bilanzierung von Gemeinden wurde als Chance für die Region gesehen, welche sich aktiv mit den Klimafolgen beschäftigen muss.

Strategische Themen der AktivRegion im Zukunftsthema Klimaschutz und Klimawandelanpassung

- Qualifizierung und Sensibilisierung zum Thema Klimawandel und Klimaschutz durch entsprechende Bildungsangebote und Kompetenzstärkung der Bevölkerung
- Projekte zum Ausbau und zur Schaffung von Netzwerkstrukturen innerhalb der Region
- Sicherung und Weiterentwicklung der Natur- und Umweltschutzangebote
- Weiterentwicklung der vorhandenen klimafreundlichen Mobilitätsangebote und Marketingmaßnahmen zum Bekanntmachen dieser Möglichkeiten
- Maßnahmen, um unvermeidbare Auswirkungen des Klimawandels aufzufangen und weitere Folgen zu verhindern
- Konzeptionelle Erarbeitung von Lösungsstrukturen für Klimawandelanpassung und Klimaschutz
- Konzepte & Maßnahmen zur Unterstützung der Wärmewende in der Region; Abgrenzung zu Investitionen und Betrieb von Wärmenetzen aufgrund großer Investitionsvolumina
- Steigerung der Energieautarkie öffentlicher Gebäude, bspw. durch Eigenversorgung mit erneuerbaren Energien

B.2.3 Zukunftsthema: Regionale Wertschöpfung

Tabelle 18 - SWOT Übersicht Regionale Wertschöpfung

Regionale Wertschöpfungsketten	
Landwirtschaft und Flächennutzung	
Stärken	Schwächen
- Im Landesvergleich starke Landwirtschaft - Ausgeprägtes regionales Bewusstsein - Landwirtschaft prägt die Kulturlandschaft - Tourismus profitiert von Direktvermarktung	- Steigende Auflagen erschweren die Hofnachfolge - Zunehmende Betriebsaufgaben - Zunahme von Großbetrieben: Sorge vor immer größer werdenden Hofstrukturen
Chancen	Risiken
- Diversifizierung von Landwirt:innen unterstützen - Entwickeln von neuen Angeboten und Produkten, um Höfe zu erhalten - Landwirt:innen profitieren vom Energiewandel - Trend: Regionale Produkte	- Verlust der regionalen Landwirtschaft - Zunahme Flächenkonkurrenz - Verlust von kleinen Betrieben
Tourismus	
Stärken	Schwächen
- Vielfältiges Einzelhandelsangebot in Husum - Tourist. Hotspots Friedrichstadt, SPO & Husum - Anziehungskraft der Nordsee: Starke Marke: UNESCO Welterbe, Wattenmeer	- unzureichende touristische Infrastruktur im Binnenland - Tourismus ist teilweise eine Belastung für die Bevölkerung vor Ort.
Chancen	Risiken
- Angebotserweiterung für die Nebensaison - Maßnahmen, die zum Umgang mit dem Übertourismus beitragen – z.B. Besucherlenkung	- Steigerung Immobilienkosten: Zweitwohnsitze & Ferienwohnungen - Übertourismus in Küstenorten
Wirtschaftsstandort & Gründungskultur	
Stärken	Schwächen
- Klein- und Mittelständische Unternehmen - Ausgeprägte Gründungskultur im Kreis NF - Gemeinwohlorientierung - Moin Lieblingsland - Standortmarketing - Anschlussfinanzierung für Projekt IdeeStarter - Pilotprojekt: Coworking in SPO	- unterdurchschnittliche Bruttowertschöpfung - Gewerblicher Leerstand in den Städten - Rückzug der Bundeswehr aus Seeth: langjährig wirtschaftlich ungenutzte Konversionsfläche
Chancen	Risiken
- Konversionsflächen als Gewerbeflächen nutzen - Weiterentwicklung vorhandener Unternehmen - Kreis Nordfriesland fördert Neugründungen, Produktentwicklungen und Markteinführungen - Unterstützung der Gründungskultur, um innovative Unternehmen in der Region zu halten	zu geringe Veränderungsbereitschaft, um auf dem Arbeitsmarkt attraktiv zu bleiben
Fachkräfte in der Region	
Stärken	Schwächen
- Kreis Nordfriesland bemüht sich mit moderneren Konzepten Fachkräfte zu gewinnen. - Netzwerkstruktur: Nordseekollektiv - Hohe Frauenbeschäftigungsquote	- Hohe Auspendlerrate in den meisten Orten: Kaum Arbeitsplätze in den Dörfern - Saisonaler Fachkräftemangel
Chancen	Risiken
- Unterstützung der KMU in der regionalen Wertschöpfungskette - Remote Work - Modell: „Laptop & Lederhose“	Demografischer Wandel

Digitalisierung	
Stärken	Schwächen
• Überdurchschnittlicher Breitbandausbau • CoWorking Space in SPO	• Einige Ortschaften müssen auf Breitband warten • Orte, die kein Breitband haben, haben oftmals kein gutes Mobilfunknetz um dies auszugleichen
Chancen	Risiken
• Entwicklung neuer digitaler Geschäftsmodelle • Moderne Geschäftsmodelle erlauben - Home Office/ Remote Work • Smarte Grenzregion zwischen den Meeren	

Zentrale Entwicklungspotenziale und Hemmnisse

Eine große Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Südliches Nordfriesland kommt dem Stand der Digitalisierung und den daraus entstehenden Entwicklungspotenzialen zu. Eine flächendeckende Breitbandversorgung ist zugleich Hemmnis – wo sie bislang fehlt – und Potenzial für andere Standorte, stellt sie doch die Voraussetzung für neue Geschäftsmodelle und Innovationen sowie Unternehmensgründungen (insbesondere im Dienstleistungsbereich) dar. Auch für den grundsätzlich attraktiven Arbeitsstandort ergeben sich wichtige Entwicklungspotenziale, wenn mobiles und digitales Arbeiten möglich ist und Arbeitnehmer:innen über große Entfernungen ihrer Tätigkeit nachgehen können. Insgesamt ist festzustellen, dass durch den unterschiedlichen Breitbandausbau in den Ortschaften dadurch sehr heterogene Chancen für Arbeitnehmer:innen bietet.

Des Weiteren nutzen die Menschen in der Region Möglichkeiten ihre Arbeitszeiten an ihre Lebensumstände anzupassen. Allerdings gibt es in Bezug auf saisonale Arbeitslosigkeit und Fachkräftemangel noch Entwicklungspotenziale innerhalb der Region. Hier sind die Arbeitgeber:innen gerade im touristischsten Sektor gefordert, um flexible Modelle für ihre Arbeitnehmer:innen zu erarbeiten, um die Fachkräfte in der Region zu halten. Es bedarf vielfach eines Umdenkens im betrieblichen Handeln und dem Personalmanagement, um gut für die Zukunft aufgestellt zu sein und Arbeitskräfte an die Region zu binden. Netzwerkstrukturen und kooperative Ansätze zur Stärkung des Arbeits- und Wohnortes Südliches Nordfriesland leisten bereits jetzt eine geeignete Ergänzung auf regionaler Ebene und bieten weitere Potenziale.

Die AktivRegion weist bereits eine sehr gute Gründungskultur auf, was neben überdurchschnittlichen Gewerbeanmeldungen auch Pilotprojekte wie „Ideestarter“ zeigen. Die positive Einstellung gegenüber Innovationen ist als endogenes Potenzial weiter zu stärken. Aktivitäten auf regionaler Ebene bieten hier wichtige Chancen, um die Voraussetzungen für Wachstum und Innovationstätigkeit zu fördern. Eine Abstimmung mit bestehenden Angeboten wie der Wirtschaftsförderung und der IHK hat in jedem Fall zu erfolgen, um Synergien zu schaffen und Doppelstrukturen zu vermeiden.

Der Tourismus an der Küste hat in Teilen seine Kapazitätsgrenzen erreicht, sodass hier insbesondere Themen wie eine intelligente Besucherlenkung (auch zur Aufnahme von Gästen ins Binnenland) und eine allgemein nachhaltige Entwicklung Potenziale bieten. Um die Potenziale des Tourismus flächendeckend in der AktivRegion und darüber hinaus nutzen zu können, ist nicht nur der Ausbau der Infrastruktur notwendig, sondern auch die Verbesserung der Datenverfügbarkeit sowohl für die Besucher:innen, als auch für die regionalen Akteur:innen. Insgesamt ist ein deutliches Potenzial für die allgemeine Qualitätssteigerung gegeben, wogegen einem weiteren quantitativen Wachstum Grenzen gesetzt sind. Eine bessere Vernetzung und Abstimmung auch über LTO-Grenzen hinaus, kann ebenfalls zu einer positiven Entwicklung beitragen. Ein zentrales Hemmnis für eine ausgewogene Entwicklung stellt im Binnenland die vielerorts unzureichende touristische Infrastruktur dar.

Für kleinere landwirtschaftliche Betriebe können Diversifizierungsmaßnahmen neue Chancen bieten. Angesichts des anhaltenden Trends zu regionalen Produkten und dem starken Tourismussektor können hier ergänzende Geschäftsmodelle mit nachhaltigem Charakter (kurze Wege) relevant werden. Ein zentrales Entwicklungspotenzial bietet somit die Direktvermarktung, die durch regionstypische,

hochpreisige Produkte und eine zahlungskräftige Klientel Synergien zum Tourismus bietet. Gleichwohl stellt die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung ein großes Hemmnis für die weitere Entwicklung der Landwirtschaft dar: Zentrale Herausforderungen sind steigende Auflagen, Flächenkonkurrenz und die Hofnachfolge. Der Fokus auf nachhaltige Entwicklung soll auch in unternehmerische Modelle einbezogen werden, hierzu bietet sich das Modell der Gemeinwohlorientierung an und kann einen Anstoß zum Umdenken geben.

Ergebnisse der SWOT-Beteiligung

Das Thema Regionale Wertschöpfung bedeutet für die Menschen in der Beteiligung die Entwicklung und Umsetzung von innovativen und nachhaltigen Projekten, sowie die Erstellung von kooperativen Strategien und Maßnahmen, um die Region sowohl als Lebens- als auch als Arbeitsstandort zu gestalten. Hierbei tauchten die Begrifflichkeiten Laptop & Lederhose auf. Auf die nordfriesische Kultur bezogen, kann dies als Arbeiten in der Natur und am Meer verstanden werden. Die Schwerpunkte bei der regionalen Wertschöpfung sind die Gemeinwohlorientierung, kooperative Ansätze und Netzwerke, sowie die Unterstützung von nachhaltigen Infrastrukturmaßnahmen. Des Weiteren werden innovative wirtschaftliche Entwicklungen und eine Gesellschaft, die sich auf neue Strukturen auf dem Arbeitsmarkt und im alltäglichen Handeln einlässt, als Voraussetzung gesehen, um die regionale Wirtschaft zu stärken.

Laut den Erfahrungen der Einwohnerschaft sind die Ortschaften sehr unterschiedlich mit Internet und Mobilfunk ausgestattet. Dies führt zu Frust und kann zur Nicht-Ansiedlung von jungen Menschen führen. Durch zunehmende Zweitwohnsitze und Ferienwohnungsangebote sind die Immobilienpreise in den letzten Jahren stark gestiegen, hierdurch wird der Tourismus durch die Bevölkerung als immer mehr störend wahrgenommen.

Die Menschen aus der Region äußerten im Beteiligungsprozess Bedenken, dass die Flächen und Betriebe an Großunternehmen verkauft werden und dadurch die einzigartige Kulturlandschaft verändert wird. Flächenkonkurrenz zwischen Tourismus, Naturschutz und erneuerbaren Energien darf nicht unterschätzt werden und bedarf einer konstruktiven Moderation.

Strategische Themen der AktivRegion im Zukunftsthema regionale Wertschöpfung

- Stärkung der Gründungskultur auf regionaler Ebene, in Abstimmung mit aktiven Institutionen
- Innovative & Modellhafte Maßnahmen für den Wirtschaftsstandort südliches Nordfriesland
- Entwicklung neuer Geschäftsmodelle und -bereiche
- Förderung von Netzwerk- und Kooperationsstrukturen in der Region
- Unterstützung von Konzepten und Maßnahmen zur Unterstützung neuer, flexibler Arbeitsformen
- Gewinnung von Fachkräften und Nachwuchsförderung
- Konzepte und Investitionen zur nachhaltigen Entwicklung des Tourismus, insbesondere Besucherlenkung und Tourismusakzeptanz
- Qualitätsverbesserung der touristischen Infrastruktur
- Förderung der landwirtschaftlichen Direktvermarktung
- Unterstützung von regionalen, nachhaltigen Produktions- und Lieferketten

Quellenverzeichnis

Akademie für die ländlichen Räume Schleswig-Holsteins (2022): Expertise zur Zukunftsfähigkeit der Landgastronomie in Schleswig-Holstein.

AktivRegion Südliches Nordfriesland (2015): Rungholt – rätselhaft und widersprüchlich. URL: https://www.aktivregion-snf.de/lag-ar-snf/aktuelles/projekte-snf-2015-2023/12_Rungholt-raetselhaft-und-widerspruechlich.php (Zugriff: 24.11.2022).

Amt Eiderstedt (2022a): Kooperationsraum Mittleres Eiderstedt. URL: <https://www.amt-eiderstedt.de/Kooperationsraum-Mittleres-Eiderstedt/Um-was-geht-es-/Was-bisher-geschah/> (Zugriff: 01.12.2022).

Amt Eiderstedt (2022b): Projekte. URL: <https://www.amt-eiderstedt.de/Kooperationsraum-Mittleres-Eiderstedt/Aktiv%C3%A4ten/Projekte/.2022c> (Zugriff: 01.12.2022).

Amt Eiderstedt (2022c): Projekthaus Eiderstedt. URL: <https://www.amt-eiderstedt.de/Amt-und-Gemeinden/Regionales/Regionalentwicklung/Projekthaus-Eiderstedt/> (Zugriff: 01.12.2022).

Amt Eiderstedt (2022d): Schulverband Eiderstedt. URL: <https://www.amt-eiderstedt.de/Amt-und-Gemeinden/Amt-Eiderstedt/Schulverband-Eiderstedt/?&La=1> (Zugriff: 01.12.2022).

Amt Nordsee-Treene (2022a): Arlewatt. URL: <https://www.amt-nordsee-treene.de/Gemeinden-Stadt/A-K/Arlewatt/> (Zugriff: 06.12.2022).

Amt Nordsee-Treene (2022b): Schulverbände. URL: <https://www.amt-nordsee-treene.de/Leben-Wohnen/Bildung/Schulverb%C3%A4nde/> (Zugriff: 01.12.2022).

Analytix GmbH (2018): Strategiepapier Fachkräfte SH.

Bauernverband Nordfriesland (2022): URL: <https://www.bauern.sh/index.html> (Zugriff: 09.12.2022).

Berufliche Schulen im Kreis Nordfriesland (2022): URL: <https://www.bs-husum.de/index.html> (Zugriff: 06.12.2022).

Bildungsportal Kreis Nordfriesland (2022): URL: <https://www.bildungsportal-nordfriesland.de/> (Zugriff: 06.12.2022).

Bundesagentur für Arbeit (2021): Arbeitslose und Arbeitslosenquote – Zeitreihe. URL: https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?topic_f=gemeinde-arbeitslose-quoten (Zugriff: 19.01.2022).

Bundesagentur für Arbeit (2022a): Arbeitsmarkt kommunal - Gemeindeverbände und Gemeinden. URL: https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?nn=15024®iontype_f=Politisch&r_f=sh_Nordfriesland&topic_f=amk (Zugriff: 06.12.2022).

Bundesagentur für Arbeit (2022b): Ausbildungsmarkt. URL: <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Ausbildungsmarkt/Ausbildungsmarkt-Nav.html> (Zugriff: 06.12.2022).

Bundesagentur für Arbeit (2022c): Interaktive Statistiken Arbeitsmarkt. URL: <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Ausbildungsmarkt/Ausbildungsmarkt-Nav.html> (Zugriff: 06.12.2022).

- Bundesagentur für Arbeit (2022d):** Regionalstruktur. URL: <https://arbeitsmarktmonitor.arbeitsagentur.de/faktencheck/regionalstruktur/tabelle/511/2021/employrate/?r=318%2C515> (Zugriff: 06.12.2022).
- Bundesregierung (2022a):** Generationenvertrag für das Klima. URL: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/klimaschutz/klimaschutzgesetz-2021-1913672> (Zugriff: 01.12.2022).
- Bundesregierung (2022b):** Ziele für eine nachhaltige Entwicklung weltweit. URL: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/agenda-2030-355966> (Zugriff: 01.12.2022).
- dena-GEBÄUDEREPORT KOMPAKT (2019):** Statistiken und Analysen zur Energieeffizienz im Gebäudebestand.
- Diakonisches Werk Husum (2022):** Tafel Husum. URL: <https://dw-husum.de/einrichtung/tafel-husum/> (Zugriff: 06.12.2022).
- Digitaler Atlas Nord (2022):** Wärmebedarf. URL: <https://danord.gdi-sh.de/viewer/resources/apps/WNK/index.html?lang=de> (Zugriff: 01.12.2022).
- Energieküste (2022):** URL: <https://energiekueste.de/> (Zugriff: 09.12.2022).
- EnergyMap (2022):** URL: <http://www.energymap.info/energieregionen/DE/105/119/477.html> (Zugriff: 09.12.2022).
- Engagiert in SH (2022):** Programmkommune Engagement fördern. URL: <https://engagiert-in-sh.de/programmkommunen/kreis-nordfriesland/> (Zugriff: 09.12.2022).
- Fahrenkrug, K., & Blecken, L. (2013):** Landnutzungskonflikte zwischen Landwirtschaft, Naturschutz und Wasserwirtschaft unter Berücksichtigung des Klimawandels. Wedel, Germany: Raum & Energie-Institut für Planung, Kommunikation und Prozessmanagement GmbH, 38.
- Feuerwehr Friedrichstadt (2022):** Pflichtfeuerwehr. URL: <https://feuerwehr-friedrichstadt.de/feuerwehr-friedrichstadt/pflichtfeuerwehr/> (Zugriff: 24.11.2022).
- Fraunhofer-Institut für solare Energiesysteme (2021):** Gutachten Photovoltaik- und Solarthermie-Ausbau in Schleswig-Holstein. S. 35.
- Gemeinde Horstedt (2022):** Jugendgemeindevvertretung. URL: <https://www.horstedt.de/index.php/de/gemeinde/jugendgemeindevvertretung> (Zugriff: 06.12.2022).
- Gemeinde Oldersbek (2022):** Kooperationsraum „Veer Dörper“. URL: <http://www.oldersbek.de/Leben-in-Oldersbek/Aktuelles/Kooperationsraum-Veer-D%C3%B6rper-.php?object=tx,3232.5.1&ModID=7&FID=3232.135.1&NavID=3232.11&La=1&kat=3232.3> (Zugriff: 06.12.2022).
- Gemeinde Schwabstedt (2020):** Machbarkeitsstudie „MarktTreff Schwabstedt“.
- Gemeinde Seeth (2022):** Ortskernentwicklungskonzept. URL: <https://www.seeth.de/index.php/ortskernentwicklungskonzept> (Zugriff: 06.12.2022).
- Gemeinwohlökonomie Deutschland (2022):** URL: <https://germany.ecogood.org/> (Zugriff: 23.11.2022).

GUTES VOM HOF.SH (2022): Karte. URL: <https://www.gutes-vom-hof.sh/gutes-entdecken/die-karte/#/> (Zugriff: 09.12.2022).

Halbinsel Eiderstedt (2022): Kirchen statt Schlösser. URL: <https://www.spo-eiderstedt.de/eiderstedt/das-gibts-nur-hier/kirchen> (Zugriff: 01.12.2022).

Handwerk Nordfriesland (2022): URL: <https://www.handwerkndorfriesland.de/> (Zugriff: 09.12.2022).

Helmholtz-Zentrum (2022): Bisheriger Meeresspiegelanstieg. URL: <https://meeresspiegel-monitor.de/husum/sla/index.php.de> (Zugriff: 09.12.2022).

IG Baupflege (2022): Der Haubarg. URL: <https://www.igbaupflege.de/de/lexikon/bauernhaustypen/haubarg.php> (Zugriff: 06.12.2022).

IHK Schleswig-Holstein (2014): Windkraft kein Urlaubskiller.

Immowelt (2022): <https://www.immowelt.de/> (Zugriff: 08.01.2022).

Info-Haus Spökenkieker (2022): Naturnutzung und Naturschutz müssen kein Widerspruch sein. URL: <http://www.spoekenkieker-sh.de/DATEIEN/Gruene-Insel-Eiderstedt.html> (Zugriff: 06.12.2022).

inspektour (2020): Entwicklungspotentiale und Handlungsempfehlungen zur wassertouristischen Stärkung der Eider-Region.

Investitionsbank Schleswig-Holstein (2022): Energetische Stadtsanierung. URL: <https://www.ib-sh.de/produkt/energetische-stadtsanierung/> (Zugriff: 9.12.2022)

Kassenärztliche Bundesvereinigung (2022): Gesundheitsdaten. URL: <https://gesundheitsdaten.kbv.de/cms/html/16397.php> (Zugriff: 01.12.2022).

Klimabündnis Nordfriesland (2022a): URL: <https://klimabündnis.nordfriesland.de/> (Zugriff: 01.12.2022).

Klimabündnis Nordfriesland (2022b): Förderung von Einzelmaßnahmen zu den UN-Nachhaltigkeitszielen. URL: <https://klimabündnis.nordfriesland.de/Aktuelles/SDG-Einzelprojekte.php?object=tx,3100.5&ModID=7&FID=3100.313.1&NavID=3100.24&La=1> (Zugriff: 06.12.2022).

Klimabündnis Nordfriesland (2022c): Meeresspiegel. URL: <https://klimabündnis.nordfriesland.de/Themen/Klimawandel/Meeresspiegel/> (Zugriff: 01.12.2022).

Klima-Navi SH (2022): URL: <https://klima-navi-public.greenited.net/> (Zugriff: 09.12.2022).

Klinikum Nordfriesland (2022): URL: <https://www.klinikum-nf.de/aktuelles/wir-gestalten-zukunft/> (Zugriff: 09.12.2022).

Kreisfeuerwehrverband Nordfriesland (2022): URL: <https://www.kfv-nf.de/> (Zugriff: 09.12.2022).

Kreis Nordfriesland (2012a): Ehrenamtsportal des Landes Schleswig-Holstein. URL: <https://www.nordfriesland.de/Kreis-Verwaltung/Projekte-Initiativen/Ehrenamtportal-des-Landes-Schleswig-Holstein.php?object=tx,2271.5025.1&redir=1> (Zugriff: 1.11.2021).

Kreis Nordfriesland (2012b): Masterplan Daseinsvorsorge Nordfriesland. URL: http://www.nordfriesland.de/media/custom/2271_192_1.PDF?1362671427 (Zugriff: 1.11.2021).

- Kreis Nordfriesland (2022a):** Bildungsangebote in der Region. URL: <https://www.nordfriesland.de/Kultur-Bildung/Bildungsangebote/> (Zugriff: 09.12.2022).
- Kreis Nordfriesland (2022b):** Der Pflegestützpunkt im Kreis Nordfriesland. URL: <https://www.nordfriesland.de/Kreis-Verwaltung/Projekte-Initiativen/Pflegest%C3%BCtzpunkt/> (Zugriff: 09.12.2022).
- Kreis Nordfriesland (2022c):** Ein kurzes Portrait des Kreises NF. URL: <https://www.nordfriesland.de/Kreis-Verwaltung/Zahlen-Daten-Fakten/> (Zugriff: 09.12.2022).
- Kreis Nordfriesland (2022d):** Feuerwehrgutachten.
- Kreis Nordfriesland (2022e):** Kooperationsräume in Nordfriesland. URL: <https://www.nordfriesland.de/Kreis-Verwaltung/Projekte-Initiativen/Kooperationsr%C3%A4ume-in-Nordfriesland/> (Zugriff: 09.12.2022).
- Kreis Nordfriesland (2022f):** Nachhaltigkeitsindikatoren der Gemeinden und Städte. URL: <https://www.nordfriesland.de/Kreis-Verwaltung/Zahlen-Daten-Fakten/Nachhaltigkeitsindikatoren/Indikatoren-auf-Ebene-der-Gemeinden/> (Zugriff: 09.12.2022).
- Kreis Nordfriesland (2022g):** Rufbus Nordfriesland URL: <https://rufbus.nordfriesland.de/> (Zugriff: 09.12.2022).
- Kreis Nordfriesland (2022h):** SDG – Leitziele und Zustandsindikatoren zur Nachhaltigkeit in Nordfriesland. URL: <https://www.nordfriesland.de/Kreis-Verwaltung/Zahlen-Daten-Fakten/Nachhaltigkeitsindikatoren/> (Zugriff: 09.12.2022).
- Kreis Nordfriesland (2022i):** Stiftung Nordfriesland. URL: <https://www.nordfriesland.de/Kultur-Bildung/Kulturarbeit-des-Kreises/Stiftung-Nordfriesland/> (Zugriff: 09.12.2022).
- Kreis Nordfriesland (2022j):** Zielsetzung des Arbeitskreises. URL: <https://www.nordfriesland.de/Kreis-Verwaltung/Kreisverwaltung/Gleichstellungsb%C3%BCro/Veranstaltungen-des-Gleichstellungsb%C3%BCros/index.php?La=1&object=tx,2271.7371.1&kat=&sub=0> (Zugriff: 09.12.2022).
- Kriegel, M. (2021):** Energiewende in Nordfriesland: Der Wasserstoff, aus dem die Träume sind. URL: <https://www.spiegel.de/auto/wasserstoff-in-nordfriesland-entsteht-eine-neue-energiewirtschaft-a-9f719419-4150-4f58-a80b-bdcbbc98df8e> (Zugriff: 12.02.2022).
- Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (2015):** Moore in Schleswig-Holstein. Geschichte, Bedeutung, Schutz.
- Landesregierung Schleswig-Holstein (2014):** Landwirtschaft und Umwelt: Biotopverbundsysteme.
- Landesregierung Schleswig-Holstein (2021a):** Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein.
- Landesregierung Schleswig-Holstein (2021b):** Landesweiter Nahverkehrsplan.
- Landesregierung Schleswig-Holstein (2022a):** Energiewende- und Klimaschutzgesetz. URL: <https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/K/klimaschutz/energiewende/Klimaschutzgesetz.html> (Zugriff: 06.12.2022).
- Landesregierung Schleswig-Holstein (2022b):** Fachkräfteinitiative. URL: https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/themen/arbeit/fachkraefteinitiative/fachkraefteinitiative_node.html (Zugriff: 06.12.2022).

Landesregierung Schleswig-Holstein (2022c): Hochwasserschutz. URL: <https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/H/hochwasserschutz/Downloads/broschuereHochwasser.html> (Zugriff: 06.12.2022).

Landesregierung Schleswig-Holstein (2022d): Klimaschutz in der Landwirtschaft. URL: https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/K/klimaschutz/klimaschutz_landwirtschaft (Zugriff: 06.12.2022).

Landesregierung Schleswig-Holstein (2022e): Mehr Klimadeiche für den Küstenschutz. URL: https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/ministerien-behoerden/V/_startseite/Artikel2022/220207_albrecht_generalplan_kuestenschutz.html?nn=8103cc54-0c42-4647-bf7f-ac7b2404512a (Zugriff: 06.12.2022).

Landesregierung Schleswig-Holstein (2022f): Monitoringbericht Energiewende und Klimaschutz in Schleswig-Holstein 2022 - Kurzfassung -. S. 13.

Landesregierung Schleswig-Holstein (2022g): Projekte – Digitalisierung ländlicher Räume. URL: <https://digitales.sh/digitalisierungsprogramm/default-title/digitalisierung-laendlicher-raeume/default-title> (Zugriff: 01.12.2022).

Landesregierung Schleswig-Holstein (2022h): Schleswig-Holsteinische Radstrategie 2030 „Ab aufs Rad im echten Norden“.

Landesregierung Schleswig-Holstein (2022i): Überschwemmungsgebiete. URL: <https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/H/hochwasserschutz/ueberschwemmungsgebiete.html> (Zugriff: 01.12.2022).

Landesregierung Schleswig-Holstein (2022j): Versorgungsbeitrag der Erneuerbaren Energien. URL: https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/themen/energie/energiewende/Daten/_documents/versorgungsbeitrag.html?nn=161c6a8f-73b1-4cfa-8919-d15fc0ccf1cb. (Zugriff: 06.12.2022).

LBS Bausparkasse der Sparkassen (2022): LBS-Immobilienatlas 2022 „Regionen in Schleswig-Holstein“.

LebensRaumZukunft (2022): Befahrung, Prüfung und Bewertung der D-Routen sowie des Iron Curtain Trail in Schleswig-Holstein.

Mietpreisspiegel Tabelle (2022): Mietspiegel Kreis - Nordfriesland - Mietpreisspiegel Tabelle. URL: <https://mietspiegeltabelle.de/> (Zugriff: 02.10.2022).

MindSPot (2022): URL: <https://www.mindspot-spo.de/> (Zugriff: 09.12.2022).

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung Schleswig-Holstein (MELUND) (2016): Kreisdaten. Die Kreise Schleswig-Holsteins im Überblick. Landwirtschaftliche Betriebe. URL: https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/Themen/Landwirtschaft/Agrarstatistik/ZahlenFakten/kreisdaten_Dossier.html?notFirst=true&docId=b720f1c6-1481-43d9-b106-5db2fbf3e3a1 (Zugriff: 24.01.2022).

Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung Schleswig-Holstein (MILIG) (2021): Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein, Fortschreibung 2021.

Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration Schleswig-Holstein (MILI) (2019): Zentrale Orte und Stadtrandkerne in Schleswig-Holstein. URL: https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/L/landesplanung_raumordnung/Downloads/zentrale_orte_stadtrandkerne.html (Zugriff: 10.01.2022).

MOSTA Eiderstedt (2022): URL: <https://www.mosta-eiderstedt.de/> (Zugriff: 09.12.2022).

NABU SH (2022): Katinger Watt. URL: <https://schleswig-holstein.nabu.de/natur-und-landschaft/naturzentren-naturstationen-infos/katinger-watt/index.html> (Zugriff: 09.12.2022).

Netzwerkagentur Erneuerbare Energien (2022): Ausbau der Erneuerbaren in SH; mehr Solar als Wind. URL: https://ee-sh.de/de/aktuelles/meldungen/20220126_SH_Netz.php. (Zugriff: 09.12.2022).

NF-Daten Kommunit (2022): URL: <https://nf-daten.kommunit.de/#/screen/?capsulePath=WEB%5Ctest%5CNachhaltigkeit.bcps&screenId=ea161dc2-ea25-466e-b1fa-db7a427b231a> (Zugriff: 09.12.2022).

NordNetzBildung (2022): Angebote für Weiterbildung und Unternehmensberatung. URL: https://www.nordnetz-bildung.de/unsere_angebote (Zugriff: 01.12.2022).

Nordsee Kollektiv (2022): URL: <https://www.nordsee-kollektiv.de/> (Zugriff: 01.12.2022).

Offene Jugendarbeit Nordfriesland (2022): URL: <https://www.oja-nf.de> (Zugriff: 01.12.2022).

Pendleratlas Deutschland (2022): URL: <https://pendleratlas.statistikportal.de/> (Zugriff: 01.12.2022).

Rahn, U. (2021): Bürgerinitiativen gegen Solarparks: Wovor Fachleute warnen, was sie fordern. URL: <https://www.shz.de/33570677> (Zugriff: 12.02.2022).

Runder Tisch Naturschutz NF e. V. (2022): Beratung zu den Fördermöglichkeiten im Natur- und Artenschutz in Schleswig-Holstein. URL: <https://www.naturschutz-nf.de/beratung> (Zugriff: 01.12.2022).

Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag (2022a): Drama spitzt sich zu. URL: <https://www.shz.de/lokales/husum/artikel/kreis-will-neue-hausaerzte-gewinnen-und-an-nordfriesland-binden-43613301> (Zugriff: 01.12.2022).

Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag (2022b): Jugendgemeinderäte. URL: <https://www.shz.de/lokales/husum/artikel/jugendgemeinderate-so-koennen-junge-leute-in-ihren-gemeinde-mitbestimmen-20992126> (Zugriff: 06.12.2022).

Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag (2022c): Traum vom Gewerbepark auf Kasernen-Gelände in Seeth: Scheitert er an den Preisvorstellungen? URL: <https://www.shz.de/lokales/friedrichstadt/artikel/scheitert-gewerbepark-auf-kasernen-gelaende-in-seeth-am-preis-43457246> (Zugriff: 01.12.2022).

Schumacher, J. (2018): Kooperation von Haupt- und Ehrenamtlichen in der Arbeit mit Geflüchteten. Bestandsaufnahme und Handlungsempfehlungen. Hg. v. INBAS-Sozialforschung GmbH. Frankfurt am Main.

Simonson, J., Vogel, C., & Tesch-Römer, C. (2017): Freiwilliges Engagement in Deutschland: Der Deutsche Freiwilligensurvey 2014. Springer Nature.

Smart Health (2021): Smart Health in Deutschland - Status und Zukunftsperspektiven. URL: <https://smarthealth.de/smart-health/> (Zugriff: 06.12.2022).

SRB Steuerberatungsgesellschaft mbH (2022): Durchführung einer Machbarkeitsstudie zum Betrieb eines One-Stop-Gründungscenters Im Rahmen des Projektes: „Ländliche Räume sind Zukunftsräume – Projekthaus Eiderstedt“.

Staatskanzlei (2016): Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 für die Kreise und kreisfreien Städte in Schleswig-Holstein.

Stadt Tönning (2022): Sanierungsgebiet Innenstadt. URL: <https://www.toenning.de/rathaus/staedtebaufoerderung.Staedtebaufoerderung> / (Zugriff: 09.12.2022).

Statistikamt Nord (2021): Bevölkerungsbestand der Kreise und kreisfreien Städte Schleswig-Holsteins.

Statistische Ämter der Länder (2020): Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder. Bruttoinlandprodukt, Bruttowertschöpfung in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik 1992 und 1994 bis 2019, Reihe 2, Kreisergebnisse Band 1.

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2014): Zensusdatenbank: Bevölkerung im regionalen Vergleich nach höchstem Schulabschluss.

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2022): Landwirtschaftliche Betriebe mit Hofnachfolge. URL: <https://www.regionalstatistik.de/genesis/online?operation=abruftabelleBearbeiten&levelindex=2&levelid=1642607706957> (Zugriff: 19.01.2022).

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2016): Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 für die Kreise und kreisfreien Städte in Schleswig-Holstein.

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2018): Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Schleswig-Holstein am 30. Juni 2017.

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2020): Kreismonitor, URL: <https://www.statistik-nord.de/fileadmin/download/kreismonitor/atlas.html>. (Zugriff: 19.01.2022).

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2021): Beherbergung im Reiseverkehr in Schleswig-Holstein Mai bis Oktober 2020. URL: www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/Statistische_Berichte/bevoelkerung/A_I_1_j_S/A_I_1_j_20_S_H.xlsx, (Zugriff: 23.01.2022).

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2022): Statistik informiert Nr.130/2022.

Tourismus plan B GmbH (2019): Entwicklungspotenziale und Handlungsempfehlungen zur Stärkung des Binnenlandtourismus in Schleswig-Holstein.

Tourismus-Zentrale St. Peter-Ording (2018): Tourismusentwicklungskonzept für die LTO St. Peter-Ording/Eiderstedt mit Friedrichstadt und Tönning.

Transforming Cities (2022): Wohnen nach Corona: Digital arbeiten – (wo)anders wohnen? URL: <https://www.transforming-cities.de/wohnen-nach-corona-digital-arbeiten-woanders-wohnen/> (Zugriff: 09.12.2022).

Umweltbundesamt (2022): Verkehrsleistung im Personentransport. URL: <https://www.umweltbundesamt.de/daten/private-haushalte-konsum/mobilitaet-privater-haushalte#verkehrsleistung-im-personentransport> (Zugriff: 06.12.2022).

Umweltportal SH (2022): URL: <https://is.gd/8FFu5z> (Zugriff: 01.12.2022).

VHS (2022): Orte. URL: <https://www.vhs-sh.de/landesverband/orte/> (Zugriff: 01.12.2022).

Watt 2.0 (2022): URL: <https://www.wattzweipunktnull.de/> (Zugriff: 01.12.2022).

Weidinger, E., & Konitzer, S. (2019): Zukunft der Meeresspiegel: Fakten und Hintergründe aus der Forschung.

WFG NF (2022a): Gewerbegebiet Husum Ost. URL: <https://www.wfg-nf.de/wirtschaftsfoerderung-nordfriesland/wirtschaftsfoerderung/gewerbeflaechen/gewerbeflaeche-husum-ost.php> (Zugriff: 06.12.2022).

WFG NF (2022b): Gründungsförderung Nordfriesland. URL: <http://www.wfg-nf.de/wirtschaftsfoerderung-nordfriesland/projekte/Gruendungsfoerderung-Nordfriesland.php> (Zugriff: 01.12.2022).

WFG NF (2022c): URL: <https://www.moin-liebblingsland.de/willkommen-im-liebblingsland/> (Zugriff: 06.12.2022).

Zarenga GmbH (2022): Mietspiegel Kreis Nordfriesland. URL: <https://mietspiegeltabelle.de/mietspiegel-kreis-nordfriesland/> (Zugriff: 02.10.2022).

Zentralverband des Deutschen Handwerks (2022): Frauen im Handwerk. URL: <https://www.zdh.de/ueber-uns/fachbereich-soziale-sicherung/frauen-im-handwerk/> (Zugriff: 24.11.2022).